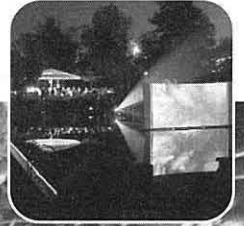




elsauer zytig



ab Seite 56:
Neuer Jugendteil!



Einladung

zur Probefahrt des
neuen Citroën C4



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

ausgabe 146 | oktober 2005

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,
Schottikon, Rümikon, Schnasberg,
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



*Titelbild:
Das erste Entennenrennen des FC Rätterschen war ein voller Erfolg und vom Wetterglück begleitet.*

- aktuell
- gemeinde
- schulen
- kirchen
- senioren/pro senectute/spitex
- natur
- kulturelles/veranstaltungen
- vereine
- jugend
- parteien
- gewerbe
- leserforum
- vermisches

Liebe Leser

Der Herbst hat Einzug gehalten. Vielerorts leidet die Bevölkerung unter den Folgen des Hochwassers. Das Aufräumen und der Wiederaufbau gehen voran, trotzdem müssen wir die Stärke der Natur zur Kenntnis nehmen.

Für uns gab die Auswertung der eingesandten Ferienfotos nochmals Gelegenheit, auf den Sommer zurückzublicken. Die Ergebnisse sehen Sie auf der farbigen Doppelseite im Bund auf Seite 37/38.

Unser Hauptthema Fremdbetreuung gibt einen Überblick über Angebote in unserer Gemeinde und über deren Grenze hinaus. Für Sie interessant ist sicher auch der Artikel über den «Lichtblick» der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal, da ein interessantes Projekt in der Gemeindeliegenschaft Sonne lanciert wird. Mehr dazu auf Seite 19.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration) Heidi Hürlimann (hh), Corine Schwarz (cs), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he), Dominique Lüthi (dl)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 27 41
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 02 91
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/2 S. Fr. 55.- 1/3 S. Fr. 180.-
1/6 S. Fr. 100.- 1/2 S. Fr. 280.-
1/4 S. Fr. 140.- 1/1 S. Fr. 550.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz

digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34
Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1650 Ex., erscheint 6 x jährlich

Ausgaben 2005

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 147	4. Nov.	25. Nov.

Ausgaben 2006

Nr. 148	30. Dezember	20. Januar
Nr. 149	24. Februar	17. März
Nr. 150	21. April	12. Mai
Nr. 151	23. Juni	14. Juli
Nr. 152	25. August	15. Sept.
Nr. 153	27. Oktober	17. Nov.

Unser Hauptthema: Fremdbetreuung.

Was bedeutet Fremdbetreuung? In welchen Bereichen ist dies in unserer Gemeinde ein Thema? Wir sind dem nachgegangen und haben verschiedene Blickwinkel für Sie bereit. Angefangen bei den Jüngsten, die den Mittagstisch nützen, über das pädagogische Zentrum Pestalozzihaus, der Stiftung Steinegg, die in der Behindertenbetreuung tätig ist, bis zum Lichtblick, der Demenzkranke betreut. Sehr interessant in diesem Zusammenhang ist auch der Artikel über die Tätigkeit eines Vormunds auf Seite 7.

Die ez zu Besuch beim Mittagstisch

(dn) Den Mittagstisch gibt es mittlerweile seit elf Jahren. Das heisst, seit elf Jahren dürfen Kinder vom Kindergartenalter bis zur Oberstufe von Montag bis Freitag (ausser Mittwoch) im Kirchgemeindehaus zu Mittag essen. Die Aufsicht über diese Kinder teilen sich im Moment sieben Frauen und ein Mann. Regelmässig besuchen 7 bis 26 Kinder den Mittagstisch. Je nach Anzahl der Kinder sind zwei bis drei Betreuende zur Stelle. Falls es mal Problemkinder gibt, was im Moment nicht der Fall ist, sind es vier Betreuende, da diese Kinder besonders viel Aufmerksamkeit brauchen. Es sind Kinder dabei, deren Eltern beide arbeiten oder solche, die einen weiten Schulweg haben.

Die Betreuerinnen und der Betreuer sind mit viel Herzblut dabei. Sie decken den Tisch mit viel Liebe. Jedes Kind und auch die Betreuenden haben ein eigenes Namensschild, damit jeder weiss, wo sein Platz ist. Natürlich nehmen die Betreuenden die Platzwünsche (wer neben wem) der Kinder entgegen. Das Essen wird im Krankenhaus in Elgg geholt. Immer gibt es Salat und einen Dessert, z.B. Creme oder frische Früchte, Gemüse, Fleisch



und Beilagen. Auch Fisch oder vegetarische Gerichte gibts zur Abwechslung. Zum Trinken gibt es Wasser oder Tee.

Kindergartenkinder werden im Kindergarten abgeholt und auch wieder hingebacht. Kinder, die vergessen haben, dass sie beim Mittagstisch angemeldet sind und aus reiner Gewohnheit nach Hause laufen, werden gesucht und es wird Kontakt mit den Eltern aufgenommen.

Trotz des grossen Altersunterschieds sind die Kinder sehr tolerant zueinander. Natürlich gehören ein paar Sticheleien hie und da dazu. Es wird gelesen, Spiele zusammen gemacht oder gebastelt. Die Spiele dürfen von der Ludothek ausgeliehen werden. Beim Essen selber geht es ruhig und geordnet zu. Es wird geredet und gelacht. Jedes Kind räumt sein Gedeck selber ab.

Sehr gut hat mir das Begrüssungsritual gefallen. Die Kinder kommen rein, begrüssen die Betreuenden und gehen dann zum Stimmungsbarometer. Das sind drei Gesichter, die wütend, traurig oder fröhlich ausschauen. Jeder hat eine Wäscheklammer, auch der Betreuende, mit seinem Namen drauf. Diese heftet er oder sie an



das Gesicht, das im Moment der jeweiligen Stimmung entspricht. Ab und zu kommt auch ein Berater von der Suchtpräventions-Stelle vorbei.

Finanziert wird der Mittagstisch von den beiden Volksschulen und durch Spenden. Die reformierte Kirchgemeinde stellt das Kirchgemeindehaus kostenlos zur Verfügung, was sich aber auf nächstes Jahr ändern wird.

Die Kosten für die Verpflegung und die Betreuung werden von den Eltern mitgetragen.

Fabian Bardos (15) kommt regelmässig an den Mittagstisch und findet das auch eine gute Idee. Auch Andrea Zeier (12) besucht ab und zu den Mittagstisch. Es gefällt ihr hier und auch das Essen sagt ihr zu. Simon Lutz (10) kommt mit seinem Bruder an den Tisch, wenn seine Mutter die Betreuung übernimmt. Meistens einmal in der Woche, selten zweimal. Simon meint, je nachdem, was es zu Essen gibt, schmecke es ihm hier viel besser als zu Hause.

Wer Lust bekommen hat, seine Kinder auch am Mittagstisch anzumelden, kann dies bei Caroline Lüthi, am Bach 24a in Schottikon tun. Jeden Abend (ausser Sonntag) ist sie zwischen 18.30 und 19.30 Uhr unter 052 363 30 69 erreichbar.



«Wir wollen keinesfalls das Elternhaus ersetzen»

(sic) Das pädagogische Zentrum Pestalozzihaus in Rätterschen bietet 28 Kindern im Primar- und Oberstufenalter ein Zuhause. Doch was steckt überhaupt dahinter? Wer wohnt im Pestalozzihaus und wie sieht der Alltag für die Kinder und Jugendlichen aus? Ein Gespräch mit René Albertin, Institutionsleiter des Pestalozzihauses.

ez: Herr Albertin, wie ist das pädagogische Zentrum Pestalozzihaus entstanden?

René Albertin: Das Pestalozzihaus ist inzwischen bereits 105 Jahre alt und wurde 1900 von der gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Winterthur gegründet. Damals, zu Zeiten der Industrialisierung, herrschten in den Arbeiterfamilien vielerlei Nöte. Kinder verwahten, da die Eltern in den Fabriken arbeiten mussten. Da die Schulpflicht nur gerade sechs Jahre betrug, hungerten viele Kinder auf den Strassen herum. Mit dem Pestalozzihaus wurde diesen Kindern ein neues Zuhause und die Möglichkeit gegeben, in einem geschützten Umfeld heranzuwachsen und sich so zu entfalten.

Damals bestand der Alltag im Pestalozzihaus vor allem aus der Arbeit auf dem landwirtschaftlichen Betrieb, die Schulbildung war eher nebensächlich. Diese Priorität hat sich bis heute stark verlagert; unser landwirtschaftlicher Betrieb braucht heute kaum noch Mithilfe, und so besuchen die Kinder heute ganz normal die Schule.

Wie kommt ein Kind ins Pestalozzihaus?

Die Wohngemeinden der Kinder nehmen, in der Regel in Zusammenarbeit mit den Eltern, die Zuweisung vor. Unter den zuweisenden Gemeinden sind solche aus dem ganzen Kanton Zürich und den angrenzenden Kantonen vertreten.

Die Gründe für eine Einweisung ins Pestalozzihaus sind verschieden: Beispielsweise werden Kinder, die durch schwierige Erfahrungen in ihrem Leben wie sexuellen Übergriffen, Gewalterlebnissen oder schlechter Betreuung durch die Eltern traumatisiert sind oder unter psychischen und emotionalen Problemen leiden, zu uns gebracht. Oftmals kommen auch Kinder zu uns, deren Eltern schlicht überfordert sind mit der Erziehung ihrer Zöglinge. Das kann verschiedene Ursachen wie Drogensucht, Alkoholismus oder schwerwiegende psychische Erkrankungen der Eltern haben. Ferner betreuen wir auch Kinder, die unter leichten Wahrnehmungs- und/oder Hirnfunktionsstörungen leiden, was sich durch starke Konzentrationsdefizite oder Hyperaktivität bemerkbar macht und für die Eltern nicht einfach zu bewältigen ist.

Überforderung kann aber grundsätzlich überall geschehen: In vollkommen intakten Familien kann es irgendwann zum Eklat kommen, wenn sich Kinder von den Eltern und der Schule überfordert fühlen.

Wie fassen es die Eltern auf, wenn ihre Kinder ins Pestalozzihaus überwiesen werden?

Dieser Schritt ist nicht für alle Eltern einfach, und einige hadern sehr mit der Tatsache, dass ihre Kinder fremd betreut werden. Im Pestalozzihaus wohnen auch Kinder, die ganz klar gegen den Willen ihrer Eltern da sind. Ein Grossteil der Angehörigen steht aber hinter unserer Arbeit. Uns ist es ganz wichtig, dass die Eltern sowie auch die Kinder einsehen, dass wir keinesfalls das Elternhaus ersetzen wollen, sondern nur eine Ergänzung darstellen und die Kinder auf einem Stück ihres Weges begleiten. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass wenn die Kinder von den Eltern beim Aufenthalt im Pestalozzihaus unterstützt werden, ihnen den Aufenthalt viel besser gefällt. Es lässt sich aber nicht abstreiten, dass eine Fremdbetreuung für die Eltern eine schwierige Situation darstellt, mit der sie sich erst anfreunden müssen.



Wie finden sich die Kinder mit der Situation zurecht?

Natürlich bedeutet eine Einweisung ins Pestalozzihaus eine starke Veränderung, die die Kinder erst akzeptieren müssen. Plötzlich gibt es Regeln und Verhaltensgrundsätze, die es einzuhalten gilt und Arbeiten, die verrichtet werden müssen. Die Kinder werden rund um die Uhr begleitet und betreut; auch daran muss man sich erst gewöhnen.

Für die Schüler, die die öffentliche Schule besuchen, ist es manchmal auch schwierig, dass sie nicht mehr über die gleichen Möglichkeiten verfügen wie die anderen Kinder. So dürfen sie beispielsweise ihr Handy, dass sie vielleicht am Wochenende zu Hause mit sich herumtragen, nicht mit ins Pestalozzihaus nehmen. Alle anderen Kinder in der Schule haben aber ein Handy dabei, und das ist schwer zu verdauen. Meist gewöhnen sich die Kinder aber sehr schnell an den Heimalltag und fühlen sich wohl bei uns.

Wie alt sind die Kinder und Jugendlichen, die im Pestalozzihaus wohnen?

Wir nehmen grundsätzlich Kinder im jüngeren Primarschulalter von 8 bis 10 Jahren auf. Sie verbringen ihre Primarschulzeit bei uns und kommen nachher entweder zurück in ihr Elternhaus oder in eine andere Einrichtung. Ich sage grundsätzlich, da solche Regeln nie ohne Ausnahmen klarkommen. So leben bei uns auch fünf Oberstufenschüler und zwei Lehrlinge, die solange dableiben, bis sie ihre Lehre beendet haben. Die Primarschüler aus dem Pestalozzihaus besuchen unsere interne Schule auf dem Gelände des Pestalozzihauses oder die normale Regelschule in Elsau. Die Oberstufenschüler besuchen generell die öffentliche Schule in Elsau oder Winterthur.

Wieviele Betreuungspersonal kümmert sich um die Kinder?

Gesamthaft betreuen rund 46 Personen die Kinder und Jugendlichen. In dieser Zahl eingeschlossen sind auch die Therapiestellen sowie die Lehrkräfte, die in der Tagesschule in Eschenmosen bei Bülach, die auch zum pä-

dagogischen Zentrum Pestalozzihaus gehört, beschäftigt sind. Auf unseren vier Wohngruppen Lindenhof, Sonnenhof, Felsenhof und Birkenhof kümmern sich je fünf Sozialpädagogen und Betreuer um die Kinder.

Wie sieht der Alltag im Pestalozzihaus aus?

Die Kinder und Jugendlichen unterliegen einem recht strengen Tagesplan. Neben dem Besuch der Schule muss jedes Kind ein gewisses Ämtli, wie zum Beispiel das Besorgen des Abwaches etc., im Haushalt übernehmen. Natürlich gehört es bei jedem Kind auch zum normalen Tagesablauf, dass es sein Zimmer selber in Ordnung hält. Die verschiedenen Therapien wie Spieltherapie, Kinderpsychotherapie, Maltherapie oder Reittherapie sind im normalen Schultag integriert. Nach der Schule und dem Erledigen der Hausaufgaben werden die Kinder in verschiedene interne und externe Arbeitsdienste eingeteilt. Dazu gehören beispielsweise die Betreuung unseres landwirtschaftlichen Ladens, Rasenmähen oder Brot backen. Am Abend stehen den Kindern zahlreiche Sportangebote offen. Am Mittwoch Nachmittag haben die Kinder frei. Da kön-

nen sie auch einmal nach Winterthur fahren, in die Badi gehen oder einen Schulfreund besuchen. Wir legen aber Wert darauf, dass wir auch während der Freizeit wissen, was die Kinder tun, damit sie nicht herumlungern und auf dumme Gedanken kommen. Jedes zweite Wochenende sowie acht Wochen Ferien im Jahr verbringen die Kinder zu Hause bei ihren Eltern. Für die restlichen fünf Wochen Schulferien im Jahr organisiert das Pestalozzihaus verschiedene Lager, die je nach Jahreszeit und Interesse verschiedene Angebote beinhalten.

Wie reagiert die Bevölkerung von Elsau auf das pädagogische Zentrum?

Sehr gut! Von der Bevölkerung und vor allem auch von der Primarschule und von der Oberstufe, die ja viele unserer Zöglinge besuchen, erhalten wir durchwegs positives Feedback und viel Wohlwollen. Auch von den Gemeindebehörden haben wir noch nie etwas Negatives gehört, wir pflegen eine gute Zusammenarbeit. Von den Anwohnern hören wir eigentlich nicht viel. Das werten wir aber als gutes Zeichen, denn wenn es etwas zu beanstanden gäbe, würde sich die Bevölkerung schon bei uns melden.

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

HÜRZELER & SCHAUFROTH

Beratung, Planung und Ausführung
sämtlicher Elektroinstallationen
www.ihr-Elektriker.ch

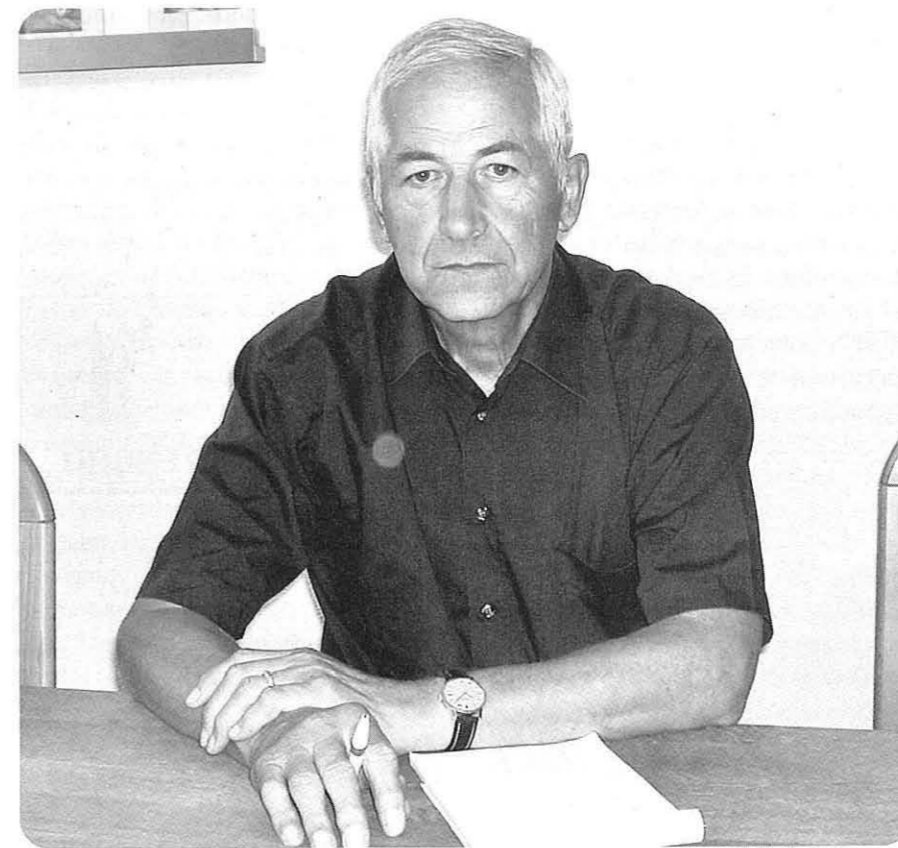
Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
052 242 20 71

Riedstrasse 39
8352 Elsau
052 363 10 80

AEG Servicestelle
therma
Electrolux

Mit Rat und Tat zur Seite stehen

[sic] Erhard Staub, wohnhaft in Berg am Irchel, ist ehemaliger Gemeinderat von Elsau und seit zwei Jahren als Vormund tätig. Die ez hat sich mit ihm über seine Aufgabe, die Anforderungen und Pflichten unterhalten.



ez: Wie wurden Sie zum Vormund und welche Ausbildung mussten Sie absolvieren?

Erhard Staub: Ich wurde vor drei Jahren, als ich noch Mitglied im Gemeinderat Elsau war und auch noch in Elsau wohnte, angefragt, ob ich mich als Vormund zur Verfügung stellen würde.

Da ich aus eigener Erfahrung in verschiedenen Behörden und Vereinen wusste, wie schwierig es ist, Freiwillige zu rekrutieren, sagte ich zu und übernahm nach meinem Austritt aus dem Gemeinderat vor zwei Jahren die Tätigkeit als Vormund. Ich muss sagen, dass ich diesen Entscheid bis heute auch nie bereut habe. Mir gefällt die Aufgabe als Vormund, und da ich inzwischen pensioniert bin, habe ich auch die Zeit, die dazu aufgewendet werden muss. Ich wusste damals, als ich von der Vormundschaftsbehör-

de angefragt wurde, schon, dass ich wahrscheinlich von Elsau wegziehen würde, es war aber noch nichts definitiv. Und für mich bestand bisher kein Grund, mein Mandat als Vormund in der Gemeinde Elsau abzulegen. Im Gegenteil; so komme ich doch hin und wieder einmal nach Elsau zurück! [lacht]

Eine Grundausbildung ist eigentlich nicht vorgeschrieben. Ich erkundigte mich aber schon kurz nachdem ich mein Mandat übernommen hatte bei der Vormundschaftsbehörde nach einer Weiterbildungsmöglichkeit. Die Vormundschaftsbehörde konnte mir bei der Stadt Winterthur einen entsprechenden Kurs vermitteln. Dieser Kurs hat mir sehr viel gebracht.

Welche Voraussetzungen muss man erfüllen, um selber Vormund werden zu können?

Natürlich sollte eine Person, die sich für ein Amt als Vormund interessiert, Erfahrung im Umgang mit Menschen mitbringen und eine gewisse Festigkeit an den Tag legen. Natürlich liegt es auf der Hand, dass von einem Vormund eine sehr hohe Seriosität gefordert wird.

Das Alter eines Vormundes ist eher zweitrangig. Bei jungen Mündeln kann es sogar ein Vorteil sein, wenn der Vormund auch eher jung ist. So kann er sich besser in die zu betreuende Person hineinfinden. Grundsätzlich rekrutiert aber die zuständige Vormundschaftsbehörde ihre Vormunde und entscheidet, nach welchen Kriterien diese ausgesucht werden.

Was ist der Unterschied zwischen einem Beistand und einem Vormund?

Der Beistand steht, wie es der Name schon verrät, einer Person bei und berät sie in verschiedenen Belangen, die vor allem finanzieller Natur sind. So zum Beispiel, wenn jemand mit dem Verwalten seines Vermögens überfordert ist und Hilfe braucht. Ein Beistand kann bei der Gemeinde beantragt werden, es kann auch sein, dass die Gemeinde von sich aus jemandem empfiehlt, sich einen Beistand zu nehmen. Es liegt aber ganz allein in der Entscheidungsgewalt der betroffenen Person, ob sie wirklich einen Beistand haben möchte oder nicht. Der Beistand kann auch nur beraten, verfügt jedoch nicht über die Entscheidungsgewalt und hat auch kein Unterschriftenrecht.

Ein Vormund hingegen wird von der Vormundschaftsbehörde zugewiesen. Er besitzt die Verfügungsgewalt über sein Mündel und ist unterschriftenberechtigt, um in seinem Namen zu wahlen. Er verwaltet das Vermögen des Mündels und trifft alle Entscheide finanzieller Natur. Ferner gehört es auch zur Aufgabe eines Vormundes, ein Auge auf die Lebenshaltung seines Mündels zu haben und darauf zu achten, dass er nicht verwahrlost.

Für den Mündel bedeutet die Entmündigung den Entzug der Handlungsfähigkeit sowie massive, damit einhergehende Einschränkungen. So muss

beispielsweise bei einer Heirat der Vormund zustimmen und die elterliche Gewalt wird entzogen. Der Vormund kann auch gegen den Willen des Bevormundeten seine Wohnung betreten und er kann seinen Schützling, wenn die Situation es erfordert, in einer Anstalt unterbringen lassen.

Diese schwerwiegenden Einschränkungen sind die Gründe, dass eine Entmündigung nie leichtfertig verhängt wird, sondern in jedem Falle sorgfältig geprüft wird.

Welche Personen benötigen einen Vormund?

Es gibt detaillierte gesetzliche Bestimmungen, nach denen die Vormundschaftsbehörde entscheidet, ob eine Person einen Vormund zugewiesen bekommt. Gründe für eine Vormundschaft sind Notlagen oder Hilfsbedürftigkeit, die sich aus einem Schwächezustand, wie zum Beispiel Geisteskrankheit oder Suchtproblemen wie Alkoholismus, ergeben. Auch Personen, die zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt wurden, erhalten einen Vormund.

Natürlich kann die betroffene Person auch Rekurs einlegen, wenn sie nicht damit einverstanden ist, bevormundet zu werden. Es kann auch sein, dass eine bevormundete Person irgendwann wieder ohne Vormund klar kommt. In diesem Falle kann dann eine Auflösung beantragt werden. Mündige Personen können selbst ein Entmündigungsbegehren stellen, wenn sie sich infolge von Altersschwäche oder anderen Gebrechen oder in Folge von Unerfahrenheit nicht selbst angemessen um ihre Belange kümmern können.

Kannten Sie ihr Mündel schon vor Ihrer Tätigkeit als Vormund? Ist es schwieriger, jemanden zu bevormunden, den man schon persönlich kennt?

Nein, ich kannte mein Mündel vorher nicht und ich denke, dass es schon darauf ankommt, wie gut man jemanden kennt, wenn man sein Vormund wird. Sehr gute Bekanntschaften können sich positiv, aber auch sehr nega-

tiv auf die Vormundschaft auswirken, und es ist sicher schwieriger, ganz unbefangenen jemanden zu vertreten, den man gut kennt. Es ist sehr wichtig, dass man als Vormund neutral bleibt und sich nicht von Vorurteilen leiten lässt.

Wie sieht Ihre Arbeit als Vormund aus?

Ich besuche mein Mündel regelmässig alle zwei bis drei Wochen für ein paar Stunden. Dies ist vielleicht etwas öfters, als dies andere Vormunde tun, aber ich habe ja Zeit und nehme meine Aufgabe sehr ernst. Während dem Besuch beim Mündel überwache ich beispielsweise auch seine Lebensumstände, weise mal darauf hin, wenn ich finde, es sei unordentlich oder wenn das Mündel einen ungepflegten Eindruck macht. Ich kümmere mich um alle finanziellen Aspekte im Leben meines Mündels, bin ihm aber auch in anderen Belangen behilflich und stehe mit Rat und Tat zur Seite. Zu meinem Mündel unterhalte ich eine gute Beziehung und weiss auch, dass es meine Hilfe sehr schätzt.

Ich empfinde meine Tätigkeit als sehr interessant und lehrreich, manchmal aber auch sehr anstrengend und zeitraubend.

Entsteht da nicht eine grosse Abhängigkeit?

Man muss sich natürlich schon klar abgrenzen und dem Mündel signalisieren, wo der Dienst als Vormund aufhört. Es kann auch sein, dass man einmal hart durchgreifen muss, wenn beispielsweise die ganze Wohnung des Mündels ein einziges Chaos ist und das Mündel selbst nicht einmal in sauberen Kleidern herumläuft. Ich persönlich wurde aber bisher noch nie mit solchen Problemen konfrontiert und musste mein Mündel auch nie zurechtweisen, sondern eher vielleicht einmal sanft auf etwas hinweisen, das nicht ganz passte.

Wie wird die Tätigkeit des Vormundes überwacht?

Der Vormund ist verpflichtet, der zuständigen Vormundschaftsbehörde je-

derzeit Rechenschaft über seine Tätigkeit abzugeben. Des Weiteren wird vom Vormund periodisch ein Rechnungsabschluss erstellt, den die Behörde prüft. Der Vormund verfasst auch einen Vormundschaftsbericht, in dem das Verhalten etc. des Mündels festgehalten wird.

Ich persönlich führe ein Journal, in dem ich alles aufschreibe, was mit meinem Mündel zu tun hat. So kann ich jederzeit Auskunft geben.



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77



e.weiss

- Alu-Jalousieladen
- Rolläden
- Fensterzargen
- Garagentore
- Einbruchschutz
- Wetterschutz
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Fensterbänke
- Torantriebe
- Insektenschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:
St. Gallerstrasse 69, vis à vis "Sternen"
Telefon 052 366 07 30

Bogwiesstr. 8, 8544 Bertschikon/Winterthur
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44

Respektvolle Zusammenarbeit

(hh) Dies ist ein Leitgedanke im Leitbild des Wohnheims mit Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen der Stiftung Steinegg in Wiesendangen. Ein kurzer Einblick in die Institution mit langer Tradition lässt den Gedanken an «Fremdbetreuung» weit in den Hintergrund rücken.

Nicht über Steine stolpern, sondern Brücken damit bauen

Dass dies gelingen kann, zeigt die Geschichte der Steinegg. 1952 realisierten Margrith und Hermann Graf, die Eltern des heutigen Heimleiters Hans-Peter Graf, ihr Projekt: ein privates Alters- und Pflegeheim mit Pioniercharakter. Sie liessen sich leiten vom zentralen Gedanken, ein praxisorientiertes Heim, wo rationelles und vor allem den Bedürfnissen der ihnen anvertrauten Menschen gerecht werden des Arbeiten möglich war. Sie taten dies auf steinigem Boden in verschiedenster Hinsicht.

Hermann Graf leistete ein volles Pensum als Maschinist bei einer Baufirma. Daneben pflegte er am Morgen und am Abend noch Patienten, führte die Verwaltung und den Unterhalt der Liegenschaft. Seine Frau Margrith arbeitete als gelernte Krankenschwester zusammen mit einer Mitarbeiterin ohne Fachausbildung im Haus, welches neben der Wohnung für die Familie auch acht Betten für Bewohner umfasste. Über 50 Arbeitsstunden pro Woche waren die Regel. Mit enormem Einsatz kämpfte die Familie Graf gegen die Konkurrenz der fi-



mit dem Einstieg der zweiten Generation, änderte sich dies. Die Tochter Magdalena Baltensperger-Graf, gelernte Krankenschwester und ihr Ehemann Kurt Baltensperger, ausgebildeter Sozialpädagoge, kamen ins Leitungsteam. Es wurden nur noch junge Menschen mit Behinderungen neu aufgenommen, betagten Menschen wurden aber keine Kündigungen ausgesprochen. So kam es zu einer etwa 10 Jahre dauernden Übergangszeit, in welcher das Viererteam immer wieder neu um die Umsetzung der nicht immer einheitlichen Vorstellungen für ein Konzept ringen musste. 1982 kam mit Hans-Peter und Susann Graf

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch



Strauss, die beide in Pflegeberufen ausgebildet sind, die zweite Familie aus der zweiten Generation zum Team. Nun wurden verschiedene Neuerungen eingeführt: Die Verantwortung für die Betriebsführung wurde der zweiten Generation übertragen, die Eltern blieben Eigentümer des Heimes; für die Mitarbeitenden, welche alle ohne klare Funktions- und Aufgabenteilung nach bestem Wissen und Gewissen und gemäss ihren Fähigkeiten arbeiten, wurden geregelte Freitage garantiert.

Weitere zehn Jahre später kam es zu einer grossen Veränderung. Die Heimgründer übergaben 1992 ihr Lebenswerk in eine Stiftung und so konnte der finanziell schwierigen Situation begegnet werden. Mit der neuen Rechtsform wurde es möglich, Betriebsbeiträge vom Bundesamt für Sozialversicherungen zu beantragen.

Nun wurde im Rahmen eines Qualitätsmanagement-Systems auch ein klares Organisationskonzept ausgearbeitet. Fortan gab es klare Abgrenzungen für Verantwortungen, Stellen- und Aufgabenbeschreibungen. Aus den unterschiedlichsten Bedürfnissen von Betreuten und Betreuenden wurden Konzepte und Reglemente erarbeitet. Die Umsetzung ermöglichte nach und nach auch die Erstellung eines Leitbildes, welches am 1. Oktober 1999 allen Mitarbeitenden vorgestellt wurde.

Vom Heim zum Zuhause

Beim Besuch an der Hausackerstrasse 16 wird die Umsetzung der Gedanken im Leitbild sofort spürbar.

Die 14 Wohnplätze sind von den Bewohnerinnen und Bewohnern gestaltete eigene kleine Reiche. Durch bauliche Anpassungen und praktische Unterstützung durch Mitarbeitende wird soviel Selbständigkeit wie möglich angestrebt. Hilfsmittel, zum Teil von Mitarbeitenden selber ausgetüftelt, ermöglichen den Bewohnern, ihre Ressourcen und Fähigkeiten zu nutzen und die behinderungsbedingten Grenzen zu erweitern.

Der grosszügige Aufenthaltsraum ist ein zentraler Treffpunkt, wer das Bedürfnis hat, sich in sein eigenes Zimmer zurückzuziehen, kann dies tun.

Auf dem Rundgang durch Wohn-, Arbeits- und Therapieräume ist die offene und vertrauensvolle Atmosphäre spürbar.

Mit gezielten Therapien in der Physiotherapie, im Therapiebad, mit internen und externen Einzelförderungen und Kinästhetik, wird den Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglicht, ihre Gesundheit und Beweglichkeit soweit erreichbar zu erhalten. Dies ist auch wichtig, damit sie die Beschäftigungsmöglichkeiten an ihren individuellen Arbeitsplätzen nutzen können, was ihnen Freude, Anerkennung und Lebensinhalt bringt.

In einem Verkaufsraum werden bedruckte Textilien, originelle Kinderartikel, bemalte Seide, gestickte Badetepiche, Sujets auf Holzartikeln, selbst



DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge
im Landigebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Laminat
- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe
- Insektenschutzgitter

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

www.disabo.ch
info@disabo.ch

gezogene Kerzen und eine vielfältige Kartenauswahl zum Verkauf angeboten. Leider wird es immer schwieriger, die Produkte zu verkaufen, sodass in Zukunft das Sortiment etwas reduziert werden wird und die Beschäftigung vermehrt auf die eigene Lebensgestaltung ausgerichtet sein wird.

Diese Umstrukturierung wird vor allem nach dem Bezug des Neubaus «Ländli» im September 2006 zum Tragen kommen.

Im Neubau, welcher in einer neuen Mehrfamilienhaussiedlung integriert sein wird, werden je sechs Bewohnerinnen und Bewohner auf zwei Stockwerken in zwei Wohngruppen leben. Durch das Aufteilen verschiedener Aufgaben, wird das Übernehmen von Verantwortung für die Lebensgestaltung ermöglicht. Im Stammhaus Hausacker werden 12 Wohnplätze verbleiben. Das vielfältige Pflege- und Betreuungsangebot ermöglicht hier das Zusammenleben von Menschen mit verschiedensten Behinderungen. Die produktive Beschäftigung wird



mehrheitlich im «Standort Ländli» angesiedelt sein. Aktivierungs-, Spiel und Erlebnisangebote werden vermehrt im Standort Hausacker konzentriert bleiben. Diese Aktivitäten sind vor allem auf die Ressourcen der Menschen und weniger auf die Produktion ausgerichtet.

Mit der Erweiterung werden auch die Verantwortungen neu aufgeteilt. Für den Standort Hausacker wird Susann Graf, für den Standort Ländli Pia Luzi und für die Verwaltung Käthi Frank, verantwortlich sein.

Die Grenzen auch geografisch erweitern

In der Freizeit wird in der Stiftung Steinegg grossen Wert auf gemeinsame Aktivitäten und auf vielseitige individuelle Freizeitgestaltung gelegt. Ausflüge in die nähere Umgebung ermöglichen Kontakte nach aussen und schaffen persönliche Beziehungsfelder. Wie sehr in diesen gelebt wird, wird z.B. deutlich, wenn eine Mitarbeiterin aus Elsau in ihrer Freizeit einen Bewohner zu sich nach Hause einlädt. Besonders geschätzt wird das jährliche Ferienlager, welches eine besondere Möglichkeit bietet, Beziehungen zu pflegen und zu vertiefen, einander auf eine andere Art zu begegnen – fernab vom Alltagstrott.

Diese zweiwöchige Abwechslung ist nur dank Spenden und zusätzlichem Engage-

Was bedeutet Fremdbetreuung in der Stiftung Steinegg

Für Angehörige von Menschen mit einer Behinderung heisst es vor allem das Abgeben von Verantwortung für einen Menschen, welcher oft das Familienbild prägte. Dies kann Entlastung und Belastung gleichzeitig sein. Auf dem Weg zu diesem schwierigen Schritt werden alle Beteiligten kompetent und einfühlsam vom Steineggteam begleitet.

Für die Betreuenden heisst es, die Ausführung eines sehr anspruchsvollen Berufs. Sie sind Mitbeteiligte beim Erschaffen von neuen Lebensfeldern, welche zum Teil an das alte Zuhause angeglichen sind, zum Teil aber auch völlig neu gestaltet werden.

Für die betreuten Menschen entsteht nach und nach ein Daheim-Gefühl, nicht zuletzt auch deshalb, weil sie wissen, dass die Steinegg ihr Zuhause bleiben kann, auch wenn sie alt werden.

Ein gemeinsamer grösster Wunsch an dieser Stelle: gute finanzielle Wege für die Zukunft finden.

ment der Mitarbeitenden möglich. Die Heimleitung wird die ez in Zukunft regelmässig mit Informationen aus der Stiftung Steinegg versorgen und freut sich, dass die Menschen mit besonderen Bedürfnissen nicht nur in Wiesendangen wahrgenommen werden.

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie
unser grosses Getränkessortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Sa 8.00-12.00 Uhr

«Wer bist du? – ich kenne dich nicht.»

(hh) Wenn Menschen ihr Gedächtnis verlieren, sich nicht mehr orientieren können in ihrem Alltag, nicht einmal mehr ihre Angehörigen erkennen – dann bleibt oft keine andere Möglichkeit mehr, als diese Menschen an einen Ort zu bringen, wo sie rund um die Uhr betreut und begleitet werden. Ein solcher Ort ist seit Mai 2004 der «Lichtblick» in Elgg.

Das Haus an der Mühlegasse bietet mobilen Demenzkranken, die nicht mehr allein bzw. bei ihren Angehörigen leben können, eine begleitete und betreute Wohngelegenheit. Der in Elsau wohnhafte Willi Böhmler ist der Leiter des Lichtblicks. Nach rund 20 Jahren Tätigkeit als Küchenchef im Pflegezentrum Eulachtal machte er die Ausbildung zum Sozialbegleiter und führt nun das elfköpfige Team. Der Lichtblick wird von der Stiftung Eulachtal getragen und bezieht keinerlei Subventionen. Er ist ein eigenständiger Betrieb, kauft aber gewisse Dienstleistungen im Pflegezentrum ein, so z.B. den Arztdienst, das Rechnungswesen und den technischen Dienst. Die Lichtblickbewohner können jederzeit an Anlässen des Pflegezentrums teilnehmen und dort Therapien besuchen. Bei körperlicher Verschlechterung besteht die Möglichkeit, ins Pflegezentrum umzuziehen.

Weder Pflegeheim noch Psychiatrieklinik

Demenz ist eine schwer verständliche Krankheit, welche die individuelle Freiheit immer weiter einschränkt. Eine Platzierung der betroffenen Menschen an einem ihren Bedürfnissen entsprechenden Ort ist sehr wichtig, für die Kranken ebenso wie für ihre Angehörigen. Der Lichtblick bietet eine Wohnform ohne Heim- und Spitalcharakter. Pflegenden und Gepflegten leben den Alltag miteinander. Das Team und die Patienten organisieren den Haushalt, die Wäsche und die Reinigung selbst. Ein bis vier Betreuer sind permanent anwesend. Die Besuchszeiten sind nicht festgelegt, sondern richten sich nach dem Befinden der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Angehörigen schätzen die familiäre Atmosphäre im Haus, es fällt ihnen leichter, hier Besuche zu machen als in einem Heim oder in einer Klinik.

Dank Stiftung und Spenden sind die Kosten deutlich tiefer als in einem Pflegeheim mit ähnlicher Ausrichtung oder in einer Klinik. Der Arbeitsaufwand in dieser Wohnform ist jedoch deutlich höher und die Anforderungen an die Betreuenden sind hoch. Aktionen und Reaktionen von Menschen mit dieser besonderen Krankheit sind schwer vorhersehbar und deshalb ist ein Tages- und Nachtablauf nur bedingt zu planen.

Das mitgebrachte Leben

Basis für die Betreuung im Lichtblick sind die Wertschätzung, die Achtung und das Ernstnehmen der Persönlichkeiten der anvertrauten Menschen. Wo immer möglich, wird nach dem psychobiographischen Modell nach Professor Böhm gearbeitet. Dabei wird die Prägung aus dem früheren Leben des Patienten in die Pflege mit einbezogen.

Von zu Hause mitgebrachte Einrichtungsgegenstände sind ein Teil der

persönlichen Biographie. In enger Zusammenarbeit mit den Angehörigen wird versucht, möglichst viel darüber zu erfahren, wie der Patient früher gelebt hat, was ihm Freude oder Sorgen bereitet hat. Möglichst viele Kenntnisse über die Gefühlsbiographie erleichtern den Betreuenden den Umgang mit den Patienten.

Jedem sein Stück Heimat

Besucher im Lichtblick erinnern sich beim Rundgang durch das Haus wohl oft an einen Besuch bei den Grosseltern in ihrer Kindheit. Die Gemeinschaftsräume sind bewusst mit alten Möbeln und Dekorationsgegenständen eingerichtet. Oft sind es Trouvaillen aus Brockenhäusern. Das uralte Radio oder die alte Wasserhähne sind den Bewohnern vertrauter, als moderne Einrichtungen. Deshalb wurde beim sanften Umbau des Hauses bewusst manches alt belassen, ohne aber die Sicherheit zu vergessen.

Ein Büsi schlummert auf dem Schoss einer Frau im tiefen Polsterstuhl. Im grossen Garten, welcher unauffällig von einem schützenden Zaun umgeben ist, hoppeln Kaninchen in ihrem Gehege. Unter dem Vordach des Gartenhauses hackt ein Mann Holz und schichtet es sorgfältig auf, wie früher,



als er als Bauer sein Brot verdiente. Ein Stück Heimat in seinem fremd gewordenen Dasein – ein Lichtblick.

Anfang – Weg – Visionen

Eine Landbesitzerin schenkte am 23. November 1970 der Politischen Gemeinde Elgg Land mit der Auflage, dass darauf eine Einrichtung für alte und pflegebedürftige Menschen gebaut wird. Etwa zur selben Zeit wächst in der Region Eulachtal, zu welcher auch Elsau gehört, das Bedürfnis für ein Altersheim und es wird der Kranken- und Altersheimverband Eulachtal gegründet. Das Land wird dem Kranken- und Altersheimverband verkauft. Mit dem Erlös und weiteren Spenden und Legaten wird die Gemeinnützige Stiftung des Alters- und Krankenheim-

verbandes Eulachtal gegründet. Die heutige Gemeinnützige Stiftung Eulachtal ist unabhängig vom Pflegezentrum und hat unter anderem den Zweck, Angebote und Dienstleistungen für kranke und betagte Menschen innerhalb des Zweckverbandgebietes zu erbringen. Während das Pflegezentrum Subventionen von Kanton und Gemeinden bezieht, erhält die Stiftung keine Zuschüsse von der öffentlichen Hand.

In der Region Eulachtal und Winterthur bestand bis anhin keine geeignete Einrichtung für mobile demente Patienten. Aus diesem Grunde beschloss der Stiftungsrat, in die Lücke zu springen und dadurch indirekt auch die politischen Gemeinden zu entlasten. Aus dem Kapitalerlös der Stif-

tung, Liegenschaftserträgen und Spenden wird deshalb der Aufbau des Lichtblicks möglich. Die junge Einrichtung bewährt sich, unter anderem gerade auch durch die unmittelbare Nähe zum Pflegezentrum und durch die Synergieeffekte.

Die Verantwortlichen für die in der Region einzigartigen Institution planen nach diesem Erfolg und erhöhter Nachfrage eine zweite Etappe: ein Haus, in welchem schwerst demenzkranke Menschen, die pflegebedürftig geworden sind, einen ihren Bedürfnissen entsprechenden Platz finden. Dank der räumlichen Nähe und den Verbindungen zum Pflegezentrum Elgg mit seinem hohen Standard in allen Bereichen wird es keine Probleme geben, die Bewilligung der Gesundheitsdirektion dafür zu bekommen.

Auch das im Artikel der Gemeinde auf Seite 19 vorgestellte Projekt in der Sonne in Rätterschen ist ein Kind der Stiftung Eulachtal.

Die Stiftung ist gemeinnützig, d.h. die von ihr getragenen Institutionen dürfen keine Rendite aufweisen, sondern der soziale Gedanke soll verwirklicht werden. Die Tarife sollen möglichst tief gehalten werden. Möglich machen dies viel Freiwilligenarbeit im Hintergrund und – so hat alles angefangen – Spenden.

Gedankensplitter

Wechselspiele

(hh) ...betreuen – trauen – fremd – vertrauen – selbst – bestimmen – selbst – vertrauen – suchen – finden – tun und lassen – getrauen – geben – nehmen – leben – selbst – betreut – sein...

...fremd? ...vertraut?

REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (VIS-à-VIS BHF.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



Einblicke - die ez zu Besuch bei Familie Sommer

(dn/kh) Den Spazierweg über den Sonnenberg in den dahinter liegenden Schnasberg haben sicher schon manche Elsauer und Elsauerinnen gemacht. Im Unterschnasberg, neustens mit einer schmucken Ortstafel versehen, wohnen unsere heutigen Gäste der Rubrik Einblicke: Sandra und Guido Sommer mit ihren beiden Kindern Dario (2 Jahre alt) und Alisha (8 Monate alt) sowie dem Hund Barney.



Seit bald fünf Jahren bewohnt die Familie Sommer, so heissen übrigens fast die Hälfte der Bewohner des Schnasbergs, ein schönes Einfamilienhaus mit Sicht ins Tal zwischen Schottikon und Elgg. Die zweckmässige Einteilung sowie die stilvolle Einrichtung im Haus zeugen von gutem Geschmack. Fotos hängen überall an den Wänden, unter anderem ein grosses Bild mit vielen Fotos von ihrer Hochzeit.

Sandra Sommer (37) ist zusammen mit ihrer Schwester in Zürich aufgewachsen und bezeichnet sich selber als Heimwehzürcherin. Was für ein Sprung in den doch sehr abgelegenen und ruhigen Schnasberg. Sandra meint dazu: «Ich wohne sehr gerne hier, man ist etwas abseits und doch sehr schnell in der Stadt».

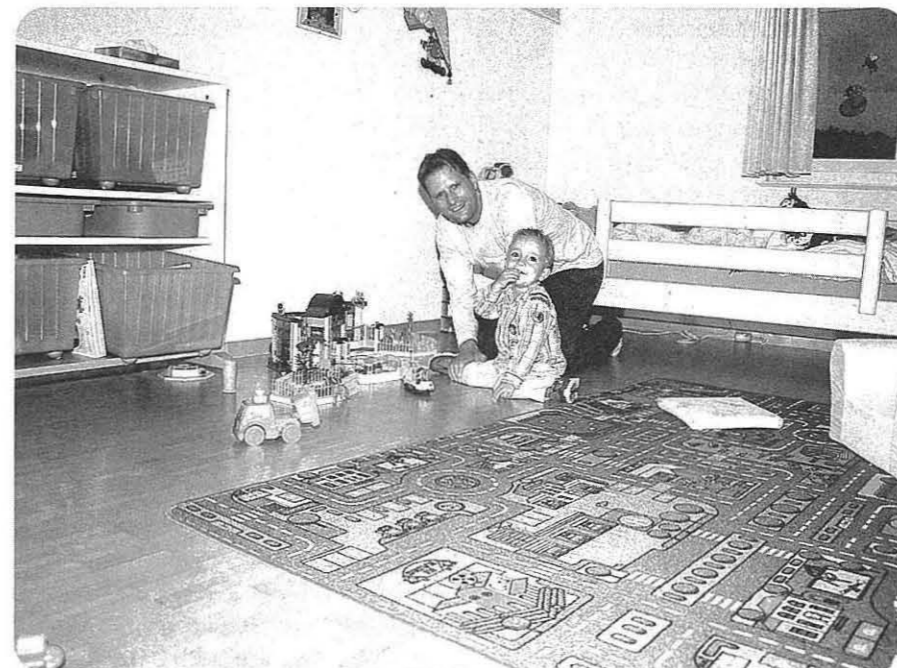
Sie lernte Guido vor bald 7 Jahren in der damaligen «In-Bar» Akazie in Winterthur kennen. Für Guido war von An-

fang an, dass Sandra die Frau ist, die er einmal heiraten wird. Nur musste er sie davon noch überzeugen. Guido Sommer (37) wuchs mit zwei weiteren Geschwistern im Schnasberg auf. Als Sohn eines Gemüsegärtners mit eigenem Geschäft lag es nahe, ebenfalls in diesen Berufszweig einzusteigen. Er absolvierte seine Lehre als Gemüsegärtner im Aargau. Nach der Lehre zog es ihn in den französischen Teil des Kantons Fribourg, später nach Nizza, weiter nach Lausanne und dann über den Teich nach Madagaskar, wo er vier Monate lang Cornichons anbaute.

Heute ist er Geschäftsführer der Firma Gerber Gemüsebau mit Hauptsitz in Felben/Wellhausen und leitet verschiedene Betriebe von Bonau bis Flaach. Auch die Gewächshäuser im Schnasberg werden unter seiner Leitung betreut. Sandra, die eine KV-Lehre absolvierte, arbeitet ebenfalls einen Tag in der Woche im Betrieb und ist für das Personalwesen zuständig. Reisen ist eine grosse Leidenschaft



von Sandra und Guido Sommer. Für Sandra ist es Amerika, für Guido Australien, Neuseeland und Amerika. Ein grosser Traum der beiden ist es, bevor die Kinder in die Schule kommen, nochmals eine grosse Reise zu machen. Ein Ziel wäre Amerika oder Australien. In der Freizeit sehen sich die beiden gerne Matches des FC Zürich an oder fahren im Winter gerne Ski. Einmal in der Woche ist Sandra auf dem Tennisplatz anzutreffen. Dasselbe gilt für Guido mit dem Fussball. Er ist aktiver Spieler der Senioren des FC Rätterschen (übrigens Meister-



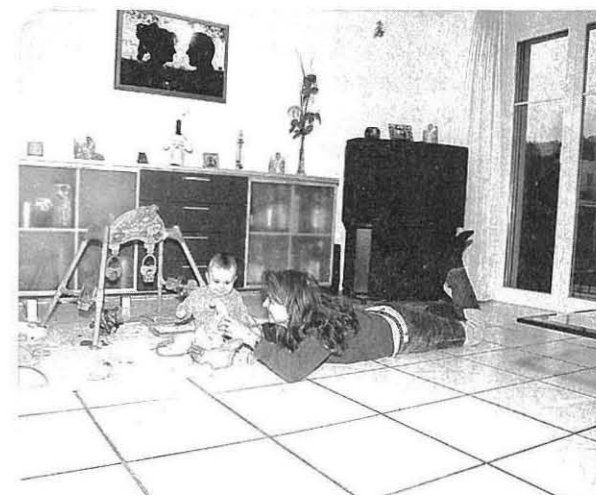
Klasse) und führt die Kasse der Junioren. Auch beim Joggen mit dem vierjährigen Hund Barney wird er öfters gesehen.

Sandra leitete zwei Jahre lang zusammen mit ihrer Mutter eine Spielgruppe in Rätterschen. Als Dario auf die Welt kam, wollte sie sich voll und ganz ihrem kleinen Sprössling widmen: «Irgendwann will ich aber wieder als Spielgruppenleiterin arbeiten, denn es hat mir viel Spass gemacht.»

Als wir die beiden nach etwelchen Marotten befragen, schauen sie sich lachend an und meinten unisono:

«Wie bei den Galatis!» (Anm.d.Red. Die Familie Galati waren unsere letzten Gastgeber). Guido meint lachend: «Ein richtiger Fussballer schaut Teletext!». Dass er ein bisschen unordentlich ist und Sandra einen harten Kopf hat und stur sei, stört ihn eigentlich nicht gross. Ausserdem schieben sie es auf die jeweiligen Sternzeichen ab, Stier und Waage.

Die Beiden sind überglücklich zusammen und sind sich einig, dass viele ihrer Wünsche schon in Erfüllung gegangen sind.



Ott

- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon,
H. Boeshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 80

Für Balkon, Fenstersims und in
alle Pflanzgefässe

Herbstzauber...

Sträusse, Dekorationen
und viele Eigenkreationen aus
unserem Blumenladen.

Tag der offenen Türe bei der Feuerwehr und der Gemeindeverwaltung

(sic) Am Samstag, 20. August, standen im Feuerwehrgebäude Elsau-Rätterschen die Türen für alle interessierten Besucher offen. Anlass dazu gab der 10. Geburtstag des Feuerwehr-Zweckverbandes Elsau-Schlatt.



Petrus meinte es nicht gut mit der Feuerwehr an diesem Samstag: Es regnete den ganzen Tag in Strömen. Trotzdem erschienen bald die ersten Schaulustigen, um einmal einen Blick hinter die Mauern des Feuerwehrgebäudes auf dem Werkareal in Rätterschen zu werfen.

Dieser Blick lohnte sich, denn der Feuerwehr-Zweckverband feierte seinen runden Geburtstag mit vielen Attraktionen für die anwesenden Besucher. Eine dieser Attraktionen – die zweifelsohne auch am meisten beachtet wurde, sah man sie ja weitherum über den Dächern – war die eigens aufge-

stellte Autodrehleiter, die unaufhörlich mutige Fahrgäste in 30 Meter luftige Höhe und zurück transportierte. Nicht nur Kinderaugen staunten ob diesem modernen Rettungsgerät: Auch die «Grossen» liessen sich nicht lange bitten, einmal selbst in den Korb zu steigen und buchstäblich in die Luft zu gehen.

«Diese Autodrehleiter haben wir extra für den Tag der offenen Türe bestellt», erzählte Urs Schönbächler, Feuerwehr-Kommandant, «sonst gehört dieses Gerät nämlich nicht zum Inventar einer Ortsfeuerwehr!» Als Publi-

kumsmagnet funktionierte sie jedenfalls prächtig, sah man den ausgefahrenen Arm mit dem Rettungskorb doch wirklich schon von weitem.

Wärmebildkamera und Mohrenkopfschiessen

Die Autodrehleiter war aber nur eine von verschiedenen Attraktionen, mit denen der Feuerwehr-Zweckverband Elsau-Schlatt den zahlreichen Besuchern aufwartete. Neben der eigenen Fahrzeugflotte der Ortsfeuerwehr, die herausgeputzt auf die interessierte Bevölkerung wartete, konnte auch mit einer Wärmebildkamera ein Erkundungsgang unternommen oder beim fachmännischen Zerlegen eines Unfallautos selbst Hand angelegt werden. Die Kinder konnten neben dem Torwandschiessen und der Mohrenkopfschleuder auch beim Büchsen-schiessen mit einer Eimerspritze ihre Ausdauer und ihr Geschick unter Beweis stellen, und da es sowieso regnete, war es auch nicht weiter schlimm, dass die Eimerspritze nicht immer auf die Büchsen, sondern manchmal auch auf die Eltern oder Geschwister gezielt wurde.

Auch in der Festbeiz in der Fahrzeughalle der Feuerwehr war viel los an diesem Samstag, man traf sich auf ein Schwätzchen, fachsimpelte mit den anwesenden Feuerwehrleuten oder genoss einfach die Gratiswurst, die die Feuerwehr feilbot.

Am Abend konnte Feuerwehrkommandant Urs Schönbächler denn auch eine durchwegs positive Bilanz über den Tag der offenen Türe ziehen. «Trotz dem



Gemeindeschreiber Ruedi Wellauer und Gemeindepräsident Meinrad Schwarz standen den Besuchern ebenfalls zur Verfügung

schlechten Wetter haben viele interessierte Besucher den Weg zu uns gefunden!» freute er sich, «die Leute liessen sich von uns unsere Rettungsgeräte erklären und zeigten viel Wohlwollen gegenüber unseren Belangen.»

Einblick in die Gemeindeverwaltung

Ähnlich gut hat auch Meinrad Schwarz, Gemeindepräsident der Gemeinde Elsau-Rätterschen, den Tag der offenen Türe in Erinnerung behalten.

Nicht nur bei der Feuerwehr stand nämlich an diesem Samstag die Türe offen, sondern auch auf der Gemeindeverwaltung, ein paar Häuser weiter. «Als die Feuerwehr diesen Tag der offenen Türe ins Gespräch brachte, entschieden wir uns, mitzumachen und der Bevölkerung die Möglichkeit zu bieten, das Gemeindehaus einmal auf eigene Faust zu erforschen», so Schwarz.

Gesagt – getan, und so standen die Angestellten der Gemeindeverwaltung den Besuchern gern für ihre Fragen zur Verfügung und führten durch ihre hellen und freundlichen Räumlichkeiten.

So fiel dieser Samstag zwar buchstäblich ins Wasser, was das Wetter anbelangte; für alle Zuschauer, die den Weg auf die Gemeindeverwaltung oder ins Feuerwehrgebäude unter die Füsse genommen hatten, wars ein interessanter und spannender Wochenendaufakt.

Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Coiffeursalon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo + Do Sandra
Di – Sa Uschi & Pasqualina

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei

Blechbearbeitung
Wintergärten

Sternen-News*

* Herbst-Wild-Specials!

Take-away

Herzlich willkommen im

Hotel-Restaurant STERNEN

Familie Tenders und Personal
St. Gallerstr. 72 | 8352 Rätterschen | Tel. 052 363 19 13 | Fax 052 363 20 71
Sonntags geschlossen | für Bankette geöffnet

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Übernahme der Flurgenossenschaft Elsau-Ricketwil, Zwischenstand

Die Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2005 hat der Übernahme der Flurgenossenschaft Elsau-Ricketwil auf dem Gemeindegebiet Elsau und der entsprechenden Unterhaltsordnung zugestimmt. Inzwischen ist dieser Beschluss rechtskräftig geworden. Die Verantwortlichen der beiden Seiten haben sich deshalb nach den Sommerferien getroffen und mit den Übergabearbeiten begonnen. Die Aufträge sind nun verteilt und die Terminplanung steht. Damit die Übernahme per 1. Januar 2006 planmässig vollzogen werden kann, muss unter anderem noch der Abtretungsvertrag unterzeichnet und das Planwerk nachgeführt werden. Und ganz am Schluss braucht es noch die Zustimmung des Regierungsrates.

Nur vereinzelte Tempoüberschreitungen auf der Schottikerstrasse

Wie wir Sie in der ez im März dieses Jahres informiert haben, hat der Gemeinderat mit der Kantonspolizei ver-

einbart, dass künftig nebst der St. Gallerstrasse auch vermehrt im übrigen Gemeindegebiet Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden. Die Kantonspolizei hat nun am 13. Juli an der Schottikerstrasse beim Haus Nr. 13 in beiden Fahrtrichtungen eine Kontrolle vorgenommen. In der Zeit von 16.26 bis 18.15 Uhr, also mitten im Feierabendverkehr, wurden insgesamt 252 Fahrzeuge überprüft. Die erlaubte Geschwindigkeit wurde dabei nur von 4 Fahrzeuglenkerinnen und -lenkern überschritten. Der Schnellste hatte 59 km/h auf dem Tacho. Dieses gute und zudem repräsentative Resultat zeigt, dass die Geschwindigkeit auf der Schottikerstrasse gesamthaft sehr gut eingehalten wird.

Verkauf Liegenschaft Sonne, ausserordentliche GV 26. Januar 2006

Der Gemeinderat Elsau befasst sich bekanntlich seit längerer Zeit mit der Zukunft der Liegenschaft Sonne. Wir haben Sie im Sommer letzten Jahres in der ez und unterdessen auch bei verschiedenen Gelegenheiten mündlich darüber informiert. Sorgen bereitet dem Gemeinderat in erster Linie die anhaltend schlechte wirtschaftliche Lage im Gastrobereich, aber auch

die Tatsache, dass sich die beiden Wohnungen im Dachgeschoss seit anfangs Jahr nicht mehr vermieten lassen. Die Sonne soll aber auf jeden Fall als Begegnungszentrum mit Restaurant und Kellersaal und Räumlichkeiten der Spitex erhalten werden. Da im Verlauf des nächsten Jahres die Bibliotheken der beiden Schulen und der Politischen Gemeinde in der alten Turnhalle zusammengelegt werden sollen, wird zudem mittelfristig kein eigentlicher Gemeindebetrieb mehr in der Liegenschaft vorhanden sein. Für den Gemeinderat stand ein Verkauf an einen Privatinvestor nie im Vordergrund, denn damit würden wir von Anfang an jegliche Mitbestimmung über die Zukunft des Restaurants und Sonnensaals verlieren. Eine Lösung mit einer regionalen Trägerschaft hingegen bewahrt die Liegenschaft vor der Spekulation und zielt auf eine nachhaltige Nutzung und Weiterführung der Zentrumsfunktion hin. Der Gemeinderat hat deshalb die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal ersucht, Ihnen schon zu Beginn der nun angelaufenen, gemeinsamen Verhandlungen nachfolgend ihr Konzept vorzustellen.

Projekt Sonne der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal

Stiftungsrat der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal

Die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal plant in Absprache mit dem Gemeinderat Elsau, die gemeindeeigene Liegenschaft Sonne in Rätterschen zwar teilweise anders zu nutzen, den Weiterbestand in den Publikumsfunktionen grundsätzlich dadurch aber zu gewährleisten.

Die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal hat zum Zweck, ältere und kranke Menschen im Eulachtal, also in den sechs Gemeinden Bertschikon, Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt, zu unterstützen. Sie wurde im Umfeld des regionalen Pflegezentrums Eulachtal organisiert. Seit über 20 Jahren sind beachtliche Beträge zu Gunsten des Pflegezentrums und auch direkt dessen Patienten geflossen. Die durch die Stiftung gekaufte Liegenschaft Lichtblick in Elgg konnte ab Mai 2004 als Haus für demente mobile Kranke betrieben werden. Dieser Betrieb erhält weder Gemeindebeiträge noch staatliche Subventionen. Die Betriebsführung ist dem Pflegezentrum anvertraut, welches dadurch seine Dienste verkaufen kann und so auch profitiert.

Nach dem erfolgreichen Start des Lichtblicks erarbeitete der Stiftungsrat, welchem mit Elisabeth Stamm auch eine Einwohnerin von Elsau angehört, ein weiteres Projekt; damit wird ebenfalls die Nachfrage verschiedener Pa-

tientenbedürfnisse befriedigt und das Angebot im Eulachtal erweitert, neu eben auch in Elsau in der Sonne. Dabei wird stark auf die bestehende Nutzung und Situation aufgebaut: Restaurant und Kellerlokal sind weiter zu betreiben, die seit April eingemietete Spitex soll um neue Dienste und Möglichkeiten erweitert werden, und an Stelle von Wohnungen, Büros und später – also in einem zweiten Schritt – der Gemeindebibliothek soll eine neue geriatrische Wohnform für 15 Bewohner betrieben werden.

Geriatric (Altersheilkunde) ist hier die angestrebte Kernfunktion der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal. Zum einen geht es um einige Plätze im so genannten Altersheim Plus zu Gunsten von Elsauer Einwohnerinnen und Einwohnern, also der ersten Stufe nach Aufgabe der Selbstständigkeit. Eine weitere Gruppe sind die Patienten, welche nicht so sehr körperliche Unterstützung als vielmehr intensive Begleitung und Betreuung brauchen, weil sie sonst zum Beispiel alleine zu Hause vereinsamen würden. Und drittens sind einige Betten frei gehalten für den Bedarf von Notaufnahmen rund um die Uhr, weil ja weitherum kurzfristig jeweils kaum Heimplätze zur Verfügung stehen. Die Menschen in den drei Zielgruppen der Kernfunktion Geriatric sind möglichst flexibel, aber selbstverständlich hoch professionell und während 24 Stunden zu betreu-

en. Dabei wird analog dem Pflegezentrum stark auf die einzelnen Biografien eingegangen und werden die Bewohner/Patienten in ihrem Alltag unterstützt und angeregt. Gerade die besondere Ambiance des offenen Hauses mit Restaurantgästen und Spitexkunden, aber ohne Spitalklima (also mit Personal in Zivilkleidern und Zimmern mit Privatmöbeln) soll den Aufenthalt in der neuen und anderen Umgebung wesentlich erleichtern.

Mit diesem Betriebsmodell lehnt man sich an die sehr guten Erfahrungen mit dem Lichtblick an: die nicht gewinnorientierte gemeinnützige Einheit soll ohne öffentliche Gelder erfolgreich betrieben werden und dabei auf die Qualität des öffentlichen Pflegezentrums aufbauen können. Es geht dabei auch um neue Arbeitsplätze samt Lehrstelle.

Der Stiftungsrat ist überzeugt davon, mit dem offenen Haus Sonne nicht nur die Zentrumsfunktion weiter führen zu können, sondern auch dank der zentralen Lage 15 ältere Personen mitten im Alltagsleben ein Stück weit begleiten zu können. Auf Grund der doch beachtlichen baulichen Investitionen in den oberen Stockwerken steht eine käufliche Übernahme im Vordergrund. Die entsprechenden Vertragsdetails werden nach den gegenwärtig laufenden Verhandlungen publiziert werden. Die Sonne Rätterschen soll auf eine andere Art weiter leuchten!

Zugstauung auf den Namen Elsau

Autor: Arnold Weidmann, Kulturvorsteher

Ein einmaliges Ereignis wirft seinen Schatten voraus. Das Jahr 2005 ist ein Jubiläumsjahr für unsere Bahnlinie Winterthur-Wil. Dieser 150. Geburtstag soll auch gebührend gefeiert werden. Am Samstag, 22. Oktober, werden deshalb fünf Zugkompositionen des Bahnunternehmens THURBO AG auf deren Heimatbahnhöfen Sirmach, Eschlikon, Aadorf, Elgg und Räter-

schen getauft. Unser Zug soll den Namen «Elsau» erhalten.

Das kleine Fest mit Begrüssung der Gäste, verschiedenen Ansprachen, Zugstauung und der Enthüllung der Beschriftungstafel findet ab 12 Uhr beim Bahnhof Rätterschen statt. Für Verpflegung und Getränke sorgt die Jugendvereinigung Elsau (JUVEL). Der Taufzug wird musikalisch begrüsst vom Harmonikaclub Elsau. Ein Festzelt soll wenn nötig Wetterschutz bieten.

Um Ihnen das neue Bahnangebot (Fahrplan und Rollmaterial) bekannt zu machen, pendeln am Samstagmorgen zwischen Winterthur und Wil Extrazüge der S35 im Halbstundentakt. Als weitere Attraktion werden zwischen Elgg und Sirmach Dampfzüge verkehren. Leider kann der Dampfzug aus technischen Gründen nur am Morgen um 9.01 Uhr und am Abend um 17.00 Uhr in Rätterschen halten. Die gesamte Bevölkerung ist zu diesem Jubiläum herzlich eingeladen.



GEWERBEVEREIN
ELSAU-SCHLATT
www.gv-elsau-schlatt.ch



Mehr als Fleisch...
...Partyservice, Fisch, Käse, Brot, hausgemachte Spezialitäten, Fleisch.
Steiner
Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

Hundenachverabgabung

Autor: Gemeindeverwaltung Elsau

Die Hundenachverabgabung findet am Dienstag, 11. Oktober von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr im Gemeindehaus Elsau statt.

Es sind sämtliche, bis Ende Dezember mehr als sechs Monate alt werden, sowie die seit letzter Bezeichnung aus anderen Kantonen eingeführten Hunde zu verabgaben, sofern die Verabgabung nicht bereits an der diesjährigen Hauptbezeichnung erfolgt ist.

Es besteht keine Tollwut-Impfpflicht.

Die Gebühr beträgt CHF 61.–. Für verspätete Verabgabung wird eine zusätzliche Gebühr von CHF 15.– erhoben. Die Hundehalter werden gebeten, sich möglichst an den vorgenannten Termin zu halten. Die Hunde selbst sind nicht vorzuführen. Wer seinen Hund nicht innert Frist verabgibt, muss mit Bestrafung rechnen.

Grüngutabfuhr-Sammeltour

Autor: Gesundheitsbehörde Elsau

In letzter Zeit haben sich die Reklamationen betreffend Grüngutabfuhr gehäuft. Bitte beachten Sie in Zukunft folgende Punkte, damit die Abfuhr reibungslos durchgeführt werden kann.

- Am Abfuhrtag muss der Grüngutcontainer um 7 Uhr an der Strasse stehen
- Der Container muss für den Chauffeur gut ersichtlich sein
- Der Container muss am Bügel mit einer gültigen Marke versehen sein (auf der Gemeindeverwaltung Elsau erhältlich)
- Es wird die gleiche Tour wie der Kehrichtwagen gefahren. Das heisst, wenn Sie an einer Strasse wohnen, welche vom Sammelfahrzeug nicht befahren wird, müssen Sie den Container an die Strasse stellen, wo der Wagen durchfährt.

Wenn diese Punkte eingehalten werden, wird die Grüngutabfuhr in Zukunft reibungslos verlaufen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Info-Pass

Autorin: Tamara Gamper

In die USA reisen ohne Visum? Aber sicher – mit dem Pass O3!

Denken Sie daran: Die USA lassen Sie gemäss geltenden Einreisebestimmungen auch nach dem 26. Oktober ohne Visum einreisen, wenn Sie einen Schweizer Pass vom aktuellen Modell O3 haben, der vor dem 26. Oktober ausgestellt wurde. Den Pass bestellen Sie ganz einfach auf Ihrer Gemeinde. Kommen Sie so früh wie möglich! Wenn Sie zu spät kommen, und die USA an ihrem Termin festhalten, müssen Sie nach dem 26. Oktober für eine Reise in oder durch die USA ein Visum beantragen.

Die Ausstellungsfrist für die Ausweise beträgt längstens 15 Arbeitstage!

Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau-Räterschen

Giovanni Cretella
Gerenweg 8

Ronny Reichlin
Alptstrasse 2b

Monika und Jacques Lüthi
mit Nick und Marvin
Untere Schärerstrasse 22

Thomas Ruoss
Am Bach 7

Lisbeth Gabriel
Untere Schärerstrasse 22

Ines Scholz mit Valerio
Alte St. Gallerstrasse 34b

Thomas Abendrot
Riedstrasse 27

Antonio Da Silva
Alte St. Gallerstrasse 34b

Claudia Ruf
Riedstrasse 27

Thomas Gallati
Dorfstrasse 12

Markus Stäheli
Wiesendangerstrasse 8

Dora Gontersweiler
Im Heidenbühl 3

Claudia Zimmermann
Alpstrasse 2b

Yvonne De Massari
Dickbacherstrasse 4

Schottikon – Sperrung des Bahnüberganges

Autor: Projektleitung I-PM-ZUE-Bahnanlagen

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Personenunterführung und den damit verbundenen Deckeneinbauten müssen die Streckengleise aus-, wieder eingebaut und gestopft werden. Der Bereich der Gleisstopfarbeiten betrifft auch den Bahnübergang.

Dieser muss daher für den motorisierten Verkehr vom 21. Oktober, 08.00 Uhr bis 11. November, 18.00 Uhr gesperrt werden

Für Fussgänger und Velofahrer ist der Übergang stets passierbar. Die Umleitungen werden entsprechend signalisiert.

Unsere Dienste danken den Anwohnern und der Bevölkerung im Voraus für das Verständnis.

Verkauf von Alkohol an Jugendliche

Autorin: Trudi Reinhard

Suchtpräventionsgruppe Elsau-Schlatt

Im Auftrag der Suchtpräventionsgruppe Elsau/Schlatt hat das Blaue Kreuz vor kurzem in beiden Gemeinden Testkäufe bei ausgewählten Betrieben durchgeführt. Die jugendlichen Testkäufer wurden jeweils von einem erwachsenen Vertreter des blauen Kreuzes begleitet.

Das Ergebnis dieser Testkäufe ist für unsere Gemeinde niederschmetternd Von den 9 ausgewählten Betrieben hatten 2 Betriebsferien und konnten deshalb nicht besucht werden. In einem Betrieb (Badi Schlatt) wird grundsätzlich kein Alkohol ausgeschenkt (vorbildlich). Die verbleibenden 6 Betriebe haben alle den Jugendlichen Alkohol verkauft. Fünf Betriebe entfallen auf Elsau, ein Betrieb auf Schlatt.

Mit Strafen drohen wollen wir noch nicht. Wir suchen einstweilen das Gespräch mit den Verantwortlichen. Nächstes Jahr werden dann die gleichen Betriebe und einige weitere Ver-

kaufsstellen nochmals mit Testkäufen geprüft. Betriebe, die alsdann zum zweiten Mal erwischt werden, müssen mit Sanktionen rechnen.

Übrigens: Die Jugendschutzgesetze verbieten den Verkauf von

- Alcopops, Spirituosen und Aperitifs an unter 18-jährige
- Wein, Bier und gegorenem Most an unter 16-jährige

In einer neueren Schweizer Studie wurde eine starke Zunahme des Alkohol-Konsums bei 15- bis 16-jährigen festgestellt. Die Befragten gaben an, in ihrem (jungen) Leben mindestens schon zweimal stark betrunken gewesen zu sein. Im Uni-Spital werden wöchentlich Jugendliche in koma-ähnlichem Zustand aufgrund übermässigen Alkoholgenusses eingeliefert. Gemäss EU-Statistik steht die Schweiz in den ersten Rängen bezüglich Alkohol-Konsum von Jugendlichen. Neuerdings macht sogar ein Sportclub bei einer Werbekampagne für Alkohol mit! (Kein Club aus Elsau-Schlatt) Unsere Bevölkerung (Eltern, Lehrer, Trainer von Sportvereinen, Betreuer

in Jugendclubs, Service-Angestellte in Restaurants, Kiosk-Betreiber, Verkäufer/innen in Lebensmittelläden) ist aufgerufen, die gesetzlichen Bestimmungen vermehrt zu beachten, vielleicht auch bei entsprechenden Beobachtungen die Schuldigen auf den Gesetzesverstoss hinzuweisen.

Rauchen bei Kindern und Jugendlichen

Autor: Die Suchtpräventionsgruppe Elsau-Schlatt

Hinweis für interessierte Eltern

Die Suchpräventionsstelle Winterthur organisiert am 1. November eine Veranstaltung zu diesem Thema. Der Vortrag ist öffentlich und erfordert keine Anmeldung. Ort und Zeit sind leider noch nicht bekannt, werden aber im Landboten veröffentlicht.

Wild auf Wild?



Wir sind die richtige Adresse!
Mit Rehfleisch aus der **Region** und hausgemachten Spezialitäten wie **Spätzli, Preiselbeeren** oder **Rotkraut**.

Wir sind gerne für Sie da!

Ihre Metzgerei Würmli.

AHV-Beitragspflicht der Studierenden 2005

Bei der Schweizerischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung führen Beitragslücken zu erheblichen Rentenkürzungen. Deshalb ist eine lückenlose Beitragsleistung auch für Studierende von grosser Wichtigkeit.

Nichterwerbstätige Studierende

Die Beitragspflicht für nichterwerbstätige Studierende beginnt am 1. Januar des Kalenderjahrs, das der Vollendung des 20. Altersjahrs folgt. Dies bedeutet, dass im Jahr 2005 Studierende mit Jahrgang 1984 erstmals als Nichterwerbstätige beitragspflichtig werden.

Beiträge

Nichterwerbstätige Studierende haben den Mindestbeitrag von zurzeit 425 Franken, zuzüglich Verwaltungskosten von 3 %, zu entrichten.

Nicht beitragspflichtig sind:

- nichterwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer, die sich ausschliesslich zu Studienzwecken in der Schweiz aufhalten und hier keinen zivilrechtlichen Wohnsitz begründen,
- nichterwerbstätige, verheiratete Studierende, deren Ehepartnerin

bzw. Ehepartner im Jahr 2005 AHV-Beiträge von mindestens der doppelten Höhe des Mindestbeitrags (2 x 425 = 850 Franken) entrichten wird.

Anmeldeverfahren

Die Lehreinrichtungen auf Kantonsgebiet melden per Ende 2005 der SVA Zürich alle Studierenden des vergangenen Kalenderjahres. Die Studierenden erhalten danach in der ersten Jahreshälfte 2006 einen Fragebogen zur Abklärung der Beitragspflicht im Jahr 2005.

Meldepflicht

Studierende mit Studienort im Kanton Zürich, welche bis Mitte Jahr keinen Fragebogen für das vergangene Kalenderjahr erhalten haben, melden sich bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA). Befindet sich die Schule ausserhalb des Kantons Zürich, sind nichterwerbstätige Studierende verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle des Schulorts oder der AHV-Ausgleichskasse des entsprechenden Schulkantons zu melden.

Erwerbstätige Studierende

Studierende, welche während ihres

Studiums regelmässig oder gelegentlich erwerbstätig sind und im Kalenderjahr einen AHV-beitragspflichtigen Verdienst von mindestens 4208 Franken erzielen, erfüllen ihre Beitragspflicht als Erwerbstätige und sind von der Leistung des Beitrags für Studierende befreit.

Wird nach Studienabschluss keine Erwerbstätigkeit aufgenommen (Dissertation, private Studien usw.), ist unbedingt darauf zu achten, dass die AHV-Beitragsleistung nicht unterbrochen wird. Für weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 01 448 50 00
www.svazurich.ch

DigiPaint

by: *R. Meyer*

**Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28**

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch

Elternbildungsprogramme

Um Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe zu ermutigen und zu unterstützen, organisiert das Jugendsekretariat Winterthur-Land regelmässig Elternbildungsprogramme und Vorträge. Für Oktober bis Dezember stehen zum Beispiel folgende Vorträge im Angebot:

4. Oktober

Geschwister – ihre Bedeutung für das Leben

25. Oktober

Wenn Jugendliche zu viel rauchen und saufen

8. November

Wenn Kinder sich weigern ...

Die Vorträge beginnen jeweils um 19.45 Uhr in der Aula der Berufs- und Fortbildungsschule BFS, Tösstalstrasse 26, 8400 Winterthur. Anmeldungen sind erwünscht bis Freitag vor der Veranstaltung: Tel. 052 268 14 22 edith.caluori@bfs.bid.zh.ch

Für Herbst/Winter werden unter anderem folgende Kurse angeboten:

PEKiP Ein Kurs für Eltern mit Babys im Alter von 2–6 Monaten

Mit kleinen Kindern die Welt entdecken und dabei gelassen bleiben

So reden, dass Kinder zuhören und so zuhören, dass Kinder reden

Gemeinsam kompetent erziehen – auch nach der Trennung

Sponsor, Controller oder Coach? (ein Kurs für Väter)

Details sowie generell Angebote der Elternbildung, der Kleinkinderberatung und weiterer Fachstellen findet man unter www.elternbildung.ch oder www.lotse.zh.ch

Engineering Wasser- und Abwasseraufbereitung



Ferien auf der Kläranlage Elsau?

Weit gefehlt. Der Wohnanhänger dient als Versuchslabor für unsere Firma. Mit ihm soll eine neuartige Wasseraufbereitung unter sehr schwierigen Bedingungen zu testen. Die Anlage soll schliesslich im Stande sein, trinkbares Wasser zu produzieren. Zur Zeit produzieren wir trinkbares Wasser aus der biologischen Klärstufe der Kläranlage Elsau und dies mit beachtlichem Erfolg. Die Aufbereitung von Abwasser zu trinkbarem Wasser ist weltweit ein stets wachsendes Bedürfnis. In der Schweiz sind wir von dieser Fragestellung und deren Umsetzung allerdings noch sehr weit entfernt. Doch nirgendwo sind die äusseren Bedingungen idealer, als in entwickelten industrialisierten Ländern solche Neuentwicklungen zu testen und zu entwickeln. Der Prozess verbindet neue Filtertechnologien und Filtermaterialien mit bestehenden Technologien. Das Endziel des Projekts ist eine kleine, mobile, einfach zu bedienende Wasseraufbereitung, die von jedermann bedient werden kann und keine Verbrauchs-



materialien über ein Jahr Betrieb benötigt. Die Anlage produziert für rund 400 Personen jederzeit sauberes, trinkbares Wasser.

Die Finanzierung dieses Projekts ist privat. Nach Abschluss der erfolgreichen Testphase über vier Monate starten wir mit der Herstellung der Nullserie. Falls Sie weitere Fragen haben, senden Sie ein e-mail an lot.wb@bluewin.ch oder versuchen Sie uns telefonisch zu erreichen unter **052 338 23 18**.

Engineering Wasser- und Abwasseraufbereitung
Attikerstrasse 10
8542 Wiesendangen

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Ganz gleich ob für Motorfahrzeug-, Rechtsschutz-, Reise- und Ferien-, Haushaltversicherungen, Krankenversicherungen oder bei Vorsorge- und Finanzplanung.

Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Agentur Elsau/Elgg
Daniel Dürr
Telefon 052 368 71 81

wincare

winterthur

Badi-Saison 2005

Autor: Koni Sigg für das Badmeisterteam

Liebe Badigäste

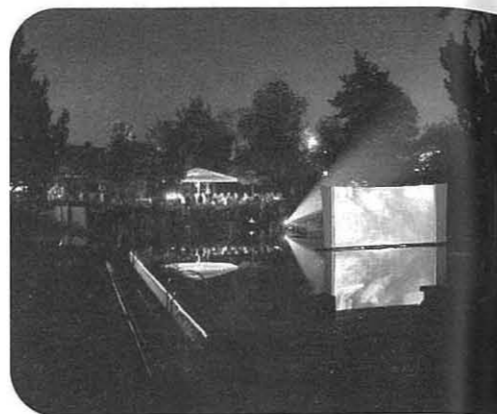
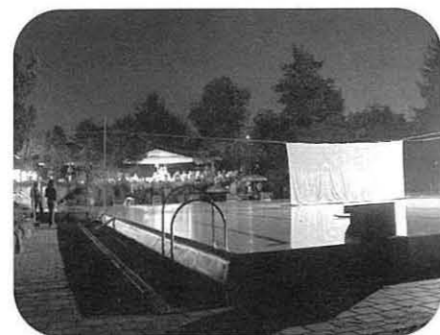
Der Start der vergangenen Saison verlief mit einem heissen Maiwochenende und zwei sehr warmen Juniwochen (inklusive Wochenenden) wunschgemäss. Trotzdem müssen wir von der zweiten schlechten Badesaison in Folge sprechen.

Der Juli und August waren bis jetzt, beide mit 15 Regentagen pro Monat und 183 beziehungsweise 191 Millimeter Niederschlag, die regenreichsten Monate dieses Jahres. Dazu kamen noch die vielen Tage mit Bisenlage (sonnig, jedoch tagsüber lediglich bis max. 22°C warm und kalte Nächte). Die 34°C Ende Juli haben zwar die Meteo-Statistik beschönigt, aber der Badi (da Ferien und mitten in der Woche) nicht den grossen Umschwung gebracht.

Auch die beiden Vollmond-Abende litten unter der Witterung. Am 21. Juli war es relativ kühl und am 19. August kam der Regen pünktlich um 19:45 Uhr, was einige Gäste und das Baditeam jedoch nicht davon abhielt, die

Abende etwas länger zu geniessen. Das absolute Highlight war jedoch der Open-Air-Kinoabend der JUVEL. Nach der Verschiebung um eine Woche haben diese jungen Leute bei bester Witterung einen Event organisiert, der vom Ambiente seines gleichen sucht. Wie immer bei einer Premiere gab es auch ein paar Unzulänglichkeiten, die jedoch vom Publikum mit Gelassenheit und Verständnis quittiert wurden – herzlichen Dank. Wir hoffen, dass es allen Besuchern ein unvergessliches Erlebnis war und wir im nächsten Jahr einen solchen Anlass wiederholen können.

In diesem Zusammenhang möchten wir allen Anwohnern herzlich für ihr Verständnis danken und hoffen, dass



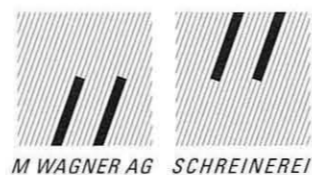
unsere Anlässe zu keinen nennenswerten Störungen geführt haben. Wir hoffen, dass Sie die schönen Tage in unserer und Ihrer Badi genossen haben und wir Ihnen eine angenehme Zeit ermöglichen konnten. Auch wünschen wir allen Leserinnen und Lesern ein schönes Winterhalbjahr und freuen uns, Sie im nächsten Sommer gesund und munter wieder bei uns begrüssen zu dürfen.



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. & Fax 052 242 41 20



M WAGNER AG SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

AMS

All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

Ihr spezialisierter Partner
für alle Dienstleistungen rund
um mobile Kommunikation.

Besuchen sie uns online
www.ams.ch



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Tel. 052 363 22 34

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

In der heutigen ez berichte ich vom besonderen Start ins neue Schuljahr, dem Baufortschritt der Doppeltturnhalle, dem Budget und Steuerfuss 2006, einer Friedenswoche, den Verordnungen zum neuen Volksschulgesetz, dem geplanten Verkauf des Kindergarten-Schulhauses Rätterschen und einem weiteren Schulhaus-Anbau.

Autor: Peter Hoppler, Präsident Primarschulpflege

Ein besonderer Start ins neue Schuljahr

Das neue Schuljahr hat längstens begonnen, und zwar gleich mit einem Paukenschlag, dem Besuch von Frau Aeppli, Bildungsdirektion, die unsere Grundstufe am ersten Schultag besuchte. Wie Sie aus den Medien entnehmen konnten, war sie sehr von der Elsauer Grundstufe beeindruckt. Dies wäre nicht möglich geworden ohne den gewaltigen Einsatz unserer Grundstufenlehrerinnen. Ihnen möchte ich deshalb wieder einmal ein Kränzlein winden und ganz herzlich danken für ihre riesige zusätzliche Arbeit und ihr fröhliches Engagement! Das macht uns zuversichtlich für den ganzen Einstieg in den Schulversuch Grundstufe in einem Jahr. Mit den Vorbereitungsarbeiten dazu wird schon bald begonnen.

Doppeltturnhalle

Wir freuen uns sehr, dass der Bau der Doppeltturnhalle wie geplant fortschreitet. Verschiedene Fotos lassen Sie etwas vom Baufortschritt sehen.

Budget und Steuerfuss 2006

Seit Mai arbeiten wir intensiv am Budget 2006. Mit einem konsequenten Beschränken auf die wesentlichen (gesetzlichen) Aufgaben haben wir die



Ausgaben weiterhin einigermaßen im Griff, trotz gestiegener Abschreibungen und weiteren Kostenabschiebungen des Kantons. So ist es uns möglich, für 2006 einen unveränderten Steuerfuss von 49 % vorzusehen.

Die genauen Zahlen und Erläuterungen werden Sie rechtzeitig mit den Unterlagen zur Budget-Gemeindeversammlung vom 7. Dezember erhalten.

Friedenswoche

Auch an der Primarschule Elsau müssen wir uns zunehmend mit dem Thema Gewalt auseinandersetzen. Auf verschiedenen Ebenen versuchen wir, Gegensteuer zu geben. So fand kürzlich eine interessante und wertvolle schulhausinterne Weiterbildung zum Thema Schulhausklima und Gewaltprävention statt. Dabei ging es auch um den Beginn der Vorbereitungen für eine Friedenswoche, die vom 14. bis 18. November durchgeführt werden soll. Davon versprechen wir uns einiges.

Verordnungen

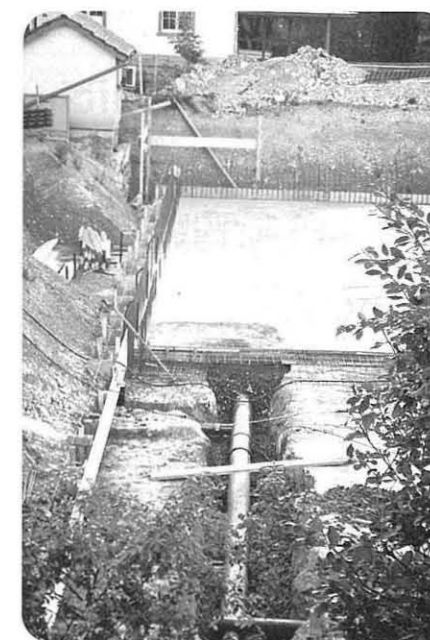
zum neuen Volksschulgesetz

Die Bildungsdirektion Zürich arbeitet unter Hochdruck an der Umsetzung der mit dem neuen Volksschulgesetz genehmigten Reformen. In Elsau sind schon wesentliche Teile dieser Reformen umgesetzt. Aber auch für uns wird es noch Änderungen geben. Einige Beispiele:

- weitere Kompetenzverschiebung von der Schulpflege zur Schulleitung
- weitere Integration der Sonderpädagogik in die Regelklassen
- vierstündige Blockzeiten an allen Vormittagen
- Angebot von Tagesstrukturen bei Bedarf
- Einführung der schulinternen Qualitätssicherung
- neues kantonales Finanzierungsmodell

Kindergarten-Schulhaus Rätterschen

Wie ich schon mehrmals berichtet habe, benötigen wir das Kindergarten-Schulhaus Rätterschen seit Sommer 2004 nicht mehr. Da es in den letzten Jahren immer weniger Kinder gab, die den Kindergarten in Rätterschen besuchten (oder besuchen wollten), musste er geschlossen werden. Inzwischen hat unsere Planung ergeben, dass wir längerfristig keine Verwen-



ding mehr haben für das Kindergarten-Schulhaus Rätterschen. In unserem weit verzweigten Dorf mit ständig wechselnden Kinderzahlen aus den verschiedenen Dorfteilen macht eine zentrale Schulanlage viel mehr Sinn. Ein weiterer Vorteil eines Verkaufes ist der Wegfall der grösseren Kosten für die Sanierung von Dach, Heizung, Wohnung usw.

So sind wir mit dem Pestalozzihaus, das die Kindergarten-Räumlichkeiten seit 1. November mietet, in Verkaufsverhandlungen getreten. Das Pestalozzihaus möchte sein sonderschulisches Angebot weiter ausbauen und ist deshalb sehr an unserem Schulhaus interessiert. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Pestalozzihaus, der Oberstufenschule Elsau Schlatt und der Primarschule Elsau würde das für uns alle viel Sinn machen.

Wir arbeiten daran, Ihnen dieses Geschäft an der Budget-Gemeindeversammlung vom 7. Dezember vorzulegen.

Schulhaus-Anbau

Seit Mitte 90iger Jahre haben wir angefangen, den Kindergarten in die Primarschule zu integrieren. Ein sichtbares Zeichen dieser Integration war die Aufhebung der Kindergartenkommission im Jahre 2002.

Seit 1999 diskutieren wir darüber, den Kindergarten auch örtlich in die Primarschulhaus-Anlage Süd zu integrieren. Dieses Vorhaben mussten wir wegen dringender Investitionen mehrmals zurückstellen.

Der geplante Verkauf des Kindergarten-Schulhauses Rätterschen ermöglicht uns nun, einen weiteren Schulhaus-Anbau am Zaunerweg anzupacken. Eine Projektstudie hat aufgezeigt, dass die Kosten für einen solchen Anbau ziemlich exakt dem geschätzten Verkehrswert des Kindergarten-Schulhauses Rätterschen entsprechen würde.

Wir planen, den Anbau bis Sommer 2007 fertigzustellen. Die Projektierungskosten für ein Submissionsver-

fahren liegen in der Kompetenz der Primarschulpflege. Über den Baukredit wird dann an der Urne abgestimmt sein.

Was mit dem in Zukunft wohl leer stehenden Kindergarten-Schulhaus Elsau geschehen soll, ist noch offen und wird nach dem Bezug des Anbaus zusammen mit der Oberstufenschule Elsau-Schlatt beantwortet werden müssen.

Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien):

Schulsekretärin Silvia Waibel
Montag und Donnerstag
von 8.30 bis 11.30 Uhr
sowie Dienstagnachmittag
von 14 bis 17.30 Uhr

Schulleiterin Irene Kocher
Dienstag von 14 bis 16 Uhr
und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat
052 368 70 70
Fax Primarschulsekretariat
052 368 70 71

E-Mail-Adressen
sekretariat@ps-elsau.ch
leitung@ps-elsau.ch
praesidium@ps-elsau.ch

Homepage:
www.ps-elsau.ch

Naturheilpraktikerin
NVS-A-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

• Akupunktur-Massage APM
• Energetisch-Statistische-Behandlung ESB
• Schröpfen

Claudia Zock
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35

Sie müssen nicht zügeln ...

... wechseln Sie einfach mit Ihren Finanzierungen zu uns - und zwar zu absoluten Top-Konditionen.

Baukredite

Zinssatz: ab **1 %** pro Jahr

Kommission: 1/4 % pro Quartal

Fachkompetenz und individuelle Beratung sind bei uns Tradition.

Rufen Sie uns an!



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg Am Lindenplatz Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen St. Gallerstrasse 66 Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach Hauptstrasse 9 Telefon 052 320 98 98
www.zuercherlandbank.ch info@zlb.rba.ch

Klasse 3b und 4b im Wald

Im Rahmen des Jahresthemas Wald besuchten die Klassen 3b und 4b Erich Zobrist, Wildhüter in Elsau. Hier ein Stimmungsbericht der Schüler:

Wir trafen uns mit Herrn Zobrist bei der Waldhütte Elsau. Er hat mit uns über vier Tiere gesprochen, nämlich über Rehe, Füchse, Dachse und Wildschweine.

Nachher ging er mit uns einen Dachsbau suchen. Unterwegs gab es etwas Feines zu trinken.

Als wir den Dachsbau anschauen gingen, sahen wir auch einen Hochsitz. Von dort kann man die Tiere gut beobachten.

Die sauber geputzten Höhlen gehören dem Dachs, die schmutzigen dem Fuchs.

Am Schluss zeigte uns Herr Zobrist noch seinen Hund. Der Hund heisst Bora. Mit Bora gingen wir noch einen Fuchsbau ansehen.

Es war sehr spannend und schön. Es hat uns gefallen.

Seraina und Nicole, 3b

Der Dachs baut seine Höhlen selber. Der Dachs ist nachtaktiv. Der Dachs ist ein Allesfresser.

Das Wildschwein ist wie der Dachs ein Allesfresser. Die Männchen heissen Keiler und die Weibchen heissen Bache. Die Jungen der Bache heissen Frischlinge.

Die Füchse bauen ihre Höhlen nicht selber. Sie nehmen einfach die verlassenen Dachshöhlen. Der Fuchs ist wie der Dachs und das Wildschwein ein Allesfresser.

Florentina und Mariah, 3b/4b

Am 31. August gingen wir mit dem Wildhüter, Herrn Zobrist, in den Wald. Wir trafen uns etwa um halb neun bei der Waldhütte.

Zuerst nahmen wir vier Tiere durch: das Wildschwein, das Reh, den Dachs und den Fuchs.

Danach marschierten wir los. Wir liefen etwa eine Viertelstunde, dann sahen wir ein Feld voller Maispflanzen. Herr Zobrist erklärte uns, dass der Dachs mit den Pfoten die ganze Pflanze umlegt und dann die Körner vom

Kolben kratzt. Diese Körner frisst er dann.

Dann gingen wir weiter. Nach einer halben Stunde hielten wir an. Wir sahen im Wald eine schöne Wiese, eine Buntbrache. Herr Zobrist erklärte uns, dass diese Wiese für Rehe wichtig ist.

Dann gingen wir weiter. Später bekamen wir Eistee und Citro. Herr Zobrist zeigte uns einen Dachsbau. Wir marschierten weiter.

Später holte Herr Zobrist seinen Hund. Er heisst Bora.

Danach sahen wir einen Dachsbau. Wir mussten einen Hügel besteigen. Nicht alle kamen mit. Wir mussten durch Sträucher und Dornen.

Bald konnten wir nach Hause gehen. Ich fand es sehr cool.

Sergio, 4b

Um zirka halb neun trafen wir Wildhüter Zobrist bei der Waldhütte Elsau. Er beschrieb uns vier Waldtiere präzise: den Fuchs, das Reh, den Dachs und das Wildschwein.

Nachdem wir ein Stück durch den Wald gelaufen waren, sagte Herr Zobrist, dass er einmal im Jahr alle Tiere zähle. Er fragte uns, wofür die verwilderten Wiesen wohl seien. Niemand wusste die Antwort. Darauf erklärte er uns, dass diese Wiesen zum Schutz der Tiere seien, welche von einem Wald zum andern wollten. Solche Wiesen nennt man Buntbrache.

Dann liefen wir einer solchen Wiese entlang und kamen nach einer Weile bei einem Beobachtungsturm an. Dort bekamen wir von Herrn Zobrist Getränke offeriert.

Nach einem weiteren Fussmarsch kamen wir an einer Dachshöhle vorbei. Auch Füchse hausen im Winter in solchen unbewohnten Höhlen.

Danach ging es an Rebgärten vorbei zurück zum Schulhaus. Ich fand es sehr toll, mit Wildhüter Zobrist im Wald zu sein.

Oliver, 4b

Wir trafen uns bei der Waldhütte mit Herrn Zobrist. Dort setzten wir uns auf eine sehr schöne Bank.

Herr Zobrist erzählte uns Spannendes über Füchse, Dachse, Rehe und Wildschweine.

Als er fertig war, gingen wir in den Wald. Auf einer Waldwiese gab es schöne Blumen. Simon Schmid nahm eine in die Hand, weil er sie so schön fand. Er wusste nicht, dass sie giftig sind. Der Name ist Herbstzeitlose.

Wir gingen an einen Ort, wo es Fuchshöhlen gibt. Wir schauten sie uns an. Dann gab es etwas zu trinken. Wir bedankten uns bei Herrn Zobrist für das Trinken.

Wir gingen einen anderen Weg zurück. Es machte Spass. Lozan, Oliver, Patrick und ich mussten leider früher zurück. Darum haben wir den Hund von Herrn Zobrist nicht gesehen.

Amire, 4b

Wachter

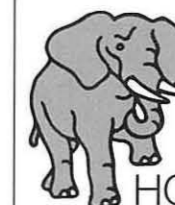
Boden- und Wandbeläge
▪ Teppiche
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Autorin: Annemarie Lehmann

Rückblick – Abschlussklassen 2005

In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld mit zunehmend höheren Anforderungen haben die Schüler der Abschlussklassen 3G und 3E, bis auf wenige Ausnahmen eine Lehrstelle gefunden, oder sie besuchen eine weiterführende Schule. Diese erfreuliche Tatsache ist das Ergebnis unserer engagierten Jugendlichen, die Dutzende von Bewerbungsschreiben geschickt und ebenso viele Absagen erhalten haben, sich jedoch nicht entmutigen liessen. Unterstützt wurden sie von ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern, die engagiert und motivierend die Berufswahl begleitet hatten. Somit konnte die Oberstufenschule Elsau wie in den vergangenen Jahren «ihre» Jugendlichen mit einer zufrieden stellenden bis sehr guten Anschlusslösung aus der obligatorischen Schulzeit entlassen.

Ebnet Jugend forscht

Ein Highlight am Ende des Schuljahres ist das Projekt Ebnet Jugend forscht. Bereits zum 4. Mal konnte eine Jury grossartige und eindruckliche Werke der 3.-Klässler prämiieren. Den 1. Preis gewann Roger Wehrli (3G) mit dem Thema «Beamer-Eigenbau»; Zweiter wurde Florian Peter (3E) mit «Papier aus Mist» und den 3. Preis gewann Nathalie Sommer (3G) mit dem Thema «Der Sibirische Tiger». Ein Spezialpreis ging an Melina Schürch (3E) mit «Falten» und an Roman Huber (3G) mit «Bau eines Zeppelins». Alle präsentierten Projekte überzeugten durch eine systematische, exakte Arbeitsweise, waren entsprechend dokumentiert und bebildert und gefielen mit klarer, ansprechender Gestaltung.

Experiment Nichtraucher

Zum fünften Mal in Folge wurde der nationale Wettbewerb «Experiment

Nichtrauchen» durchgeführt. Teilnehmende Klassen des 6. bis 9. Schuljahres verpflichten sich, für 6 Monate rauchfrei zu bleiben. Als Belohnung winken attraktive Preise. Am sinnvollen und erfolgreichen Präventionswettbewerb beteiligen sich seit drei Jahren auch Klassen unserer Oberstufe. Die moderne Gesellschaft weiss, dass Rauchen in hohem Masse gesundheitsgefährdend ist. Die Tabakindustrie versucht mit raffinierten psychologischen Tricks, das junge Zielpublikum zu umgarnen. Genau hier setzt der nationale Wettbewerb Experiment Nichtraucher an: Das Ziel ist, den Einstieg zu verhindern oder hinauszuzögern. In der Rauchprävention gilt nämlich: je später der Einstieg und je weniger Raucherjahre, desto leichter gelingt der Ausstieg. Wenn es dank der Teilnahme am Wettbewerb nur schon bei einzelnen Jugendlichen gelingt, eine Sensibilisierung für die Problematik oder einen Verzicht auf das Rauchen zu erreichen, lohnt sich der Aufwand.



Stammklasse 3E – Vorderste Reihe von links nach rechts: Melina Schürch (KV), Tamara Nunic (KV), Anja Andreoli (Detailhandelsfachfrau), Eva Quenzer (Welschlandjahr), Beni Müller (Elektromonteur), Patrick Weiss (Multimediaelektroniker), Marco Mörgeli (Elektrozeichner), Michael Schäfer (10. Schuljahr, BWS).

Mittlere Reihe: Stefan Vontobel (Fachlehrer), Reto Scheiwiler (Applikationsentwickler mit BMS), Kevin Hofer (Spengler-Sanitärinstallateur), Dominique Sommer (Medizinische Praxisassistentin), Tanja Bolleter (10. Schuljahr, BWS), Michael Schmid (Automatiker), Corinne Gebhardt (Pharma-Assistentin), Pia Winiger (Klassenlehrerin).

Hinterste Reihe: Fabian Rieder (KV mit BMS), Tobias Dupuch (10. Schuljahr, BMS), Sebastian Gahr (Bauzeichner), Philipp Inauen (Schreiner), Jonas Furrer (Schreiner), Miriam Schuppisser (Sozialjahr).

Rauchverzicht mit attraktivem Wettbewerb

Nichtrauchen ist in! 4100 Schulklassen aus der ganzen Schweiz machten dieses Jahr mit. Dies sind über ein Viertel aller 12- bis 16-Jährigen oder 17% mehr als im Vorjahr. In zwei Kategorien gibt es je vier Hauptpreise und 100 weitere Preise in Form von Reisegutscheinen zu gewinnen: viermal CHF 5000, viermal 2500, 50-mal 500 und 50-mal CHF 250. Die teilnehmenden Klassen werden mit Speichelabstrichen stichprobenweise auf ihren konsequenten Rauchverzicht getestet. Seit drei Jahren machen Klassen der Oberstufe Elsau-Schlatt am Wettbewerb mit. Um die Attraktivität zu steigern, hat die Schulpflege einen Preis ausgesetzt, der unter den erfolgreich teilnehmenden, aber leer ausgegangenen Klassen verlost wird. Auch im kommenden Schuljahr werden verschiedene Klassen am Wettbewerb teilnehmen und sich verpflichten, für ein Jahr rauchfrei zu bleiben.

Vorausschau

Im kommenden Schuljahr setzen wir eine weitere Sparrunde um, was dank geschickter Stundenplangestaltung und Mehreinsatz der Lehrkräfte (grosse 1. Klassen) bewältigt werden kann. Die Erhöhung der Klassengrössen als eine Folge der Sparmassnahmen kann einen Verlust der Unterrichtsqualität bedeuten und indirekt die Leistung der Lernenden beeinflussen. Es liegt auf der Hand, dass mit steigender Zahl von Schülerinnen und Schülern die Aufmerksamkeit sinkt, die dem einzelnen Jugendlichen entgegengebracht werden kann, und die Individualisierung erfahrungsgemäss weitgehend auf der Strecke bleibt. Sparen in der Bildung heisst Qualität abbauen: Das zielt in eine vollkommen falsche Richtung. Wir sind der Ansicht, dass Sparen zwar erwünscht ist, aber die Volksschule dafür nicht der geeignete Ort ist. Bildungsqualität muss gerade in schwierigen Zeiten erhalten werden!

Das Examen ist abgeschafft es leben die Besuchstage!

Liebe Eltern, mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir uns von unserem traditionellen Examen. Am letzten Schultag wird nach wie vor die Ausstellung und Prämierung der Abschlussarbeiten «Ebnet Jugend forscht» stattfinden. Das eigentliche Examen werden wir aber durch zwei Besuchstage ersetzen:

Am Montag, 3. Oktober und am Donnerstag, 11. Mai öffnen wir unsere Türen und zeigen Ihnen unseren Schulltag.

Der Unterricht findet nach Stundenplan statt: Am Morgen von 07.20 bis 11.50 Uhr und am Nachmittag zwischen 13.20 und 16.45 Uhr.

In der 10 Uhr-Pause offerieren wir Ihnen Kaffee und Gipfeli.

Sie sind herzlich eingeladen.

Doris Frei und Willi Peter
Schulleitung



Stammklasse 3G, Vorderste Reihe von links nach rechts: Doris Frei (Klassenlehrerin), Esther Thomann (Werkjahr), Roman Birle (Schreiner), Stephanie Birle (Fleischveredlerin), Karin Lehmann (Au Pair, Kleinkinderzieherin), Sara Caruso (Praktikum, Kleinkinderzieherin), Roman Huber (Sanitär), Lukas Derrer (Maurer).

Mittlere Reihe: Jasmin Leutenegger (Hochbauzeichnerin), Sabrina Jacob (Malerin), Tamara Krumm (Malerin), Jacqueline Meier (Transit/Motivationssemester), Fluria Gilg (Dentalassistentin), Christine Schär (Werkjahr, Gestaltungsklasse), Cécile Stauber (noch offen), Bruno Lehmann (Praktikum), Blerim Morina (Transit Plus, Attestlehre).

Hinterste Reihe: Denise De Salvatore (Coiffeuse), Natalie Sommer (Sozialjahr), Angela Knupfer (Floristin), Michael Morath (Sanitär), Roman Spörri (Gleisbauer), Jan Capaul (Forstwart), Willi Peter (Klassenlehrer), abwesend: Roger Wehrli (offen)

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Evang.-ref.
Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7,
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 71
Fax: 052 363 29 71
Mobil: 079 327 35 43
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
Website: www.zh.ref.ch/elsau

Stellvertretung im Pfarramt

1. bis 16. Oktober: Pfarrerin Silke von
Grünigen, Hintergasse 42, 8353
Elgg, Tel.: 052 366 18 90

Sekretariat

Das Sekretariat der Kirchgemeinde
bleibt vom 10. bis 21. Oktober ge-
schlossen.

Gottesdienste

Sonntag, 2. Oktober

19. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Pfrn. Irène Baum-
gartner, Winterthur

Sonntag, 9. Oktober,

20. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr

Pfr. Walter Fritschi, Winterthur

Sonntag, 16. Oktober,

21. Sonntag nach Trinitatis,
09.30 Uhr

Pfr. Alfred Eglin, Winterthur

Sonntag, 23. Oktober,

22. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 30. Oktober

11.15 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst

Predigt: GL Dieter Müller

Liturgie: Pfr. Robert Fraefel

anschliessend Seniorenfest

Sonntag, 6. November, 09.30 Uhr

Reformationssonntag

Abendmahlsgottesdienst

Pfr. Robert Fraefel

Mitwirkung des Frauenchores Elsau

Sonntag, 13. November

25. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr, Vertreter/in

Sonntag, 20. November

Ewigkeitssonntag

Andacht auf dem Friedhof für die

Angehörigen Verstorbener

09.00 Uhr, Mitwirkung des Bläser-
quartettes Sonintensa

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

09.30 Uhr, Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 27. November, 1. Advent

09.30 Uhr, Pfr. Robert Fraefel

Taufsonntage

23. Oktober, 20. November,

4. Dezember, 8. Januar, 19. Februar,
19. März

Anmeldung für Taufen beim Pfarramt

(Tel.: 052 363 11 71)

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

speziell gestaltete Gottesdienste für
3- bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern
und/oder Grosseltern

Leitung: Maya Albert, Hofwiesenweg
11, 8488 Turbenthal, Tel.: 052 385
25 31

Dienstag, 25. Oktober, 15. November
und 13. Dezember, 09.15 bis 09.45
Uhr in der Kirche, anschliessend Znü-
ni im Kirchgemeindehaus

Kolibri-Treff

für Kinder vom Kindergarten bis zur
2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)

Leitung: Claire Fraefel-Wild, Wiesen-
dangerstr. 7, Tel.: 052 363 11 71

und Sonja Knupfer

Donnerstag, 6. Oktober 16.00 bis
17.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 13. und 20. Oktober kein
Kolibri-Treff (Herbstferien)

Donnerstag, 27. Oktober und 3. No-
vember, 16.00 bis 17.15 Uhr im Kirch-
gemeindehaus

Donnerstag, 10. November kein Koli-
bri-Treff (Schulkapitel)

Donnerstag, 17. und 24. November
16.00 bis 17.15 Uhr im Kirchgemein-
dehaus

Kolibri-Morgen

für Kinder vom Kindergarten bis zur
2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)

Leitung: Claire Fraefel-Wild, Wiesen-
dangerstr. 7, Tel.: 052 363 11 71

und Sonja Knupfer

Samstag, 29. Oktober 09.30 bis
11.30 Uhr

Samstag, 19. November 09.30 bis
11.30 Uhr

Beginn in der Kirche, Fortsetzung im
Kirchgemeindehaus

3. und 4. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. und 4. Primar-
klasse (im Stundenplan der Primar-
schule); Leitung: Roswith Krummen-
acher-Tanner, Geisswies 4, 8414 Buch
am Irchel, Tel.: 052 318 16 72

Jugendgottesdienste

für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr

Sonntag, 2. Oktober 10.30 Uhr

Freitag, 28. Oktober 19.00 Uhr

Sonntag, 13. November 10.30 Uhr

Sonntag, 27. November 10.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel

Freitag, 30. September, 17.15 Uhr

im Kirchgemeindehaus

Freitag, 7. Oktober kein Konfirman-
denunterricht (Ferien Pfarrer)

Freitag, 14. und 21. Oktober kein Kon-
firmandenunterricht (Herbstferien)

Freitag, 28. Oktober, 4., 11., 18. und
25. November, 17.15 Uhr im Kirch-
gemeindehaus

Sonntag, 27. November, 08.30 Uhr,
Bettenschieben im Kantonsspital

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken,
Häkeln und Basteln, der ist in der 3.
Welt-Strickgruppe herzlich willkom-
men. Die Strick- und Bastelarbeiten
werden später am 3. Welt-Bazar zum
Verkauf angeboten. Der Erlös kommt
den 3. Welt-Projekten der beiden
Kirchgemeinden Elsau zugute.

Auskünfte erteilt gerne: Anni Bau-
mann, Tel.: 052 363 18 90

Mittwoch, 12. Oktober 08.30 bis
11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 9. November 08.30 bis
11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Bazar

Samstag, 26. November 11.00 bis
16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Es erwartet Sie:

- viel Überraschendes, Feines,
Adventliches zum Kaufen
- Zmittag oder Zvieri zum Geniessen
- Gemütliches Beisammensein
- Bastel- und Spielangebot für ihre
Kinder

Der Erlös des Bazars ist bestimmt für
unsere beiden 3. Welt-Projekte:

- Instituto Linea Cuchilla, Argentinien
- Clinica VIDA, Brasilien

Haben Sie Lust zum Gelingen des Bazars
beizutragen? Ihre Mithilfe oder
Ihr Talent für einen eigenen Verkaufs-
stand sind gefragt! Auch Kuchenspen-
den für den Verkauf sind sehr willkom-
men!

Melden Sie sich bitte bei: Heidi Manz,
Tel. 052 363 11 29

Wir freuen uns über Ihren Bazar-Be-
such!

Für die evang.-ref. Kirchenpflege: Hei-
di Manz, für die Vereinigung der Katho-
liken von Elsau-Rätterschen: Anni
Baumann

Konzerte

Kleine Abendmusik in der Kirche Elsau
Mittwoch, 2. November, 19.00 Uhr
Hedwig Felchlin, Orgel

Seniorenprogramm

Seniorenfest

Sonntag, 30. Oktober

Programm:

11.15 Uhr Ökum. Gottesdienst in der
Kirche, anschliessend im Kirch-
gemeindehaus

12.00 Uhr Apéro

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Unterhaltung mit dem
«Zeller Chor», unter der Leitung von
Charlotte Joss

Seniorenachmittag

Mittwoch, 23. November 14.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Seniorenspielnachmittag

Leitung und Auskunft: Susi Gachnang,
Tel. 052 363 16 64 und Emmi Schup-
pisser,
Tel. 052 363 19 91

Montag, 24. Oktober, 14.30 Uhr im
Kirchgemeindehaus
Montag, 21. November, 14.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin-Mees,
Bromackerstrasse 9, 8305 Dietlikon,
Tel. 044 833 48 92

Auskunft: Dora Schlumpf, St. Galler-
strasse 66, Tel. 052 363 20 56

Dienstag, 4. Oktober 14.30 bis 16.00
Uhr im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 18. Oktober, 1. und 15. No-
vember, 14.30 bis 16.00 Uhr im
Kirchgemeindehaus

Mittagstisch

Mittwoch, 9. November 11.45 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Bitte melden Sie sich am Montag vor
dem Mittagstisch zwischen 17.00 und
19.00 Uhr an bei: Sonja Knupfer,
Sigristin, Kirchgasse 2, 8352 Rätter-
schen, Tel. 052 363 14 93

Bei Verhinderung bitten wir um Ab-
meldung!
Abholdienst: Silvia Imboden, Tel. 052
363 22 03

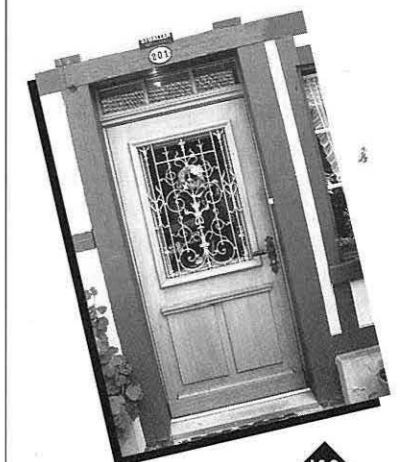
Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden
möchte, melde sich bitte bei Emmi
Schuppisser, Tel. 052 363 19 91

Besuchsdienst

Besuche bei älteren, alleinstehenden
Personen um Ostern und Weihnach-
ten Dora Schlumpf, Tel. 052 363 20
56

Ihr Holzbauteam für:
Zimmerarbeiten/Reno-
vationen/Innenausbau/
Isolationen/Kundenar-
beiten/Gartenhäuser/
Umbauten/Schreinerar-
beiten/Treppen/Fenster/
Parkettböden/Küchen/
Schränke/Wand- und
Deckentäfer/Türen...



ISO
9001

Zehnder
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG
Kehlhof 2

8409 Winterthur/Hegi
Telefon 052 242 45 21

Fax 052 242 30 28

www.zehnder-holz.ch

S 2

Der neue Daewoo Matiz



**Bei uns
zur Probefahrt
bereit!**

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen **WAS WOLLEN SIE MEHR**

Katholische Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

02. Okt. Gottesdienst
09. Okt. Gottesdienst um 10.45 Uhr
in Wiesendangen
16. Okt. Gottesdienst um 10.45 Uhr
in Wiesendangen
23. Okt. Gottesdienst um 10.45 Uhr
in Wiesendangen
30. Okt. ökum. Gottesdienst mit
Apéro für alle, in der ref.
Kirche; anschliessend
Seniorenfest im ref. KGH
06. Nov. Gottesdienst mit Frauen-
chor
13. Nov. Gottesdienst um 10.00 Uhr
in Wiesendangen
20. Nov. Gottesdienst
27. Okt. Gottesdienst um 10.00 Uhr
in Wiesendangen
04. Dez. Familiengottesdienst zum
HGU-Beginn, anschliessend
Chilekafi
18. Dez. Gottesdienst

Fahrdienst

Gratis-Fahrdienst von Elsau nach Wie-
sendangen. Bitte anmelden unter Tel.
052 363 24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes

- Samstag, 20. November, 11.00 Uhr
Bazar in KGH
Sonntag, 18. Dezember, 18.00 Uhr
Gemeindeweihnacht

Diverse Veranstaltungen für Senioren

- Donnerstag, 04. Oktober
14.30 bis 16.00 Uhr
Volkstanz
Dienstag, 18. Oktober
14.30 bis 16.00 Uhr
Volkstanz
Mittwoch, 19. Oktober
Halbtageswanderung
Freitag, 14. Oktober
14.30 Spielnachmittag
Sonntag, 30. Oktober
12.30 Uhr im KGH
Seniorenfest
Dienstag, 01. November
14.30 bis 16.00 Uhr
Volkstanz
Mittwoch, 02. November
Gantageswanderung
Dienstag, 15. November
14.30 bis 16.00 Uhr
Volkstanz
Mittwoch, 16. November
Halbtageswanderung
Montag, 21. November
14.30 Spielnachmittag
Mittwoch, 23. November
Seniorenachmittag
Dienstag, 29. November
14.30 bis 16.00 Uhr
Volkstanz

Mittwoch, 14. Dezember
Seniorenadventsfeier

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch
im Monat. Telefonische Anmeldung
bei Sonja Knupfer Tel. 052 363 14 93
Abholdienst vorhanden unter
Tel. 052 363 22 03
Nächste Daten: Mittwoch, 09. Novem-
ber und 14. Dezember

Strickgruppe

Nächste Treffen: Mittwoch 12. Ok-
tober und 09. November; Kontak-
tperson: Anni Baumann Tel: 052 363
18 90

Mutabor
Atelier für kreative Köpfe

*Bastelkurse für Kinder
Dekorations-Service
Gestalten unter Anleitung*

Nicole Grisenti, Am Bach 11,
8352 Rätterschen, 052 363 10 27

Wir haben
neues Kunst-
handwerk*
eingekauft.
Lassen Sie
sich über-
raschen!

*Ringe, Ketten, Räucher-
stäbchen, Taschen,
Schüsseln, Seidenschals
und vieles mehr...

claro

Kosmetik Lebensmittel Papeterie Kunsthandwerk Waschmittel
claro Mitenand-Lade, Elsauerstr.39, offen Fr 9-11.30 und 14.30-18Uhr, Sa 9-12Uhr

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unse-
ren Anlässen im Gemeindezentrum
an der St.-Galler-Strasse 70.Gottesdienst
Sonntag, 10.00 Uhr

Besonderes

2. Oktober
Erntedankfest für Chli und Gross
10.00 Uhr
13. November
Sonntag der verfolgten Christen
10.00 Uhr

Kinderhort und Sonntagsschule
Sonntag, 10.00 Uhr

Gemeindeabend

18. Oktober, 1. und 15. November,
20.00 Uhr

Hauszellen

1., 11. und 25. Oktober, 8. und 22.
November, 20.00 Uhr

Teenie-Zelle

Samstag, 17.15 Uhr, fällt aus

Ameisli und Jungschi

Samstag, 14.00 Uhr
1. Oktober, 29. Oktober
(17.00-20.00 Uhr mit Nacht),
19. November

Teenie-Treff

Freitag, 30. Sept.ember, Samstag,
22. Oktober, Freitag, 11. November,
20.00 Uhr

Offenes Gebet

Montag, 09.00 Uhr

Aktion Weihnachtspäckli

Samstag, 19. November vor Coop Rä-
terschen, 09.00 Uhr

Alphalive-Kurs

www.alphalive.ch oder www.eaw.ch

Kontaktpersonen

Felix und Myrta Keller, 8352 Ricket-
wil, Tel. 052 232 17 87
E-Mail: feg.raeterschen@bluewin.ch

Aktion Weihnachtspäckli

Autorin: Myrta Keller

Samstag, 19. November
beim Coop Rätterschen

Freude und Hoffnung an Weihnachten

Die Aktion Weihnachtspäckli setzt ein
Zeichen der Verbundenheit mit notlei-
denden Menschen. Mit einem Paket
bringen Sie Freude und Hoffnung in
den grauen Alltag vieler Kinder und
Hilfsbedürftiger in Osteuropa und las-
sen sie Gottes Liebe erleben.
Vier Missionswerke setzen sich in der
Aktion Weihnachtspäckli gemeinsam
für Notleidende ein: Das AVC-Hilfs-
werk, die Christliche Ostmission
(COM), die Hilfsaktion Märtyrerkirche
(HMK) und das Missions- und Hilfs-
werk Licht im Osten (LIO), damit Men-
schen eine Zukunft haben.Sie möchten an der Aktion Weihn-
achtspäckli mitmachen? Teilen Sie
die Freude und beteiligen Sie sich
persönlich.Damit Ihre Geschenke wohlbehalten
ankommen und zielgerichtet verteilt
werden können, verwenden Sie eine
stabile Kartonschachtel und wickeln
diese in Geschenkpapier ein. Kleber
zur Beschriftung von Paketen für Kin-
der oder Erwachsenen erhalten Sie
bei der Sammelstelle. Eine gerechte
Verteilung wird durch Standard-Päckli
erleichtert. Es wird zwischen zwei Ar-
ten von Paketen unterschieden, die
folgendes enthalten sollen:

Das Paket für Kinder

(Wert ca. Fr. 15.- bis Fr. 25.-)

- Schreibzeug wie Schreibheft,
Schreibblock, Kugelschreiber, Farb-
oder Filzstifte
- Süßigkeiten wie Schokolade, Bon-
bons
- Hygieneartikel wie Seife (in Alufolie
verpackt), Shampoo, Zahnpasta,
Zahnbürste
- Spielzeug: Neues oder sehr gut er-
haltenes kleines Spielzeug

- Eventuelle, zusätzliche Geschenke
sind so auszuwählen, dass diese
Päckli sowohl an Mädchen wie an
Knaben im Alter bis 16 Jahre ver-
schenkt werden können.

Paket für Erwachsene

(ca. 5 kg schwer)

- Lebensmittel wie Teigwaren, Mehl,
Reis, Hülsenfrüchte, Kaffee, Tee,
Ovomaltine, Gemüsebouillon, Scho-
kolade, Margarine
 - Hygieneartikel wie Seife (in Alufolie
verpackt), Shampoo, Zahnpasta,
Zahnbürste
 - Schreibzeug wie Schreibpapier, Ku-
gelschreiber, Briefumschläge
 - evtl. weitere Artikel wie Strumpfhö-
sen, Socken, Kerzen
- Wegen Zollvorschriften dürfen die Pa-
kete kein Fleisch, keine Medikamente
und keine Waren mit abgelaufenem
Verfalldatum enthalten.

Stellen Sie Ihr Weihnachtspaket zu-
sammen und bringen Sie dieses am
Samstag, 19. November zwischen 9
und 15 Uhr vor den Coop Rätterschen.
Dort sammeln freiwillige Helfer die
Päckli, die anschliessend weitertran-
sportiert werden. Natürlich können
Sie am Stand vor dem Coop Ihre Ge-
schenke auch einpacken lassen.
Transport und Verteilung kommen auf
ca. Fr. 7.- pro Paket zu stehen. Durch
einen Spendenbeitrag können Sie hel-
fen diese Unkosten zu decken.
Aktion Weihnachtspäckli Postkonto
30-222249-0.

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer

des Feuerwehrvereins
Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Armin Spicher
Im Aberg 2, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 29 18
e-mail fam.spicher@bluewin.ch

Bachblüten

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Auwiesenstrasse 1 (im Gemeindehaus)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Führung in der Biblio- und Mediothek Elsau für Seniorinnen und Senioren

Wir laden Sie ganz herzlich dazu ein, unsere schöne Bibliothek kennenzulernen und einen interessanten Nachmittag mit anschliessendem Kaffee und Kuchen zu verbringen.

Datum: Donnerstag, 3. November
Zeit: 14.00 bis ca. 16.30 Uhr
Ort: Gemeindebibliothek Elsau (rollstuhlgängig)
Treffpunkt: Beim Restaurant Sonne, Hintereingang
Für das Bibliotheksteam: Marion Garcia

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankenmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung:
Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Mo, Mi und Fr 13.30-14.30
Tel. 052 363 11 80
(Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

**SRK-Fahrdienst,
Einsatzleitung:
Heidi Kundert
Tel. 079 817 08 54**



Hegemer Chlauslauf So. 20. Nov. 2005

Schulhaus Hegfeld,
Oberwinterthur

3km, 6km, 9km

altersabhängige Kategorien,
Frauen und Männer getrennt

Familie, Funwalking

individuelle Startzeiten
zwischen 10.00 und 15.00 Uhr

keine Voranmeldung nötig

www.tvhegi.ch/chlauslauf

Korrigenda

In der letzten ez ist uns ein Fehler unterlaufen. Ein Teil des Artikels der ez 144 blieb im Artikel der Spitex der ez 145 stehen. Dafür möchten wir uns entschuldigen. Ferner gingen die als Sonderzeichen definierten Masseinheiten beim kopieren des Texts verloren. Hier nochmals der originale Wortlaut des Artikels:

«Für die Spitex Elsau/Schlatt ergaben sich sehr erfreuliche Vergleichswerte. So betrug die Auslastung (d.h. verrechnete zu total geleistete Stunden) 80%. Über drei Viertel aller Organisationen hatten eine geringere Auslastung. Die Bruttokosten pro verrechnete Stunde betragen CHF 66.50 – ein Wert, den weniger als ein Viertel aller Organisationen unterbieten konnten. Mitarbeitende und Vorstand haben mit ihren Leistungen den Vergleich mit den andern Spitex-Organisationen ehrenvoll bestanden.»

ez-Redaktion

digi.com
digitale medien ag

Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Telefon 052 355 33 88
www.digicom-medien.ch

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:

Willi Schuppisser Tel. 052 363 19 12. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft. Tel. 052 363 20 56.

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Altersturnen: am Donnerstag von 09.05-10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet.

Seniorenturnen: am Dienstag von 07.50-08.50 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Seniorenwalking: am Montag um 08.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.

Senioren-Ganztageswanderungen

Auskunft: Elsi und Werner Hofmann, Tel. 052 363 12 86. Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Chilebot.

Senioren-Halbtageswanderungen

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91. Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Chilebot.

Jubiläarbesuche

Pfarrer Robert Fraefel, Tel. 052 363 11 71. Publikation der Jubiläen im Elsauer Chilebot alle 14 Tage.

Der Förster berichtet

Autor: Ruedi Weilenmann

Die Natur schlägt zurück – eine reiserische Schlagzeile. Die Rache der Natur – ein anderer Titel, der Angst machen kann. Doch was seit der letzten ez passierte, ist alles andere als Rache. Die Natur ist nicht nachtragend, sie reagiert bloss auf die Einflüsse, welche Wirkung auf sie haben.

Etwas Wetterkunde

Grosse Regenmengen haben Ende August weite Teile der Schweiz in Mitleidenschaft gezogen. Anfangs September wurde Südfrankreich betroffen. Das sind die Auswirkungen der Wetterküche in der Karibik. Jeder Hurrikan wird über kurz oder lang als Tiefdruckgebiet über den Nordatlantik nach Europa gelangen. Im Normalfall hat er sich soweit abgeschwächt, dass die Windgeschwindigkeit nicht zum Sturm reicht. Oftmals zieht die Bahn über Island nach Nordeuropa. Bei Vivian und Lothar war es anders. In diesem Jahr begann die Aktivität in der Inselwelt von Mittelamerika schon früh. Bereits im Juni bauten sich die ersten Wirbelstürme auf – normal wäre Ende August. Der feuchte und kühle Sommer ist somit eine logische Folge. Die vielen Tiefs bringen immer wieder auch kühle Luftpakete weit in den Süden. Prallt kalte Luft auf eine warme Schicht, entstehen Gewitter. Wie heftig und tragisch das ausgehen

kann, haben in der Nacht vom 9. auf den 10. September junge Menschen im Kanton Schaffhausen erlebt. Drei liegen mit Verletzungen im Spital, zwei ihrer Kollegen wurden vom Blitz getötet.

Läuft ein Tief südlich von England über den warmen Atlantik oder dreht über dem noch wärmeren Mittelmeer, so kann es riesige Mengen an Feuchtigkeit aufnehmen. Kühlt die Luft über dem Festland ab, kondensiert sie und der sprichwörtliche Wolkenbruch wird Tatsache.

Schwemmholz als Gefahr

Die Bilder in den Medien vom angeschwemmten Holz im Thunersee, beim Wehr in Thun und am Rechen in der Berner Matte waren eindrücklich. Dies nun als Ursache für die Verheerungen zu sehen ist sehr kurzsichtig. Die Räumung angeschwemmten Materials wird begleitet. Dabei soll festgestellt werden, wie gross der Anteil an liegen gelassenem Sturm- und Käferholz ist. Gerade der Kanton Bern wurde im Anschluss an Lothar wegen seiner Politik nicht gerade gerühmt. Vielerorts wurde behördlich befohlen (über Subventionszahlungen lässt sich befehlen), wo geräumt werden darf und wo Holz liegen gelassen werden soll. Aktuell konnte schon nach kurzer Zeit die Aussage gemacht werden, dass das Schwemmholz viele lebende Pflanzenteile enthält.

Dies spiegelt auch die Tatsache, dass



Mit einer Schnitzelheizung ist Schwemmholz wieder ein Geschenk der Natur

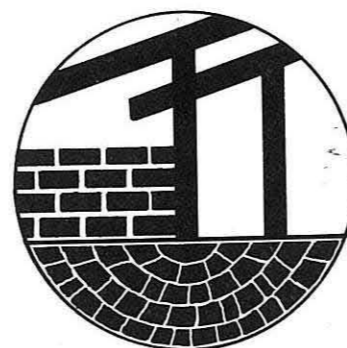
Murgänge (Erd- und Gerölllawinen) ganze Hänge abgeräumt haben und die darauf stockenden Gehölze mitgerissen wurden. Bachläufe haben ihr Bett ausgefressen, wobei Uferpartien samt Ufergehölz abgeschwemmt worden sind.

Solche Ereignisse hat es immer wieder gegeben. Unsere Landschaft mit ihren Hügeln und Tälern ist über viele Tausend Jahre auf diese Weise entstanden. Mit den wachsenden Ansprüchen der Menschen nach Kulturland und Wohngebiet bleibt der Natur immer weniger Platz, um aussergewöhnliche Situationen auszuleben. Darum ist es nicht verwunderlich, wenn ein Bach über seine Ufer tritt, weil die anfallenden Wassermassen in seinem eng verbauten Bett keinen Platz mehr finden. Viele übervolle Bäche lassen dann den Wasserspiegel

Einst ein Geschenk der Natur ist das Schwemmholz heute eine Gefahr für die Schifffahrt und muss mit grosser Kostenfolge entsorgt werden.



Pflasterungen | Natursteinarbeiten | Renovationen | Maurerarbeiten | Umbau



NIEDERÖST

Elgg/Guntalingen
Tel./Fax 052 364 25 77 Natel 079 587 56 44

im See über die kritischen Marken steigen. Wer die raren Privilegien, am Ufer zu wohnen, zu seiner Lebensgewohnheit zählen kann, muss sich ab und zu mit nassen Füßen abfinden. Dies tönt zwar zynisch. Doch wer in der Natur lebt, muss sich mit ihr arrangieren. Inwieweit die CO₂-Konzentration und damit die Klimaerwärmung eine Rolle spielt, vermag ich nicht zu beurteilen. Dass mit dem tragischen Schicksal der Bewohner von New Orleans ausgerechnet die unbesiegbare Welt- und Wirtschaftsmacht USA betroffen worden ist, wird hofentlich ein Umdenken im Bereich CO₂-Ausstoss bewirken.

Der nächste Winter kommt bestimmt

Schon im letzten Winter stöhnten viele Eigenheimbesitzer über den Preis des Heizöls. Nun hat Hurrikan Katrina Bohrtürme und Erdölraffinerien entlang der amerikanischen Küste beschädigt. Wie empfindlich der Ölpreis darauf reagiert, haben wir miterlebt. Blitzartig ist der Liter Benzin um bis zu 20 Rappen gestiegen. Glücklicherweise immer für 50 Franken tankt. Der merkt im ersten Moment nicht viel. Pech hat wer den Heizöltank noch füllen sollte. Dessen Heizperiode wird empfindlich teurer.

Ich kann nicht behaupten, dass eine solche Preissteigerung vorhersehbar

sei. Wenn ich mich aber an die Diskussion im Vorfeld zur Abstimmung über die Erweiterung der Schnitzelheizung der Primarschule erinnere, gibt die aktuelle Entwicklung allen Befürwortern mehr als recht. Der Vertrag über den Wärmepreis mit der Primarschule besteht schon einige Jahre. Seither hat sich der Heizölpreis mehr als verdoppelt. Wären Holzschnitzel ein Handelsprodukt wie Öl, wäre eine Preiserhöhung um 50% sogar sehr milde. Der Wald ist zwar auf jegliche Einnahmen angewiesen, denn der Rundholzpreis ab Waldstrasse ist unbefriedigend. Die Holzindustrie hat es leider noch nicht fertig gebracht, angesichts der ebenfalls horrenden Stahlpreise, den Preis für Schnitzwaren nach oben zu korrigieren. Trotzdem haben wir den Wärmepreis für den Betrieb der erneuerten Heizung sogar noch um über 3% gesenkt. Dies ist möglich, weil die Lieferung mit der grösseren Siloöffnung und dem erhöhten Fassungsvermögen

gen rationeller wird. Fairness hat im Wald Tradition. Wer Investitionen in die Zukunft getätigt hat, soll dafür belohnt werden. Der gesenkte Wärmepreis und der Weitblick von Behörde und Stimmbek (vor dem hohen Ölpreis) ermöglicht es, die Mehrinvestitionen der Holzheizung gegenüber der Ölheizung innert kurzer Zeit zu amortisieren. Dass dies rein wirtschaftlich gerechnet möglich ist, sogar ohne ökologische Vorteile ins Feld führen zu müssen, freut mich riesig. Die grosse Zustimmung zur Nutzung der Holzenergie hat in Elsau Tradition – mit Recht, wie die neusten Ereignisse zeigen! Wer nun denkt, für eine Schnitzelheizung keinen Platz in seinem Haus zu haben, hat vielleicht nicht unrecht. Doch es gibt eine Alternative, die massgeschneidert ist für ein Einfamilienhaus oder ein kleineres Mehrfamilienhaus. Dazu nur ein Stichwort – Pellets. Mehr in der nächsten Ausgabe der ez.



Holzenergie ist so günstig wie noch nie

Kunsttherapie

Der Stein trägt mich, die Pflanze nährt mich,
das Tier begleitet mich, der Mensch führt mich
über meine eigenen Grenzen...

Christine Stefani-Sporis
dipl. Kunst-, Mal- und Gestaltungstherapeutin

Einblick am 29. Oktober 2005
von 14.00 – 17.00 Uhr
Sunnezirkel, Sulz-Rickenbach

Bei einem Apéro freue ich mich, Ihnen durch meine
Bilder die Kunsttherapie näher zu bringen.

Kurse/Therapie:
Sunnezirkel Sulz-Rickenbach, Di-Abend & Do-Morgen
Christine Stefani-Sporis, Strehlgasse 8, 8352 Elsau
Tel.: 052 363 13 89

Biblio- und Mediothek

Autorin: Brigitta Elsener

Öffnungszeiten

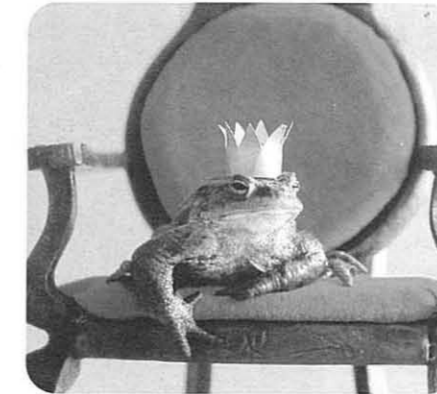
Dienstag	16.30 bis 19.30 Uhr
Mittwoch	14.00 bis 15.30 Uhr
Samstag	10.00 bis 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde Biblio- und Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen. Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ausnahme: Ostersonntag und während den Weihnachtsferien ist die Biblio- und Mediothek geschlossen.
Tel. 052 363 24 80

Gschichte und Märli i de Bibliothek

Für die Jüngsten unserer Bibliothek erzählt Frau Nicole Grisenti im Winterhalbjahr Geschichten und Märli. Alle Kinder ab ca. 4 Jahren sind herzlich eingeladen.



Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Biblio- und Mediothek, Elsauerstrasse 22.

Märli daten 2005/2006

Jeweils am Mittwoch, 26. Oktober, 23. November, 14. Dezember, 25. Januar 2006, 22. Februar, 22. März

Wir lieben Märchen! Sie auch?

Wir haben viele neue Märchen- und Kinderbücher.

Ferienfotowettbewerb

Ab 1. Oktober werden sämtliche eingeschickten Ferienbilder in der Biblio- und Mediothek ausgestellt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Führung in der Biblio- und Mediothek Elsau für Seniorinnen und Senioren

Wir laden Sie ganz herzlich dazu ein, unsere schöne Bibliothek kennenzulernen und einen interessanten Nachmittag mit anschliessendem Kaffee und Kuchen zu verbringen.

Datum: Donnerstag, 3. November
Zeit: 14.00 bis ca. 16.30 Uhr
Ort: Gemeindebibliothek Elsau (rollstuhlgängig)

Treffpunkt: Beim Restaurant Sonne, Hintereingang

Für das Bibliotheksteam: Marion Garcia

Das Bibliotheksteam wünscht allen eine schöne, sonnige Herbstzeit.

TV RÄTERSCHEN

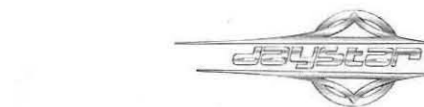
Lust auf Handball?

Der TV Rätterschen hat drei Junioren-Mannschaften mit einem jungen, motivierten Leiterteam. Wir bieten Dir ein abwechslungsreiches Handballtraining, bei dem der Sport im Team im Vordergrund steht! In den Herbstferien findet jeweils ein Trainingslager statt, ein Highlight, das viel Spass, Bewegung und Kameradschaft bietet.

Lust zum Mitspielen? Melde dich bei

Balz Zehnder
Paulstrasse 6
8400 Winterthur
052 202 09 74
078 771 84 22
baeze@bluewin.ch

2 - R A D - S E K T O R



DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

DAELIM

Daystar Classic
Fr. 5'990.-



Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

GOLDINGER
Immobilien Treuhand AG

Immobilien-Verwaltung

schnelle Vermietung

korrekte Mietverträge

exakte Abrechnungen

korrekter Umgang mit Mietern

052 725 04 04
info@goldinger.ch

8500 Frauenfeld, Tel. 052 725 04 04 / 8280 Kreuzlingen, Tel. 071/677 50 00

Mail: buero-frauenfeld@goldinger.ch / buero-kreuzlingen@goldinger.ch
www.goldinger.ch

MITGLIED SCHWEIZERISCHER VERBAND DER IMMOBILIEN TREUHÄNDER

Sommerferien-Fotowettbewerb

Wir danken Ihnen herzlich für die Teilnahme am Sommerferien-Fotowettbewerb der ez. Die Qualität der Einsendungen stand eindeutig vor der Quantität – die abgebildeten Fotos zeigen alle Einsendungen, die wir erhalten haben. Die Wahl der Gewinner war ausserordentlich schwer, trotzdem musste eine Reihenfolge bestimmt werden. Die Originalität der Bilder stand bei der Bewertung im Vordergrund. Als kleines Trostpflaster erhielten die Teilnehmer, für die es nicht für einen der vier Preise reichte, einen Einkaufsgutschein des claro Mitnandladens im Wert von CHF 20.-. Mitmachen lohnt sich!

Einen herzlichen Dank möchten wir den vier Sponsoren der Preise aussprechen.

Dietiker & Humbel

REISEBÜRO PECO TOURS AG

Gemeinde Elsau



Editions Plus Sàrl, Zürich
www.kids-schweiz.ch

Die Gewinner:

1. Preis, eine Digitalkamera im Wert von Fr. 400.-: Familie Wittwer, Schnasberg
2. Preis, eine Gutschein für 2 Tage Europa-Park Rust mit einer Übernachtung im Tipidorf: Alice Forrer, Rätterschen
3. Preis, ein Familien-Schwimmbad-Abo fürs 2006: Familie Landa in Schottikon
4. Preis, ein Ausflugsstipp-Führer für die Schweiz: Ursula Schmid, Elsau



Freiwillige Fortbildung Elsau-Schlatt Kursprogramm 2005/06

Kochkurse:

1. Kochen für Senioren und Frühpensionierte **4 X**
Sie sind Neueinsteiger oder haben schon Vorkenntnisse, alle sind willkommen. Gemeinsam kochen wir vollständige Mahlzeiten.
Kursdaten: Mittwoch, 26. Okt., 2. /9. /16. November 2005
Kurszeit: 16.00 – 19.45 Uhr
Kosten: Fr. 80.-
plus ca. Fr. 15.- bis 20.- pro Mahlzeit u. Person
Leitung: Frau M. Locher, Hauswirtschaftslehrerin, Elsau
Bitte sofort anmelden !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!



2. Männerkochkurs **4 X**
Für Anfänger bis Profis! Wir kochen viele gluschtige Gerichte, von der Vorspeise bis zum Dessert und geniessen die zubereiteten Menus beim gemütlichen Beisammensein.
Kursdaten: Mittwoch, 22. /29. März, 5. /12. April 2006
Kurszeit: 18.45 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 80.- plus ca. 20.- pro Mahlzeit u. Person
Leitung: Frau K. Ruckstuhl, Hauswirtschaftslehrerin, Wiesendangen
Anmelden: Bis 27. Januar 2006



3. Kochen für Singles **4 X**
Abwechslungsreiche Menus für den Kleinhaushalt. Dieser Kurs richtet sich an ältere Frauen und Männer, die alleine oder im Zweier-Haushalt möglichst ohne Fertigprodukte kochen wollen.
Kursdaten: Mittwoch, 3. /10. /17. /24. Mai 2006
Kurszeit: 16.00 – 19.45 Uhr
Kosten: Fr. 80.-
plus ca. Fr. 15.- bis 20.- pro Mahlzeit u. Person
Leitung: Frau M. Locher, Hauswirtschaftslehrerin, Elsau
Anmelden: Bis 28. Februar 2006



Nähkurse:

4. Stofftiere / Kuscheltiere **2 – 3 X**
Nähen Sie ein grosses Tier oder ein Kuscheltier für Ihre Kinder, Patenkinder, Grosskinder oder einfach für sich, aus Kunstpelz, Plüsch oder anderem Stoff. Auch für Nähanfänger/innen kein Problem. Mehr Infos unter: www.hallihallo.ch/kuscheltiere
Kursdaten: Donnerstag, 27. Okt., 3. /10. November 2005
Kurszeit: 19.00 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 60.- plus ca. Fr. 10.- bis 40.- für Material
Leitung: Frau R. Gerth, Handarbeitslehrerin, Rätterschen
Bitte sofort anmelden !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Herzlich Willkommen!





15. Internet-Kurs für Einsteiger/innen

3 X

Lernen Sie das Internet mit seinen Möglichkeiten, Gefahren und Risiken kennen. Tipps und Tricks bei der Suche im weltweiten Netz. Interessantes speichern, kopieren, verändern oder ausdrucken sowie der Umgang mit E-Mail sind Themen, die uns beschäftigen werden.

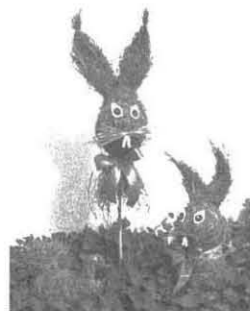
Kursdaten: Mittwoch, 8. /15. /22. März 2006

Kurszeit: 19.00 – 21.00 Uhr

Kosten: Fr. 60.- plus ca. Fr. 10.- für Material

Leitung: Fr. D. Suter, Handarbeitslehrerin, Erwachsenenbildnerin, Dorf

Anmelden: Bis 15. Februar 2006



16. „Heutiere“

1 X

Osterdekoration selber machen.

Heuhühner, Heuhasen, oder „Stabhassen“ für Blumentöpfe oder Garten.

Kursdatum: Mittwoch, 15. März 2006

Kurszeit: 19.00 – 22.00 Uhr

Kosten: Fr. 15.- plus ca. Fr. 10.- für Material

Mitbringen: Heu (Ökoheu) und für Stabhassen den Stab

Leitung: Frau R. Gerber, Hombrechtikon

Anmelden: Bis 27. Februar 2006

17. Frühlingsbummel durch die Altstadt Zürichs

1 X

(neues Programm)

- Geschichtliches und Erlebtes
- Dem Schanzengraben entlang zum alten Botanischen Garten
- Museumsbesuch
- Zvieri in einem Altstadtcafé

Kursdatum: Dienstag, 21. März 2006

Kurszeit: 12.00 – 19.00 Uhr

Kosten: Fr. 35.- plus 9-Uhr-Pass

Leitung: Frau R. Bernhard, Rätterschen

Anmelden: Bis 8. März 2006

18. „Raku“

5 X

Modellieren Sie Gebrauchsgegenstände oder Wohnaccessoires aus Ton und brennen Sie diese mit der aus Japan stammenden „Raku“-Technik im Holzofen. Am Ende ist jedes Stück ein Unikat.

Weitere Infos unter: www.hallihallo.ch/raku

Kursdaten: Mittwoch, 31. Mai, 7. /14. Juni

Brennen: 28. /29. Juni, Verschiebedatum: 5. /6. Juli 2006

Kurszeit: 19.00 – 22.00 Uhr

Kosten: Fr. 80.- plus ca. Fr. 50.- bis 60.- für Material

Leitung: Frau R. Gerth, Handarbeitslehrerin, Rätterschen

Anmelden: Bis 3. Mai 2006

Bitte frankieren

Freiwillige Fortbildung Elsau-Schlatt
Monika Schäfer-Gsell
Unterschlatt / Im Lätten
8418 Schlatt



Harmonika-Club Elsau

Unterhaltungen 2005

Auch dieses Jahr dürfen wir Sie wieder zu unseren traditionellen Unterhaltungen einladen. Am Samstagabend und am Sonntagnachmittag empfangen wir Sie in der Mehrzweckhalle Elsau zu einigen gemütlichen Stunden.

Vor dem Programm servieren wir Ihnen ein feines Nacht- oder Mittagessen bevor wir Sie danach musikalisch verwöhnen. Die grosse Tombola in der Pause lockt an beiden Tagen mit attraktiven Preisen. Nach der Pause beansprucht unsere Theatergruppe Ihre Lachmuskeln.

Wir würden uns freuen, Sie am 12. und 13. November in der Mehrzweckhalle Elsau willkommen zu heissen.

Alle Informationen zum HCE gibt's unter: www.hcelsau.ch

WINTERTHURER
brockenhaus

GRATIS
ABHOLDIENST
Tel: 052 / 212 18 83
www.brockenhaus-winterthur.ch

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8³⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

**Gerne übernehmen wir
komplette Wohnungs-
oder Hausräumen**

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Singende Männer und fliegende Torten

Autor: Matthias Gerth

Der Rümikermärt hat am 3. September zum 23. Mal stattgefunden. Im Reigen der spätsommerlichen Dorffeste hat der Rümikermärt einen festen Platz und das seit über 20 Jahren. Trotz Konkurrenz – etwa durch die gleichzeitig stattfindende Seemer Dorfet – hat der organisierende Ortsverein stets am Markt festgehalten und keine Ausdehnung in Richtung Chilbi angestrebt, wie Präsident Paul Andreoli erklärte. Die Veranstaltung hat sich so einen eigenen Charme erhalten. Die günstigen Standtarife erlauben es nämlich auch Kindern aus dem Dorf, mit eigenem Trödelstand ihr Sackgeld aufzubessern. Der kommerzielle Aspekt steht dabei aber im Hintergrund und auch die professionellen Marktfahrer machten in Rümikon wohl nicht den grössten Umsatz des Jahres. «Ihnen geht es darum, den einen oder anderen Kunden für

die Zukunft zu gewinnen», ist Paul Andreoli überzeugt. Die Palette reichte dabei von Schmuckstücken, Wurstwaren über Textilien bis zu Dreirädern mit Elektromotor. Dasselbe gilt für die Gewerbebetriebe aus der Region Winterthur, welche ihr Handwerk oder ihre Dienstleistung präsentierten – in der Hoffnung auf den einen oder anderen Auftrag.

Neben Privatpersonen und Gewerbe sind die Vereine ein drittes Standbein des Marktes, der heuer mit 64 Ständen aufwartete. Da gab es etwa die Landfrauen, welche mit dem Duft frischer Brote Kundschaft anzogen oder der Samariterverein, welcher Interessierten den Blutdruck mass. Der Männerchor wiederum sorgte für gesungene Unterhaltung und für den instrumentalen Teil waren die Rümiker Musikanten samt Verstärkung aus Elgg zuständig. Andere Vereine versuchten mit dem Verkauf von Selbstgebackenem ihre Vereinskasse aufzubessern.



Auch mit dem Werfen künstlicher Torten liessen sich offensichtlich Marktbesucher begeistern, wie die Pfadfinder bewiesen. Natürlich gehören zum Rümikermärt auch die beiden Festbeizen: Die Feuerwehrtrötte und die Ortsverein-Beiz. Der Ortsverein etwa hat 40 seiner rund 200 Mitglieder für die Organisation des Marktes und den Betrieb des eigenen Restaurants eingespannt. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Getränken und Bratwürsten können sie laut Paul Andreoli später mit einem Helferessen belohnt werden.



Die Lehrtochter Sabrina Jakob aus Elsau gehört seit diesem Sommer zu unserem Team. Wir freuen uns, einem jungen Menschen aus unserer Gemeinde einen Lehrplatz zu bieten.

**«In diesem Team fühle
ich mich wirklich wohl»**

Begeisterung für eine Aufgabe ist der Grundpfeiler der Qualität. Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Ob Renovation, Neubau oder Umnutzung – wir können Sie bei Ihrem Projekt unterstützen!

Form & Farbe: Maler- und Tapezierarbeiten, Fassadenrenovationen, Dekorative Anstriche, Stucco Antico

**FORM &
FARBE**

Toni Rosano · St.Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen
Tel. 052 246 11 11 · www.malernetz.ch

Erstes FCR-Entenrennen

Autor: Martin Huber

Am Sonntag, 4. September, war es endlich soweit: Die Eulach wurde unterhalb des Heidenlochs zum Plastikenten-Mekka und rund 2000 Enten (darunter Jimmy «the cook», Sämi «the Fire-Fighter» und das Team «Blues Brothers» putzten ihr Gefieder für das erste FCR-Entenrennen heraus.

War es am frühen Sonntagmorgen noch trüb, riss der Himmel gegen Mittag auf, so dass die Wandertribünen entlang der Eulach beinahe ausverkauft waren. In vier Läufen schwammen nun die Enten um die Wette. Dramatische Szenen spielten sich jeweils kurz vor Schluss ab, als die ersten Enten bei der «Safety-Car-Schwelle» hängen blieben und das Rennen neutralisiert und neu lanciert wurde. Ob bei Jimmy «the Cook» bei seinem Sieg im ersten Rennen wirklich Doping im Spiel war, konnte vom Schreiber bis zum Redaktionsschluss nicht in Erfahrung gebracht werden, war doch erst die A-Probe ausgewertet und diese wurde vom Internationalen Duck-Racing-Verband IDRV bis zum Ergebnis der B-Probe noch unter Verschluss gehalten. Sicher scheint aber bereits, dass Lance Flügelstrong der Sieg in der Sprintwertung aberkannt werden dürfte, da er mit mehr als 0,5 Promille unterwegs gewesen sein soll.

Beim Rahmenprogramm konnten die Besucher Ihre Treffsicherheit an der



Torwand unter Beweis stellen, wobei einige Leistungsträger des FC Räterschen kläglich versagten. Wer der ominöse Abwehr-Chef war, welcher sich bei 30 Schussversuchen lediglich einen Treffer gutschreiben lassen konnte, müsst Ihr Fabian Danko selber fragen... Drücken wir Ihm für den Ballonflugwettbewerb die Daumen, möge er dort mehr Erfolg haben! In der Trotte von Ueli Weiss konnten sich die Fans während der Rennpausen mit MahMeh, Schnitzelbrotten etc. aus der Festwirtschaft stärken. Proportional zur Leerung des Kühlwagens stieg auch die Stimmung entlang der Strecken und die Enten wurden auf Ihrem Weg zum Spiel von der Laola und dem Speaker förmlich ins Ziel getragen. Nach der Preisverteilung wurde noch bis in den späten



Abend gefeiert und unter den Experten des Enten-Rennsports über das eine oder andere Manöver von Jimmy, Lance und Sämi diskutiert. Wer noch im Besitz von Losen des Entenrennens ist und nicht weiss, ob er einen Preis gewonnen hat, kann die Resultate der einzelnen Läufe unter www.fcraeterschen.ch abrufen. Auf dieser Homepage findet Ihr auch laufend News, Resultate, Kontaktadressen etc. zum FC Räterschen.

An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön an alle Helfer, Gönner, Sponsoren, Besucher, Organisatoren etc., ohne die die Durchführung solcher Anlässe gar nicht möglich wären. Vielen Dank!



elsauer zytig nr. 146
oktober 2005

1.-August-Feier Elsau

Autor: Martin Huber

Da auf diesen Sommer hin mit der Überbauung des Fussballplatzes im Heidenbühl begonnen worden war, konnten wir unser traditionelles Grümpi dieses Jahr nicht durchführen. So übernahm der FC Räterschen die Organisation der 1.-August-Feier in der Gemeinde Elsau. Auf vielseitigen Wunsch hin wurde das Fest bereits am 31. Juli durchgeführt, so dass alle Besucherinnen und Besucher am darauffolgenden Tag genügend Regenerationszeit bekamen, um sich von der Wanderung zum Höhenfeuer und anderen Kopfschmerzen bringenden Strapazen zu erholen. Leider hatten wir kurzfristig die gesundheitsbedingte Absenz unseres OK-Präsidenten zu beklagen und so musste einiges spontan organisiert werden. Bei den wenigen Besuchern, die sich dadurch gestört gefühlt haben, möchten wir uns

auf diesem Weg entschuldigen. Aufgrund der unsicheren Wetterlage entschlossen wir uns, das Fest in der Mehrzweckhalle Ebnet durchzuführen. Doch bei überraschend herrlichem Sonnenschein wollten die Besucher nicht schon am späteren Nachmittag in die Halle sitzen, zumal man ja diesen Sommer von eitel Sonnenschein nicht gerade verwöhnt worden ist. Spontan wurden daher draussen noch einige Festbänke aufgestellt und es entwickelte sich ein fröhliches Beisammensein, sowohl in der gut gefüllten Halle als auch Draussen vor der Halle.

Während draussen die Sonne genossen werden konnte, durften sich die Besucher in der Halle drinnen der witzigen und spektakulären Auftritte der Akrobatikgruppen aus Bayern und Räterschen erfreuen. Und während «Saxi Mike» für die musikalische Unterhaltung sorgte, konnten sich die Elsauerinnen und Elsauer im sportlichen Wettkampf messen. Gesucht

El Volero Heimspiele

Unsere Heimspiele des El Volero 2 in der Vorrunde:

Dienstag, 15. November, 20.00 Uhr gegen Volley Altikon

Dienstag, 29. November, 20.00 Uhr gegen Volley Waeheny 2

Dienstag, 13. Dezember, 20.00 Uhr gegen VC Longline 1

Heimspiele in der Rückrunde: Dienstag, 24. Januar, 20.00 Uhr gegen FR Aadorf

Donnerstag, 23. Februar, 20.00 Uhr gegen VC Longline 2

Wir spielen in der Vorrunde drei Spiele daheim und zwei auswärts, in der Rückrunde ist es umgekehrt. Über jegliche Unterstützung unserer Fangemeinde würden wir uns sehr freuen. Alle Spiele finden in der Ebnet-Turnhalle statt.

Besuchen Sie unser Volleyball-Heimturnier!

Am Samstagnachmittag, 29. Oktober spielen unsere Juniorinnen um Meisterschaftspunkte und am Sonntag, 30. Oktober ab 8.00 bis ca. 18.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet kämpfen unsere 3. und 4. Liga Mannschaften um Satzgewinne. Um den Turniersieg werden 8 Mannschaften der 2./3./4. Liga spielen. Aus unserer Festwirtschaft auf der Bühne können Sie alle Spiele hautnah mitverfolgen und nebenbei ein Mittagessen mit Grillspezialitäten aus der Metzgerei Steiner und unser grosses Kuchenbuffet geniessen.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie zu unseren Gästen zählen dürften. Bis dann...
El Volero Räterschen

elsauer zytig nr. 146
oktober 2005



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Räterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23



Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch

- Fussreflex

- Sport

- Teil

- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

CANTUS SANCTUS

Chor der Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach

...der Kirchenchor mit der besonderen

Neues aus dem Kirchenchor

Die Sommerferien sind zu Ende und schon erleben wir die ersten Herbsttage. Auch in unserem Programm ist der Herbst eingekehrt und wir möchten Ihnen unsere Auftritte bis Ende 2005 bekannt geben.

Hier die Aufführungsdaten:

18. September, 10 Uhr, Bettag
reformierte Kirche in Wiesendangen
13. November, 10 Uhr, Patrozinium
kath. Kirche in Seuzach
19. November, 18 Uhr, Gottesdienst
kath. Kirche St. Mauritius in Appenzell
20. November, 10 Uhr, Christkönig
kath. Kirche in Wiesendangen

22. Januar, 11.15 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche Elsau

Grosse Ereignisse werfen auch im Cantus Sanctus ihre Schatten voraus. So stehen wir bereits in der Planung für unser Jubiläumsjahr 2006.

Wir suchen dazu wiederum Sängerinnen und Sänger, die unser tolles Programm gerne mitgestalten möchten. Dies beinhaltet unter anderem als Höhepunkt ein Jubiläumskonzert 2006! Hätten Sie Lust dazu? Wir suchen keine Opernsänger oder Music-Stars. Wir suchen einfach Leute, die Freude am gemeinsamen Singen ha-

ben und den Chor im Jubiläumsjahr (und hoffentlich auch noch später) gesanglich unterstützen möchten. Melden Sie sich doch einfach bei Elisabeth Rölting, Im Felix 32, 8544 Sulz, Tel. 052 337 32 32 oder schauen Sie ungeniert bei einer Probe bei uns herein. Wir würden uns freuen.

Die Proben finden jeweils Donnerstag um 20.15 bis 22 Uhr im Foyer der kath. Kirche St. Stefan in Wiesendangen statt.

Das ganze Programm im Jubiläumsjahr werden wir zur gegebenen Zeit in den verschiedenen Dorfzeitungen oder unter www.cantus-sanctus.ch publizieren.

Wichtige Voranzeige:

30. September, 20 Uhr:
Jubiläumskonzert Cantus Sanctus in der City Halle in Winterthur

J.-M. Rusterholz
www.cantus-sanctus.ch

Samariterverein

Autorin: Erika Schönenberger

Zweimal danke... Blutspenden

Am 22. August sind 81 Personen ins Kirchgemeindehaus gekommen um Blut zu spenden. Ihnen allen danken wir auch im Namen des Blutspendedienstes vom Kanton Zürich und den Blutempfängern herzlich für diese Bereitschaft und das gespendete Blut. Ein grosser Blutverlust ist lebensgefährlich. Darum sind unsere Spitäler darauf angewiesen, genügend Blutreserven zur Verfügung zu haben. Sie, liebe Spender, leisten einen wichtigen Beitrag, um Leben retten zu können.

...Samaritersammlung

Wir danken allen, die unsere Vereinsmitglieder auch in diesem Jahr wieder freundlich empfangen und das Samariterwesen mit einer Spende unterstützt haben. Wie in der letzten erwähnt, hilft Ihre Spende mit, unsere wichtigen Aufgaben im Dienste aller erfüllen zu können. Danke.

Nothilfekurs

Bitte beachten Sie, dass der nächste Nothilfekurs am 10./14./17/ 21./24. November von 20.00 bis 22.00 Uhr im Kirchgemeindehaus in Elsau stattfinden wird. Entsprechende Flugblätter werden rechtzeitig in alle Haushaltungen verteilt.

Rümikermarkt

Wir freuen uns sehr, so viele interessierte Besucher an unserem Stand begrüssen zu können. 98 Mal wurde der Blutzucker bestimmt und etwas mehr der Blutdruck gemessen. Die Kinder haben «Käppli» bemalt und

konzentrierte Maler



auch die Mohrenkopfschleuder wurde rege benützt. Bei unserem Wettbewerb konnte man sein Wissen prüfen und hatte erst noch die Möglichkeit, einen der Preise zu gewinnen. Folgende Gewinner mit den richtigen Antworten wurden gezogen: Desirée Keller, Elsau (Gutschein für einen Nothilfekurs im Wert von CHF 140.-), Angela Keller, Schottikon (Veloapotheke), Nicole Jörg, Elsau (Set „Ich helfe“).

herzliche Gratulation zum 1. Preis



TV Rätterschen: Handball-Turnier der 1. Mannschaft vom 27. August in Andelfingen

Autor: Daniel Wagner

In für Samstage ungewohnter Frühe fand sich die 1. Mannschaft des TVR am 27. August in der Turnhalle in Andelfingen ein. Ziel dieses Ausflugs war die Teilnahme an einem Handball-Turnier zur Vorbereitung auf die neue Saison, welche im September startet. Seit der vergangenen Saison hat sich einiges in unserer Mannschaft verändert. Wir haben zwei Abgänge im Rückraum zu verkraften und sind durch verschiedene Neuzugänge verstärkt worden, wovon zwei auch an diesem Turnier teilnahmen. Weiter durften wir auf einen alten Teamkollegen aus der 3. Mannschaft zurückgreifen, da unser Team im Moment

durch diverse Abwesenheiten in Folge von Verletzungen zusammengeschrumpft ist. Eine nicht ganz leichte Ausgangslage, was das Zusammenspiel des Teams betrifft.

Das erste Spiel fand für die meisten dann doch ein bisschen zu früh statt, was sich sichtlich negativ auf die Spielweise auswirkte. Aber bis Spielende erreichten dann doch alle einen gewissen Wachzustand, wodurch die nächsten beiden Spiele erfreulicher verliefen. Allerdings änderte dies nichts am Resultat der folgenden Spiele. Wir mussten leider ohne einen einzigen Punkt vom Turnier abreisen. Den Finaleinzug verpassten wir somit mit drei Niederlagen deutlich, was zwar ein ziemlich schlechter Leistungsausweis ist, aber so konnten wir

Handballturniere Team-U19

Autor: Philipp Storrer

Die Nachwuchsmannschaften der Handballer haben einige Veränderungen erfahren, seit die letzte Saison abgeschlossen wurde. Wir haben dabei eine Saison in der Alterkategorie U19 in Angriff genommen. Das noch sehr junge Team musste zuerst zusammenfinden und in der schwierigeren Kategorie ihre Erfahrungen machen. Zu diesem Zweck gingen wir wie bereits letztes Jahr nach Turbenthal und Andelfingen an die Sommerturniere. In Turbenthal spielten wir gegen Frauenfeld, Appenzell, Andelfingen und das Heimteam Turbenthal. Das Turnier nahmen wir als erstes Herantasten an das Niveau und hatten dem entsprechend auch keine grossen Ziele. Die Gegner kamen aus den verschiedensten Stärkeklassen. Das Team aus Appenzell spielt in der aktuellen Saison um den Regionalmeistertitel, Turbenthal hatte sich mit neuen Spielern verstärkt und Andelfingen und Frauenfeld waren Teams, die in unserer Reichweite lagen. Das Turnier verlief ganz nach diesen Erwartungen.

Spielerisch zeigten wir, wie leider all zu oft, nicht das, was wir eigentlich drauf hätten. Trotzdem reichte es zu respektablen Resultaten. Unseren stärksten Match spielten wir gegen die Mannschaft aus Appenzell. Zum Schluss schaute der erfreuliche dritte Platz heraus.

Das zweite Turnier spielten wir in Andelfingen, welches unmittelbar vor dem Saisonstart stattfand. Am Turnier mitspielen durfte nur, wer eingeladen war. Diese Ehre wurde uns teil und wir kamen der Einladung gerne nach. Das relativ grosse Teilnehmerfeld war auch dementsprechend gut besetzt. Wie gut, das bekamen wir gleich zu spüren. Im ersten Spiel wurden wir vom TV Unterstrass regelrecht überrollt. Wir mussten feststellen, dass wir sehr anfällig auf Gegenstösse sind und davon gab es in diesem Spiel wahrlich genug. Leider konnten wir nie richtig ins Spiel finden, was uns auch in den folgenden Partien nicht gelang. Mit Neftenbach wartete uns zudem noch ein Gegner auf, der U19-Inter spielt, also interregional. Für das letzte Spiel musste dann eine mannschaftsinterne Aus-

– für die meisten mehr oder weniger erfreulich – früher nach Hause, beziehungsweise zum gemeinsamen Nachtessen fahren. Rund die Hälfte unseres Teams fuhr nach dem Turnier nach Deutschland um dort ein tolles, reichhaltiges Nachtessen zu geniessen. Den Teamgeist freuts...

Die Bilanz dieser Spielprobe fällt durchmischtes aus, da wir spielerisch nicht gerade überzeugt haben. Dafür konnten wir nach der langen Sommerpause wieder einmal zusammen spielen und uns so ein wenig auf die neue Saison vorbereiten. Als spielerisch positiv ist auch, dass wir den Abgang der beiden Rückraum-Spieler, Simon Keller und Philipp Storrer gut verkraftet haben. Es ist somit ein viel besseres Mannschaftsspiel entstanden, da wir uns die Tore nun erspielen müssen und uns nicht mehr auf einen starken Rückraum verlassen können.

sprache her, die so einiges Bewirkte. Was besprochen wurde, weiss nicht einmal ich als Coach. Das war auch besser so, denn was es auch war, es zeigte Wirkung. Da war auch ein Ehemaliger Pfadiwinterthur-Trainer, der das Zeitnehmerpult bediente ganz aus dem Häuschen. «Die können das ja...» war da nur zu hören und die Freude an unserem Spiel war ihm anzusehen. So kamen wir mit einem Unentschieden doch noch zu einem versöhnlichen Abschluss des Turniers.

Ganz besonders möchte ich dabei noch unseren Goalie von der 3. Mannschaft erwähnen. Thomas Ruppert kam extra für uns nach Andelfingen um uns zu unterstützen, was ihm sichtlichen Spass bereitet. Danke Rupp, das Team hatte sich sehr gefreut über den Besuch von dir und deiner Schwester.

Für unser Team-U19 ist nun bereits die Saison angebrochen. Das erste Meisterschaftsspiel haben wir gegen Andelfingen gespielt und gewonnen. Für die Turnierniederlage haben wir somit Revanche genommen. Ich hoffe, dass der Aufwärtstrend in unserer Mannschaft weiter anhält und wir eine erfolgreiche Saison spielen können.

Männerchor Rätterschen

Autor: Alexander Ritz

Was diesen Sommer ausserhalb des Singsaales in unserem Verein geschah.

Zum achtzigsten Geburstagsfest überraschten wir Arthur Kalberer mit einem Ständchen. Am 25. Juni in der Waldhütte bei strahlendem Wetter, gratulierten wir unserem humorvollen und immer gut gelaunten Sängerkameraden mit ein Paar Liedern. Weiterhin gute Gesundheit wünschend und darauf, dass wir noch lange auf ihn als Stütze des zweiten Tenors zählen können, erhoben wir die Gläser.

Turnfest

Am Sonntag 3. Juli, dem ersten Wochenende des Zürcher Kantonalturnfestes, folgte eine kleine Delegation von Sängern der Einladung des Turnvereins Rätterschen zu einem Apéro nach Wiesendangen. Zusammen mit Gemeindevertretern und anderen Vertretern hiesiger Vereine konnten wir staunen, was die Turner auf die Beine stellten. Eine riesige Zeltstadt wurde durch die acht Trägervereine, zu denen auch Rätterschen zählte, aufgebaut. Die Übersicht zu behalten ob all dieser Zelte, Durchgänge und Verkaufsstände war nicht einfach. Es herrschte eine Betriebsamkeit wie auf dem Bahnhof und die Atmosphäre glich einer Mischung aus Jahrmarkt und Zirkus. Da war die 210 Meter lange Flaniermeile, die den Trägervereinen ermöglichte, ihre Spezialitäten für

das leibliche Wohl anzubieten. An diese überdachte Beizenstrasse waren seitlich spezielle, riesige Zelte angegliedert. Zwei Festzelte, Bier-Wein-Barzelte und ein grosses Zelt für das Kunstturnen sowie eine Arena mit Tribünen. In mühsamer Arbeit wurden die unterschiedlichsten Anlagen für den Wettkampfbetrieb erstellt. Sie präsentierten sich in bestem Zustand. Die Wettbewerbe waren in vollem Gang. Wir waren beeindruckt, was da für dieses Kantonale Turnfest auf dem Areal zwischen dem Flugplatz und Wiesendangen entstand.

Um am Turnfest richtig dabeizusein, besorgte uns Karl Zehnder für den Freitag des zweiten Wochenendes Karten für die Abendunterhaltung. Obwohl das Festgelände ja im wahrsten Sinne in Hörweite von Elsau lag, benutzten wir den Shuttlebus. Vor dieser «Topsport-Show», wie sie angekündigt wurde, verpflegten wir uns mit ausgezeichneten Pizzas von der Rätterschen Turnerbeiz. Das Angebot der anderen Anbieter, Nudelpfanne, Calamares, Spätzli usw. und zum Dessert Öpfelchüechli, wurde ebenfalls probiert und begossen.

Die sportlichen Darbietungen, die uns anschliessend unter dem Thema «Feuer, Erde, Luft und Wasser» geboten wurden waren sehenswert. Die von einem Conférencier und seinem spassigen Helfer geleitete Schau bot einen Einblick, zu was für staunenswerten sportlichen Leistungen die Turnvereine fähig sind. Rhythmische Gymnastik, Tanz, Kunstturnen, Artistik und Trampolinspringen wurden uns vorgeführt. Die grosse Begeisterung für ihren Sport und der Stolz, ihr Können zeigen zu dürfen, war vor allem bei den Mädchen und Knaben spürbar. Dass viel Training nötig war, um diese artistischen und anmutigen Darbietungen zu beherrschen, war offensichtlich. Um die Freizeitgestaltung der Jugend müssten wir uns keine Sorgen machen, wenn noch viel mehr Jugendliche einen Sport mit so viel Hingabe und Sinn für gute Zusammenarbeit betreiben würden, wie diejenigen, die uns zu diesem vergnüglichen Abend verhalfen.



Exkursion nach Basel

Am Samstag, 16. Juli zog es zwölf neugierige Sänger mit ihrer Dirigentin nach Basel. Kurt Rüegg organisierte und ermöglichte uns diese interessante Exkursion. Kurz nach sieben Uhr machten wir uns auf die Reise nach Muttenz mit Bahn, Tram und Bus. Einen kurzen Spaziergang durch den Wald mussten wir noch bewältigen, bevor wir am linksseitigen Rheinufer im Auhafen standen. Woher und wie kommt Öl und Benzin zu uns? Um diese Fragen ging es in den nächsten Stunden. Wir spotteten, «vielleicht zahlen wir nachher weniger lustlos die hohen Brennstoffpreise, wenn wir mehr darüber wissen». Den damaligen Preis würden wir heute noch so gerne bezahlen. Was die Preistreiber bewirkt, erfuhren wir ja in den letzten Wochen. Der Fachmann von Avia, der uns durch diesen Betrieb führte versicherte uns, ihr Einfluss auf die Preisentwicklung sei gering. Zwar sind die Vorschriften was Sicherheit Brand- und Umweltschutz anbelangt äusserst streng. Es mussten enorm teure Anpassungen deswegen gemacht werden. So muss beispielsweise jeder dieser Riesentanks in einer eigenen, hohen Betonwanne stehen. Avia, so erfuhren wir, ist ein eigenständiges Schweizer Unternehmen, eine Vereinigung von elf unabhängigen Mitgliedern die unter dieser

Marke Erdölprodukte lagern und verkaufen. Einen der riesigen Tanks erklimmen wir über die nicht enden wollende Rundleiter. Allein die Gastgeberfirma kann in diesen Riesenbehältern rund zwei Milliarden Liter Brennstoff im Hafen und bei den einzelnen Mitgliedern lagern. Ein Drittel der Landesversorgung mit Mineralöl erfolgt über den Rhein. Wie dies abläuft, alles streng überwacht und computerisiert, durften wir uns eingehend ansehen und erklären lassen.

Mit einem kleinen Ausflugsboot fuhren wir anschliessend den Rhein hinunter nach Basel. Vor der Schleuse, die es zu überwinden galt, mussten wir längere Zeit warten. Gleichzeitig öffneten sich aber die Himmelsschleusen. Der Regen konnte uns unter dem schützenden Bootsdach die gute Laune nicht verderben. Der Bootsführer pries seine Stadt in den schönsten Farben und sorgte auch dafür, dass wir keinen Durst zu leiden hatten. Die Schifffahrt, wie wir sie heute kennen, existiere erst seit 1904 und unter Schweizerflagge fahren seit 1941 Schiffe zur Nordsee, liess er uns wissen. Die Fahrt zum Hafen in Kleinhüningen, wo wir noch das Hafenbecken 1 besichtigten, verlief sehr kurzweilig. Direkt vor dem Restaurant Dreiländereck legten wir an und kamen trockenen Fusses in den grossen Esssaal. Wir wurden dort ausgezeichnet bewirtet und genossen es im Trockenen zu sitzen und das vorüberziehende Gewitter zu beobachten. Zu unserer grossen Freude schien wieder die Sonne, als wir zum nahegelegenen Schifffahrtsmuseum wanderten.

Im Museum, das eine permanente Ausstellung «Verkehrswege Schweiz und unser Weg zum Meer» zeigt, schauten wir uns zuerst den Film zu



diesem Thema an. Erneut wurde uns die Bedeutung des Rheins als wichtigen Verkehrsweg vor Augen geführt. In der Ausstellung konnten wir unzählige Modelle, Bilder, Karten und Pläne, nicht nur von Schiffen, sondern auch von Flugzeugen und Bahnen, bestaunen. Hätten wir nicht bereits die Köpfe mit so vielen Eindrücken gefüllt gehabt, hätte uns diese sehenswerte Ausstellung sicher noch lange in ihren Bann gezogen. Bewegung im Freien benötigten wir aber dringender. Für einen kurzen Spaziergang in der Stadt blieb uns noch genügend Zeit und auch für einen Halt in einem Strassenrestaurant. Bei einem Bier dem samstäglichen Tramverkehr und dem emsigen Treiben in der Fussgängerzone dieser lebendigen Stadt zuzusehen, war ein erholsames Vergnügen. Den erfreulichen Tag beschlossen wir nach der Rückkehr im heimischen Frohsinn.

Rümikermärt

Am Rümikermärt sangen wir in der Festbeiz des Ortsvereines einige fröhliche Lieder vor einem gut gelaunten Publikum. In dieser Halle tönte unser Gesang recht gut. Uns machte dieser Auftritt grossen Spass. Es freut uns, etwas zur Unterhaltung in der Gemeinde beizutragen. Sicherlich hoffen wir insgeheim, mit so einem Auftritt sangesfreudige Männer für unsern Verein zu gewinnen. Dafür, dass nebst dem Singen bei uns auch sonst noch einiges läuft, spricht dieser Bericht. Der Probenstag, jetzt neu am Donnerstag, bewährt sich. Zwei junge Männer sind seither zu uns gestossen und die hoffen auf weitere Verstärkung.

Am Betttag sangen wir wie in jedem Jahr in den beiden Gottesdiensten. Diesmal trugen wir zwei besinnliche Lieder von Schubert vor.

Kurt Raschle GmbH

Heizung/Sanitär
Wärmepumpen
Kesselsanierungen
Holzschnitzanlagen

8544 Sulz-Rickenbach
Tel. 052 320 90 40
Fax: 052 320 90 41



Männerriege Rätterschen: Mit grossem Elan am Zürcher Kantonalen Turnfest Wiesendangen 2005

Autor: Bernhard Storrer, Präsident

Das Zürcher Kantonalturnfest in unserer Nachbargemeinde gehört schon über 2 Monate der Vergangenheit an. Aber nichts desto trotz möchte ich als einer von den fast zehntausend anderen Turnern einige Eindrücke und turnerische Erlebnisse festhalten.

Wir Männerriegler verstehen es seit ein paar Jahren ausgezeichnet, zusammen mit unserer Partnerorganisation Frauenriege, gemeinsam an Grossanlässen turnerisch bestens aufzutreten. Das Kantonale stand ja unter dem Motto «Gemeinsam viel bewegen, gemeinsam viel erleben!». Getreu diesem Slogan beteiligten wir uns am grössten Turnanlass im Kanton Zürich, welcher ja gerade hinter dem Elsauer Schönholz-Hügel in Wiesendangen stattfand. Und vorweg möchte ich gleich den Höhepunkt festhalten: es hat riesig Spass gemacht und ich glaube sagen zu dürfen, dass alle «de Plausch gha hend».

Per Velo erreichten wir am zweiten Wochenende (Samstag, 9. Juli) die Grosskampfwettstätte. Mit einer Sechzehner-Mannschaft, natürlich gemischt, bestritten wir die genau gleichen Disziplinen, wie unsere Seniorenruppe (siehe den Bericht von der Frauenriege an gleicher Stelle). Ros-

Mannschaft mit Dame: Sigi, Walti, Urs, Roland, Heiri, Kurt, Urs, Stefan, Robi, Sandra, Bernhard und Hans

marie Rutishauser und Stefan Huber waren auch heuer unsere Trainer, Organisatoren, umsichtigen Führer, Auskunftgeber und grosse Motivatoren. In der stimmungsvollen Arena mussten wir uns zuerst zurechtfinden. Dank der guten Beschilderung fanden wir Wettkampforte, Veranstaltungsbühnen, Verpflegungsstände, (Festmeile genannt) und die stillen Örtchen für persönliche Bedürfnisse auf Anhieb.

Den Geländestaffellauf möchte ich neben den anderen Disziplinen, welche wir absolvierten, speziell festhalten, gelang uns hier doch ein Highlight. Zuerst inspizierten wir mit nüchternem Magen vorab die Strecke und prägten uns die heiklen Passagen ein. Es ist ja wichtig, auch mental bestens gerüstet zu sein, sollen einen die Füsse doch über Stock und Stein tragen (gäll Sandra!). Etwas ausserhalb des hektischen Fest-Geschehens, trabten, spurteten, rannten und keuchten wir Läuferinnen und Läufer den abgesteckten Crosslauf ab. Vor lauter Sonne und vom Laufen erzittertem Rasenflächen, nahmen wir bei praller Sonne und vom Laufen erzittertem Sehvermögen, die anfeuernden Rufe von Heiri Nüssli und anderen treuen Elsauer-Anhängern kaum wahr. Aber in den Ohren hallte der Ruf «weiter, weiter, gib ihm!» noch lange nach. Ausgepumpt, erschöpft und verschwitzt erreichten sämtliche Beteiligten das Zielband. Der Einsatz lohnte sich aber allemal, belegten wir einen vorderen Platz in der 17-teiligen Rangliste.

Die anderen Wettkampf-Sportarten gelangen einmal mit mehr, ein anderes Mal mit weniger Glück. Aber eben: Einsatz kommt vor dem Rang! Unser Rezept hiess bei sämtlichen Aufgaben: Spass, etwas Humor, eine Prise Ehrgeiz und viel Teamgeist. Um 17 Uhr durften Rosmarie und Stefan zum Besuch in die Festhütte einladen, denn jetzt hiess es in gemütlicher Runde auf den bereitstehenden Festbänken die



Wer ist der Schnellere? Heiri und Urs rennen ohne Fehlstart los...

bewältigten Posten bei Bratwurst, Pizza, orientalischen Nudeln, Bier und Mineralwasser zu verdauen.

Ein turnerischer Grossanlass ging für uns in der Festmeile bei den acht Trägervereinen, TV Wiesendangen, TV Oberwinterthur, TV Seuzach, TV Dägerlen, TV Hegi, TV Hettlingen, TV Rickenbach und TV Rätterschen, zu Ende und der fröhliche Turnerabend fing an...

Nachzutragen ist, dass am Wochenende zuvor (2. Juli) bei den Volleyballspielen der Kategorie Herren die Jung-Mannschaft der Männerriege unter Coach Stefan Huber eine ausgezeichnete Platzierung erreichte. Von 20 Mannschaften belegten sie den 5. Schlussrang. Der Reporter vom Landboten schrieb in seiner Reportage: «Die Männerriege Rätterschen war mit einer klaren Vorstellung ins Nachbar-

Einsatz bis zum letzten... Sandra ist fast am Ziel



dorf gereist. In der Kategorie wollte sie den Gruppensieg erringen, um dann um den Kategoriensieg spielen zu können. Dass dies in der 2. Stärkeklasse von vielen Faktoren abhängt, musste die schlagfertige Truppe nach verschlafenem erstem Spiel bitter erfahren.

Zum Schluss möchte ich nicht vergessen, allen zu danken, welche in irgendeiner Form an diesem einmaligen Turnfest mitgeholfen haben, sei es hinter oder vor der Bühne, in Büros, Komitees und Helfereinsätzen oder eben als aktive Turnerin oder Turner. Wir waren dabei und Dank dem Einsatz aller ist dies für uns sicher ein unvergessliches Fest.



Luff, der Baseball fliegt mit geballtem Schub dem Fänger entgegen

Der Turnfestmorgen einer unverkauften Rangliste

Ziemlich zusammengequetscht liege ich unter vielen in einer Kiste, nachdem ich in der Nacht geboren wurde. Mit einem vierrädrigen Töff werden wir alle in die zentrale Meldestelle gefahren, das Herz auf dem Festplatz. Nun sollen wir zu einem respektablen Preis von Fr. 5.- verkauft werden, was meine zwei Verkäuferinnen etwas viel dünkt. Erst werden wir etwas unsanft umhergetragen und angeboten, dann wird es den Beiden zu dumm und sie setzten sich auf zwei Stühle am Zelteingang. Was da nun so abgeht.

Junge, hübsche Turner und Turnerinnen flanieren vorbei, die meisten auf dem Weg zum Frühstück. Fahnen und geschmückte, sogenannte Hörner werden aus dem Zelt getragen, sie sollen am Festumzug mitlaufen. Wo beginnt denn nun der Festumzug, und wo endet er?

Überhaupt, was da meine zwei Verkäuferinnen so gefragt werden: Wo sind die freien Vorführungen, wo und wann die Allgemeinen Übungen, wo sind Zelt A und B, wo die Jugendstafetten, wo die Medienauskunft, wo wird Faustball gespielt, wo muss ich meine 700 Pizzas abliefern?

Ein Schlagzeuger weiss nicht, in welchem Zelt er spielen muss und wo er sein Schlagzeug reintragen kann.

Meine beiden Verkäuferinnen sind klug und sehr zuvorkommend, sie besorgen sich ein Infoheft und wissen auf alles eine Auskunft, sogar «Glaces» werden gehalten, damit das Geld für eine Rangliste aus dem Portemonnaie geklaubt werden kann.

Nun mache ich auch die Bekanntschaft mit verschiedenen Düften. Gegenüber kochen hungrige Turner auf einem Gaskocher Ravioli. Nette junge Turner, sie spielen ihre Musik in angenehmer Lautstärke, eine neue Erfahrung. Meine Zwei verpflegen sich auch, erst mit Kaffee und Gipfeli, dann mit Pizza und zum Schluss noch mit frischen Früchten.

Nie vergessen sie aber, uns Ranglisten anzupreisen, was ihnen ganz gut gelingt.

Plötzlich wird es aber noch feierlich. Die Musik spielt im Zelt und der ganze Festumzug zieht an den zwei Ranglistenverkäuferinnen vorbei, die vielen Fahnen streichen um ihre Köpfe, ein junger Turner schenkt ihnen ein Glas Wein, ich glaube es wurde ihnen richtig warm um ihr Turnerinnenherz, am liebsten wären sie wohl auch mitgelaufen.

Nach dem Umzug flanieren dann viele schöngekleidete ältere Damen und Herren an uns vorbei, viele mit Kinderwagen oder mit Enkeln auf den Schultern. Schliesslich muss den Kleinen gezeigt werden, wo Mami und Papi das ganze Wochenende waren, in der Hoffnung, sie mit dem Turnfestvirus anzustecken.

Meine zwei Verkäuferinnen scheinen den Morgen sehr genossen zu haben. Nur, was passiert mit mir, wenn ich am Schluss nicht verkauft werde? Irgendwann habe ich gehört, man könnte aus einer Rangliste auch Schneebälle machen und mit den Enkeln eine Schneeballschlacht veranstalten. Tönt gar nicht so schlecht.

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagotorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Frauenriege Rätterschen Kantonturnfest 2005 in Wiesendangen

Autorin: Rosmarie Rutishauser

Drei Frauenrieglerinnen und fünf Turner aus der Männerriege fanden sich zu einem motivierten Team zusammen um in der Kategorie Senior/innen als Frauenriege einen 3-teiligen Wettkampf zu bestreiten.

Treffpunkt war am Freitag um 15.45 Uhr in der Festmeile beim Rättschtemer Pizzastand. Alle kamen pünktlich und so begannen wir nach einem kurzen Einturnen mit dem so fleissig geübten Fachtest Allround:

- Rugby Ball: hier stellt sich folgende Frage: Wann laufe ich wohin und wem werfe ich wie den Rugbyball zu.
- Goba Ball: Mit einem Holzbrettli, meist an der rechten Hand ange-

Keine Angst vor fliegenden Bällen hat Brigitte.



schnallt, gilt es einen Tennisball zu treffen, der einem vom ersten Partner meist mit der linken Hand zugeworfen wird. Dieser Ball muss dann vom zweiten Partner mit angeschnalltem «Speckbrettli» gefangen werden. Der Ball landete leider meist nicht dort wo er beim Üben immer hinfiel.

- Beach Ball: Ein kleines Gummibällchen muss möglichst oft von sechs Läufern über ein Gummiseil geschlagen werden. Das funktionierte am Turnfest so gut wie im Training noch nie.

Auch beim Wettkampfteil «Fit und Fun» wurde einiges von den Wettkampfteilnehmern gefordert: Den Ball über einen auf drei Meter Höhe angebrachten Balken werfen, einen Ball so auf ein Reuterbrett prellen, dass er über eine gespannte Leine fliegt, einem Rugbyball hinterher laufen, mit einem Unihockeystock das weisse Bällchen in einem Slalomlauf um Maststäbe schieben. Das waren Disziplinen die uns sehr viel Spass machten, obwohl sie uns viel Puste kosteten.

Da sich Petrus am Freitagnachmittag als ehemaliger Turner zu erkennen gab, waren wir nach dem Wettkampf total glücklich. Als dann am Sonntag die Frauenriege Rätterschen mit einer guten Note immer noch ziemlich weit oben an der Resultatwand hing, war



Höchste Genauigkeit und Wurfkraft waren hier gefragt.

die Welt in bester Ordnung. Ich möchte an dieser Stelle allen Turnern und Turnerinnen der Frauen- und Männerriege für den tollen Einsatz beim Üben und am Turnfest selbst danken.



Die Gemütlichkeit und Kameradschaft kam überhaupt nicht zu kurz.



Senioren-Spezialgruppe mit Röbi, Armin, Ruedi, Peter, Vreni, Gabriela, Rosmarie und Peter.

E U L A C H T R E U H A N D A G

Wir lösen Ihre Wirtschafts- und Steuerprobleme

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer-, Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen, Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92

Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A, 8352 Rätterschen

Aktivriege TV Rätterschen Bericht KTF 05 in Wiesendangen

Autorin: Simone Held

Eine riesen Vorbereitung hat sich gelohnt. Das KTF 05 in Wiesendangen gehört der Vergangenheit an. Gute, schöne, lustige und auch wehmütige Erinnerungen bleiben.

Hier ein turnerischer Rückblick

Am ersten Wochenende starteten 7 rättschtemer Einzelturner mit dem Wettkampf.

Mäke, Bruno und Marc bestritten den Turnwettkampf, während sich Lukas und Steffi (Crew Jung), Urs und ich (Crew Mittelalter) im Leichtathletik 6-Kampf durchkämpften.

Leider konnten wir den internen Wettkampf Jung gegen Mittelalter nicht zu Ende führen, da Steffi verletzungshalber den Wettkampf aufgeben musste. Wir werden es am Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld nachholen, gäll Steff.

Für die Plätze mit Auszeichnung reichte es leider nicht, doch dürfen alle mit den Leistungen zufrieden sein.

Am zweiten Wochenende starteten wir im 1- und 3-teiligen Vereinswettkampf. Besonders erfreut war ich über die Teilnahme von unseren Nachwuchsturner/-innen. Ich hoffe, ihr bleibt alle noch dabei, dass auch in Zu-

kunft der TV Rätterschen an den Turnfestern anzutreffen ist.

Gespannt waren wir vor allem auf das Feedback der Gymnastik, zeigten wir doch unsere Schiff-Elefanten-Slalom-Vorführung erst zum 2. Mal an einem Turnfest. Die einen Routiniers waren zwar einen halben Takt vor dem Rest der Gruppe, doch was solls, was gemacht isch, isch gemacht...

In den Leichtathletikdisziplinen brillierten natürlich unsere 1000m-Läufer, verstärkt durch die Handballer. Vielleicht können wir uns ja an einem Handballmatch revanchieren.

Bei den anderen Disziplinen endeten die einen mit zufriedenen Gesichtern und andere etwas nachdenklicher.

Unser Saisonziel erreichten wir auf die Kommastelle genau, was mir eindeutig zeigt, dass wir das Ziel im nächsten Jahr höher setzen müssen, damit wir wirklich alle aus der Reserve (welche mit Sicherheit noch vorhanden sind) locken können.

Die Minitrampriege beendete den Wettkampf mit dem echten Schlusshöhepunkt. Eure Übung ging einfach viel zu schnell vorbei, gerne hätte ich euch noch länger zugeschaut. Macht weiter so.

Nebst all den zu leistenden Helferstunden noch turnerisch dabei zu

sein, war schon ein schwer zu bewältigender Marathon, und doch genossen es bestimmt alle, auch die wirkliche Turnfestatmosphäre (Schweiss, Nervosität etc.) miterleben zu können.

Gemeinsam viel bewegt, gemeinsam viel erlebt.

Danke euch allen für die geleisteten Einsätze.

Resultate

Einzelturner

Rang 57 Bruno Koblet
Turnwettkampf

Rang 62 Markus Morf
Turnwettkampf

Rang 70 Marc Schmid
Turnwettkampf

Rang 20 Simone Held,
Urs Leuzinger

Sie und Er LA

Rang 36 Steffi Sommer,
Lukas Baumgartner

Sie und Er LA

Vereinswettkampf

Rang 44

3-teiliger Vereinswettkampf
Gymnastik 8.54/Kugel 8.09/
1000m 8.52/Weitsprung 7.27/
Stafette 8.14/ Speer 7.71

Rang 13

1-teiliger Vereinswettkampf
Gerätekombination 8.57

www.sunnehuegel.ch



Elsau Rätterschen

5 1/2-Zimmer- Maisonettewohnung

CHF 590'000.-- exkl. Parkierung

Bezug nach Vereinbarung



„Sunnehügel“ steht für helle, funktionelle und lebensfreudige Architektur am sonnigen Südhang. Geniessen Sie die prächtige Fernsicht sowie die Ruhe der angrenzenden Landwirtschaftszone.

COLLIERS
CSL

Colliers CSL AG
Scheideggstrasse 30
Postfach
8400 Winterthur
www.colliers.ch

Auskunft unter Tel. 052 234 97 21
ingrid.stiefel@colliers.ch

Männerriege Rätterschen Turnfahrt ins Gebiet von Juf

Bernhard Storrer, Präsident

Tagwache: 5.30 Uhr! Frühstück: 6.00 Uhr! Antreten am Bahnhof Rätterschen: 6.30 Uhr! Abfahrt mit der Bahn: 6.38 Uhr! In diesem Zeitraster spielte sich wahrscheinlich in mancher Wohnung in Rätterschen der Freitagmorgen vom 19. August ab. Für nicht weniger als 24 Aktive unserer beiden Riegen und einem Gast aus Wiesendangen begannen die drei schönsten Tage im Männerriegevereinsjahr (so meint es jedenfalls der Schreibende!). Schnell gelangten wir mit der Bahn über Zürich, Chur nach Thuisis und dem Postauto nach Campsut-Cröt. Nur wenige kannten diesen Ort zwischen den Dörfern Innerferrea und Avers. Auf 1672 m hiess es bei der häuserlosen Postauto-Haltestelle aussteigen und für ein erstes Mal sich marschtüchtig aus- oder umzurüsten.



Stefan zeigt die 4 verschiedenen Distanzpunkte

Nach diesem Hochalpenquiz-Zwischenhalt setzten wir unsere Wanderung fort und schon nach kurzer Wanderzeit erblickten wir den Stausee Lago di Lei, welcher fast vollständig auf italienischem Gebiet liegt. Ein langgezogener Zick-Zack-Weg führte uns die Bergflanke hinab zur Stauseemauer. Nicht weniger als sechs Mal wechselten wir die Staatsgrenze zwischen Italien und der Schweiz beim Abstieg. Denn dieses Bauwerk besitzt eine aussergewöhnliche geografische Besonderheit. Der See liegt auf italienischem und die Staumauer auf schweizerischem Gebiet. Für den interessierten Leser hier noch ein paar geschichtliche und statistische Angaben: Das gestaute Wasser erreicht eine Länge von 8 km, weist eine Fläche von 4,12 km² auf und kann bis zu 197 Millionen m³ Wasser speichern. Die Bogenstaumauer ist 143 m hoch und 635 m lang. Die Betonkubatur beträgt 840 000 m³. Der Baubeginn war 1957 und endete 1962. Bis zu

1500 Leute arbeiteten an diesem Bauwerk. Die Anlagen gehören der Kraftwerke Hinterrhein AG. Nach der Fertigstellung wurde eine Grenzkorrektur vollzogen: Das Gebiet um die Staumauer wurde von Italien an die Schweiz (dem Kanton Graubünden) abgetreten, während die etwas nördlicher gelegene Alp Motta zum italienischen Staatsgebiet wechselte.



Der Stausee Lago di Lei

Eine frische Brise wehte beim Begehen und Überqueren der Staumauerkrone. Es ist immer wieder beeindruckend, welche Grösse und Mächtigkeit ein solcher Betontalriegel hat. Auf der anderen Talseite erklimmen wir in raschen Schritten unseren Mittagessenshalt, die «Baita del Capriolo». Zur Überraschung aller servierte uns der Wirt als Begrüssung Prosecco mit italienisch-bündnerischen Spezialitäten. Beim anschliessenden Mittagessen wurden wir kulinarisch verwöhnt und eine herzlich südländische Bedienung verleitete uns, kräftig zuzulangen. Es schmeckte allen und die Runde sass so gemütlich beisammen, dass ein Weiterwandern schwer fiel. Inzwischen war der Sonnenschein verschwunden und dunkle Wolken zogen am Himmel auf. Bei leichtem Regen zogen wir los, um rechtzeitig aufs Postauto zu gelangen, das uns nach Juf bringen sollte. Erst beim Warten bei der Haltestelle stellten wir fest, dass Buzzi und Walti fehlten. Dann kam das gelbe Gefährt und siehe da: unsere zwei Vermissten sassan gemütlich schmunzelnd auf den hintersten Sitzen! Wie hatten sie dies wohl wieder angestellt?

In Juf, dem höchstgelegenen bewohnten Dorf Europas (2126 m) bezogen wir in der Pension Edelweiss unsere Schlafgemächer. Nun hatte der Regen voll eingesetzt und jeder war gespannt, wie es wohl am Samstag sein wird. Der nächste Morgen fing an, wie der Abend aufgehört hatte: Regen, Regen und nichts als Regen. Zudem kehrte über Nacht der Winter ein, präsentierten sich doch alle Bergspitzen ringsum im weissen Kleid. Somit war klar: Die geplante Dreitausender-Tour auf den Piz Piot (3053 m) und den Piz Turba (3018 m) konnte unter diesen Voraussetzungen nicht durchgeführt werden. So verbrachten wir die Zeit mit Jassen, Diskutieren und Nichtstun. Gegen Mittag teilten wir uns auf. Einige wanderten das Tal hinab dem Weiler «Am Bach» entgegen, andere blieben in Juf und 10 Unentwegte machten sich Richtung Stallerberg auf. Petrus hatte nun ein Einsehen, es klarte immer mehr und mehr auf. Als wir die Lawinengebäude hinter uns gelassen hatten, erreichten wir die Schneefallgrenze. Einen Vorgeschmack auf den Winter bot sich uns: Eine bis 5 cm dicke



Rundherum weiss-bedeckte Bergspitzen mitten in der Herbstzeit



Mannschaftsfoto bei strahlendem Sonnenlicht auf der Fallerfurgga

Schneeschicht bedeckte die ganze Gebirgslandschaft. Da uns zu diesem Zeitpunkt die Sonne vom Himmel lachte stiegen wir bis zur Fallerfurgga (2839 m) auf und erreichten nach ca. drei Stunden die Flüeseeen (2700 m). Wie schön präsentieren sich diese bei prächtigem Herbstwetter? Vielleicht erfahren wir es ein anderes Mal? Die Wanderung führte uns weiter zum Stallerberg (2581 m) und über eine karge Hochgebirgslandschaft mit dem abschliessenden Abstieg nach Juf. Dass das Wetter nicht gegensätzlicher sein konnte erfahren wir alle, als das Foto von Hans und Werni auf der Digikamera herumgeboten wurde. Sie präsentierten sich in luftiger Bergeshöhe mit bluttem Oberkörper! Im «Edelweis» in Juf genossen wir die gute Bewirtung, die währschaften Gerichte und die angenehme Unterkunft.

Auch löste Stefan am Samstagabend sein Hochalpenquiz auf. Als Sieger wurden Andy Leutenegger und Willy Schuppisser ausgerufen. Gar mancher «harrte» an diesem Abend in kameradschaftlicher geselliger Runde aus, bis die Wirtin am Sonntagmorgen das Licht im Restaurant ausmachte.

Vom letzten Reisetag ist schnell berichtet: Unaufhörlich prasselte der Regen nieder und wir mussten, wohl oder übel, mit Sack und Pack von Juf aus über die Fuorcla da la Valetta (2581 m), am Leg Columban vorbei, nach Bivio (1769 m). Unser Motto in solchen Situationen ist: es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung! Nach ca. 3 Stunden wandern in Kälte, Regen und Nebel erreichten wir unseren Zielort: Bivio. In der warmen Gaststube vom Hotel Solaria liessen wir es uns noch einmal gut gehen bis uns dann das Postauto nach Tiefencastel und die Bahn wieder zum Ausgangspunkt Rätterschen zurückbrachte. Unserem Reisorganisator und Oberturner Stefan danke ich im Namen aller für die einmal mehr bestens vorbereitete und betreute Reise. Abschliessend ist festzuhalten, dass nach einer nicht immer vom Wetterglück begleitete Reise sicher eine sonnige folgen wird. Das hoffen wir doch alle.

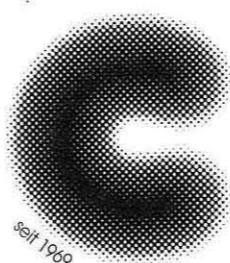
CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40



seit 1969

Turnveteranen Rätterschen Ausflug Innerschweiz/Toggenburg

Autor: Arnold Schudel

Wenn sich die Vorboten zum Bundesfeiertag – wie Beflaggung, Abzeichenverkauf und vorzeitig abgebranntes Feuerwerk – optisch und akustisch ankündigen, dann ist auch die Zeit für die alljährlich stattfindende Reise der Turnveteranen gekommen. Im Gegensatz zur verregneten Schwarzwaldfahrt im Vorjahr hatte sich Petrus diesmal wieder an die Gepflogenheiten früherer Jahre gehalten, denn es kündigte sich ein schöner und bis 34° heisser Hochsommertag an, als sich die 17 Teilnehmer am Donnerstag, 28. Juli 2005, beim Volg in Rätterschen zur Carfahrt mit der Firma Rösli besammelten. Leider mussten auch diesmal wieder einige Kameraden krankheitshalber auf die Mitfahrt verzichten.

Alle Reisefreudigen waren pünktlich zur Stelle und der Ausflug startete über Waltenstein, Weisslingen, Pfäffikon Richtung Zürcher Oberland. Trotz einiger Baustellen und Umleitungen kamen wir zügig vorwärts und befanden uns bald auf der neu erstellten Oberland-Autobahn A53. Aus gutem Grund wurde die Route rund um den Obersee gewählt, denn um diese Zeit hätte sich die Durchquerung von Rapperswil und die Fahrt über den Seedamm wohl eher mühsam gestaltet. Innert kurzer Zeit war die Autobahnausfahrt Wollerau und einige Minuten später das erste Zwischenziel erreicht, auf das sich wohl schon alle gefreut hatten, nämlich der Kaffeehalt im Restaurant Bahnhöfli in Samstagern. Hier konnte auch unser Kassier seines Amtes walten und das für den weiteren Tagesablauf nötige Betriebskapital einsammeln.

Nach dieser leiblichen Stärkung ging die Reise weiter durch die vom ehemaligen Linthgletscher geprägte Moränenlandschaft mit den kugeligen Bäumen auf den Hügeln und den Feuchtgebieten in den dazwischen liegenden Senken. Nach Schönenberg

und Hirzel wurde in Sihlbrugg erstmals die Sihl überquert. Durch das ausgedehnte Gewerbegebiet wurde Baar erreicht und wir bogen links ab hinauf Richtung Ägeri. Der für die Reise ausgewählte Wochentag «Dunschtig» machte seinem Namen alle Ehre, denn die nun auftauchenden Innerschweizer Berge wie Rigi, Pilatus oder Titlis waren nur undeutlich zu erkennen. Nach der Überquerung des Lorzobels kamen wir an den Ägerisee, ebenfalls ein Überbleibsel gletscherlicher Tätigkeit. Nach der Überfahrt des Ratenpasses war der Blick immer wieder frei auf das Hochmoor von Rothenthurm.

Über Bannau gelangten wir in die Nähe von Einsiedeln. Bei der neu eröffneten Sprungschanzanlage konnten wir gleich einige Trainingssprünge aus der Nähe mitverfolgen. Nach der Durchfahrt durch das Klosterdorf kam bald der Sihlsee, der flächenmässig grösste Stausee der Schweiz, in Sicht. Da der Willerzeller Viadukt bezüglich Gewichtslimite und Fahrbahnbreite für Cars eher kritisch ist, wählte unser Chauffeur die landschaftlich schönere Route um den See über die Hauptstaumauer. Beim Aufstieg zur Sattlegg hatten wir es bei der immer mehr aufkommenden Hitze etwas bequemer als die sich bergwärts quälenden Radfahrer.

Im Garten des Restaurants Sattlegg mit Ausblick auf Aubrig und andere Voralpenberge wurde uns der Apéro serviert und danach erfolgte die kurvenreiche Weiterfahrt hinunter ins Wäggitäl. Nach der Durchfahrt durch das Dorf Vorderthal und einige kleine Tunnels weitete sich das Tal und gab die Sicht auf den dritten Voralpensee unserer Reise, den Wägitalersee, frei. Nur noch wenige Minuten, und dann war das Ziel der Mittagspause, der Gasthof Staumauer in Innerthal, erreicht.

Während des feinen Mittagessens konnte immer wieder die Aussicht auf den See genossen werden. Dessen

Aufstau 1925 erforderte die Umsiedlung des Dorfes Innerthal. Nach dem Essen benützten einige Kameraden die Gelegenheit für einen viertelstündigen Fussmarsch zur Staumauer und die Besichtigung des 66 m hohen Bauwerks. Entlang der nur noch klägliches Restwasser führenden Wägitaler Aa ging die Fahrt weiter hinunter in die Linthebene, durch March und Gaster und auf der anderen Talseite hinauf zum Rickenpass. Nach einigen Minuten erreichten wir Wattwil und Lichtensteig, wo die Teilnehmerschar zu einem gut einstündigen freien Ausgang entlassen wurde.

Die Hitze hatte sich nun merkbar über die Landschaft ausgebreitet. Wie vor zwei Jahren in Sursee scheint es das Schicksal dieser Städtchen zu sein, dass deswegen deren Sehenswürdigkeiten nur minimale Beachtung geschenkt und der Besuch schattiger Gartenwirtschaften bevorzugt wurde. Nach dieser willkommenen Erfrischung setzte sich die Fahrt fort über Bütschwil, Mosnang, Fischingen zum Gasthof Löwen in Niderhofen bei Bichelsee. Zum Abschluss des Ausflugs wurde hier von einem Kameraden, der bald einen runden Geburtstag feiern kann, ein Imbiss spendiert.

Vor der Weiterfahrt dankte Obmann Martin Fink diesem Spender und würdigte auch die gute und umsichtige Fahrweise unseres Chauffeurs Willy Rösli. Martin seinerseits durfte für die Rekognoszierung, die Organisation und die Leitung dieser glücklicherweise ohne Zwischenfälle abgelaufenen Reise einen wohlverdienten Applaus entgegennehmen.

Auf dieser kurzweiligen und abwechslungsreichen Ausfahrt war die Zeit wie im Flug verflossen und mittlerweile war es 19 Uhr geworden. Trotzdem herrschte am Strandbad Bichelsee immer noch Hochbetrieb und zahlreiche Badelustige suchten im See Abkühlung.

Über Rüetschberg und Elgg wurde der Ausgangspunkt wieder erreicht und die Teilnehmer konnten in Schottikon, Elsau oder Rätterschen aussteigen, womit eine weitere erlebnisreiche Veteranenreise ihren Abschluss fand.

Frauen- & Männerriege Walking-Gruppe

Autor: Stefan Huber

6. Swiss-Walking-Event Solothurn

Am Sonntag 4. September war es wieder soweit. Morgens um 8 Uhr fuhr eine muntere Gruppe von 18 Walkerinnen und Walkern mit der Bahn nach Solothurn zur grössten Walkingveranstaltung der Schweiz (4200 Teil-

nehmer/innen). Wir mischten uns in die riesige Menge und bereiteten uns alsdann auf unseren Start vor. Einer wagte sich auf die 21.1 km Nordicwalking, der Start erfolgte um 11.35 Uhr. Kurz danach die Kategorie 10.5 km Walking. Der anfängliche Hochnebel löste sich nach und nach auf und Sonnenschein begleitete uns auf der Strecke. Jeder suchte seinen idealen Walkingrhythmus, den wir uns im wöchentlichen Training angeeignet haben. Die wunderschöne Strecke

(10.5 km/21.1 km) aus der Stadt Solothurn am Aareufer entlang, dann über Felder, durch Wälder, durch die sehenswerte Verenaschlucht und wieder zurück nach Solothurn liess die Beine fast von alleine laufen. Wir genossen den Applaus der vielen Zuschauer, die alle Walker/-innen immer wieder anspornten. Im Ziel angekommen waren wir stolz auf unsere Leistung, die doch etwelche Schweisstropfen forderte. Gratulation an alle. Nach dem Duschen verbrachten wir gemeinsam wie jedes Jahr in einer Altstadt-pizzeria einen wunderschönen Spätnachmittag bei einer wohlverdienten Pizza. Müde und zufrieden machte sich der kleinere Teil unserer Gruppe auf die Heimreise. 10 Teilnehmer genossen noch den Abend in Solothurn, übernachteten in der Jugi und verbrachten mit einem Ausflug auf den Weissenstein und kleinem Auslaufen einen wunderschönen Zusatztag in der schönen Stadt, bis es auch sie wieder nach Hause zog.

Es war wie immer ein Supererlebnis und nächstes Jahr sind wir sicher wieder dabei.

Café mit alkoholischen Getränken Bier im Offenausschank Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48
Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!



Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr
Dienstag Ruhetag

Frauen- & Männerriege Rätterschen – Laufträff

Autor: Hans Erzinger

«Laufträff» – Walking im Herbst und Winter

Walking und Nordic Walking boomen. Waren wir vor wenigen Jahren noch «Exoten», die wir mit Stöcken unsere regelmässige Walkingrunde absolvierten, so begegnen uns heute «stockbewehrte» Läuferinnen und Läufer, buchstäblich auf Schritt und Tritt. Gut so! Es hat viele Inaktive wieder zu mehr Bewegung animiert. «Do it» und dies vor allem regelmässig und mit hoffentlich jahrelanger Ausdauer.

Sport zwischen Spass und Gesundheit

Nicht zuletzt auch für den Plausch

sorgten 19 Elsauer Walkerinnen und Walker auch dieses Jahr wieder mit ihrer Teilnahme am 6. Swiss Walking Event in Solothurn. Bitte beachten Sie dazu den separaten Beitrag. Für die Gesundheit steht diese Kernaussage von Dr. Brian Martin, den wir an dieser Stelle auch schon zitierten. Er ist einer der führenden Präventiv-Mediziner und Spezialisten für Gesundheitsförderung an der Sporthochschule Magglingen. «Der Mensch hat sich noch nie so wenig bewegt, wie heute...» ist leider eine fast durchwegs zutreffende Aussage aus einem seiner Vorträge. Dabei wäre es doch wirklich einfach, und er sagt es mit vier Worten, die uns Walkerinnen und Walkern ja geradezu aus dem Herzen sprechen: Steh auf und geh! Wir bieten Ihnen jede Woche mindestens eine passende Gelegenheit dazu.

Unsere regelmässigen Walking-Treffs:
– jeden Montagmorgen, 8 Uhr; Parkplatz Kirche Elsau – Walking für Seniorinnen und Senioren
– jeden Dienstagmorgen, 9 Uhr; Parkplatz Schwimmbad Niderwis, - Walking für alle
– jeden Dienstagabend, 19 Uhr; Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Walking für alle

Diese Gruppe wechselt ab dem 4.10.2005 wieder auf die Winterstrecke auf dem oberen Teil des «Laufträff». Ausgangspunkt um 19 Uhr beim Parkplatz Kirche Elsau.

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61, Marie-Theres Kälin, Tel. 052 363 25 00

Wann walken auch Sie mit uns? Wir freuen uns auf Sie.

Ein Lehrberuf mit viel Kontakt zur Bevölkerung



Steffi Sommer, Lehrtochter in der Landi.

(sic) Stefanie Sommer ist 17 Jahre alt und wohnt in Elsau. Sie macht bei der Landi Elsau eine Lehre als Detailhandelsangestellte. Die ez hat sie zu ihrer Stiffti ausgehorcht und ihr bei der Arbeit über die Schulter geschaut.

«Ich wollte schon immer einen Beruf erlernen, bei dem ich mit vielen Leuten in Kontakt komme», erzählt Stefanie, «zuerst war mein Berufswunsch aber Pharma-Assistentin.» Da es aber für diesen Beruf sehr wenige Stellen zu vergeben gibt und meist nur Schulabgänger mit einer Sek A berücksichtigt werden, musste Stefanie bald von

diesem Berufswunsch zurücktreten und sich nach einer Alternative umsehen. Ihr Vater erzählte ihr dann, dass die Landi Elsau neu eine Lehrstelle für die Lehre zum Verkäufer bzw. Detailhandelsangestellten anbiete. Stefanie: «Ich machte eine Schnupperlehre bei der Landi, und da stand für mich fest, dass ich diese Lehrstelle haben möchte!»

Von der Verkäufer- zur Detailhandelslehre

Inzwischen absolviert Stefanie Sommer bereits das zweite Lehrjahr. Die Lehre startete sie als Verkäuferin, dank ihren guten Noten konnte sie aber diesen Sommer mit dem Übertritt ins zweite Lehrjahr auf die Lehre als Detailhandelsangestellte überwechseln. «Ich freue mich schon sehr auf die neue Klasse und die Herausforderungen, die der Wechsel mit sich bringt.» Die Lehre als Detailhandelsangestellte dauert 3 Jahre, ein Jahr mehr als die Lehre zum Verkäufer. Zweifel an der Lehre als Detailhandelsangestellte hatte Stefanie eigentlich nie. «Vor dem Schnuppern machte ich mir ja schon Gedanken, ob diese Ausbildung für mich wirklich das Richtige ist. Als ich dann aber einen Einblick in die Arbeit bei der Landi ge-

wonnen hatte, war ich überzeugt, richtig gewählt zu haben», Stefanie schmunzelt, «obwohl auch während der Lehre natürlich nicht immer alles heiter Sonnenschein ist; schlechte Tage kennt wohl jeder!»

Ein Alltag zwischen Blumentöpfen, Futtermitteln und Gartenschläuchen

Stefanie erinnert sich an ihren Lehranfang, als viel von ihrem Alltag aus Putzen, Aufwischen und dem Auffüllen der Regale bestand. Inzwischen kann sie aber schon sehr selbstständig arbeiten, bedient die Kasse, betreut die zur Landi Elsau gehörende Tankstelle und kümmert sich zusammen mit einer auswärtigen Gärtnerin um die Blumen im Angebot. Ferner gehören nun auch die administrativen Aufgaben im Büro zu ihrem Aufgabenfeld. Sie fühlt sich im Team der Landi rundum wohl, auch wenn sie als einzige Lehrtochter niemand Gleichaltrigen um sich hat. «Dafür kann ich ja einmal pro Woche in die Berufsschule», grinst sie. In diesem Moment kündigt ein Bimmeln an der Türe einen neuen Kunden an. Stefanie springt sofort auf und kümmert sich um seine Wünsche. Freundlich berät sie, hilft beim Finden der Artikel und kassiert den Geldbetrag ein. Man merkt schnell: Sie hat Spass, an dem was sie macht. Auf die Frage, was sie sich den für die Zukunft vorstellt, weiss sie denn auch schnell eine Antwort: «Ich werde sicher auf diesem Beruf bleiben. Vielleicht in einer anderen Sparte, vielleicht mache ich nach der Lehre auch noch ein Auslandjahr, um Sprachen zu lernen. Aber der Beruf als Detailhandelsangestellte gefällt mir sehr, und ich möchte eigentlich nichts anderes arbeiten.» Sagts, und ist bereits wieder hinter einem Regal voller Gartensensilien verschwunden, um einem Kunden bei der Suche nach seinem Artikel zu helfen.

Renn-GAME

Ultimatives Rennerlebnis: Need for Speed - Underground 2; Nintendo DS / Renn-game, Ohne Altersbeschränkung

Klemmt euch hinter das Lenkrad und zeigt, was ihr könnt. Es stehen euch kilometerlange offene Strecken und eine schier unerschöpfliche Fülle von Tuning- und Stylingmöglichkeiten zur Verfügung.

Nehmt an zahlreichen Underground-Rennen in der Stadt teil und holt euch genügend Punkte, damit ihr euren Wagen mit dem modernsten Zubehör ausstatten oder brandneue Boliden kaufen könnt.

Mit einem Sieg stehen euch weitere Strecken und Rennen offen und es werden verborgene Wagen freigeschaltet.

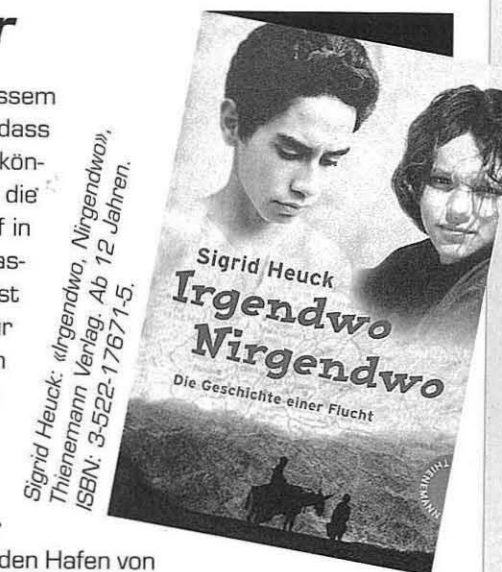
Need for Speed - Underground 2 spielt sich zwar auf den Konsolen am Bildschirm leichter, doch auch auf dem Nintendo DS hat es durchaus seinen Reiz.

Spannung pur

(sic) Eines Tages erklärt der alte Rassem seinen Enkelkindern Dunja und Bashir, dass sie nicht länger in Afghanistan bleiben können. Der Krieg bedroht das Land und die Menschen, und auch das einsame Dorf in den Hindukusch-Bergen, wo Dunja, Bashir, ihre Mutter und Rassem wohnen, ist in Gefahr. Rassem hat all ihr Geld für eine Schiffspassage nach Australien ausgegeben, die sie in ein neues Leben führen wird.

Den Kindern fällt der Abschied von ihrer geliebten Heimat sehr schwer. Und auch die beschwerliche Reise über die Grenze nach Pakistan und weiter an den Hafen von Karatschi ist für die beiden Kinder, aber auch für all die anderen Flüchtlinge, die ebenfalls ein neues Leben in der Fremde beginnen möchten, eine grosse Tortur. Was die beiden Kinder aber noch nicht ahnen: Das ist erst der Anfang! Mit der Schiffspassage nach Australien beginnt eine dramatische Reise um den halben Erdball, auf der sie nirgends zur Ruhe kommen und gegen Hunger, Kälte, Einwanderungsbehörden und Heimweh kämpfen müssen. Das einzige, was den beiden noch geblieben ist, ist der Ring des Grossvaters, den Dunja in ihrem dicken Zopf fest eingeflochten verbirgt...

«Irgendwo, Nirgendwo» ist ein Jugendbuch voller Spannung und Dramatik, das den Leser schon von der ersten Seite weg nicht mehr los lässt. Dunja und Bashirs Geschichte ist die traurige, aber wahre Geschichte von Millionen von Menschen, die auf der ganzen Welt ohne Papiere von Land zu Land unterwegs sind, abgeschoben und gejagt werden und doch einfach nur endlich ein Zuhause finden möchten. Unbedingt lesenswert!



Sigrid Heuck: «Irgendwo, Nirgendwo», Thienemann Verlag, Ab 12 Jahren, ISBN: 3-522-17671-5.

Fantasy-GAME

geflügelten Krieger auf einer Reise durch wunderschöne Länder und kämpft in rasanten und innovativ gestalteten Kämpfen gegen gigantische Kreaturen. Ihr erlebt ein episches Abenteuer, das euch mehr als 60

Stunden fesseln wird. Farbenfrohe Hindergründe erwachen durch feine und flüssige Animation zum Leben. In einem einzigartigen Kampfsystem könnt ihr gewonnene Magnus-Karten einsetzen. Taucht ein in ein wunderbares Märchen und genießt viele Spielstunden voller Spannung und Poesie.



Schwinger der Ewigkeit und der verlorenen Ozean: Baten Kattos - Eter-Schwinger der Ewigkeit und der verlorenen Ozean, nel Wings and the lost Ocean Nintendo Gamecube Nintendo Gamecube Abenteuer ab 6 J.

Die Erde und der Ozean existierten nur noch in Märchen. Der Horizont beschränkt sich auf eine Insel, die hoch über dem Himmel schwebt, als zwei junge Helden entdecken, dass ihre Schicksale miteinander verwoben sind. Gemeinsam kämpfen sie für das Wohl ihrer Heimatwelt. Begleitet eure



- Rollladen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Storenbau GmbH

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen



NEU Italmarket
an der St. Gallerstrasse 71

Der preiswerte Spezialist für

- Italienische Spezialitäten
- Frisches Brot
- Getränke und vieles mehr

Offen von 8 bis 18.30 Uhr, am Samstag bis 16 Uhr.
Abendverkauf bis 21.00 Uhr am Donnerstag.

DVD

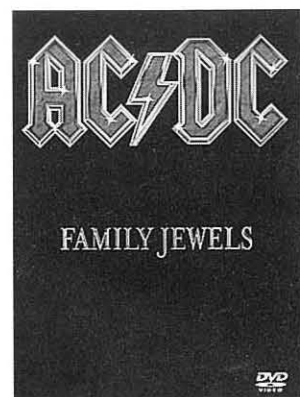


Aviator/Abenteuer/Drama
ab 12 Jahren

Das Leben des Howard Hughes

Grandios spielt Leonardo Di Caprio den Multimillionär Howard Hughes, einen der erfolgreichsten Produzenten

SOUND



Musikalischer Meilenstein
Interpret: AC/DC, Album: Family Jewels
Vertrieb: SBM

Diese Doppel-DVD ist ein Muss für jeden AC/DC-Fan. 40 Musikvideos, Clips und rare TV-Auftritte aus drei Dekaden Bandhistorie. Wer Bon Scott mal in Frauenklamotten (Baby, Please Don't Go), bzw. als Priester verkleidet (Let There Be Rock) oder Gitarrist Angus Young in Slow-Motion sehen will, kommt hier voll auf seine Kosten. Natürlich sind auch Brian Johnson, Malcolm Young, Chris Slade und Phil Rudd dabei. Dieses ansehnliche Schatzkästchen dauert gute drei Stunden.

Die Buch-, Sound- und Filmtips wurden uns freundlicherweise vom Zürcher Unterländer zur Verfügung gestellt.

der Traumfabrik in Hollywood. Nebenbei war Hughes als waghalsiger Pilot auch eine treibende Kraft der modernen, kommerziellen Luftfahrt. Leinwandgöttinnen wie Katharine Hepburn (Cate Blanchett) und Ava Gardner (Kate Beckinsale) lagen ihm zu Füssen. Doch die wahre Liebe von Hughes waren das Fliegen und das Streben nach Perfektion. Howard Hughes – ein aufregender Mann, eine komplexe Persönlichkeit, dessen Ängste und Paranoia ihn schliesslich zum Einsiedler werden liessen. Der berausche Film wurde verdientermassen mit fünf Oscars und drei Golden Globes ausgezeichnet.

Jugendarbeit Elsau

Elsauerstr. 39
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 14 60
jugendarbeit.elsau@bluewin.ch

Katrin Gmünder, dipl. Sozialpädagogin FH, Psychodramatikerin PDH, bietet Beratungsgespräche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu Themen und Problemen von und mit Jugendlichen und Kindern. Die Gespräche sind kostenlos und unterstehen der Schweigepflicht. Termine können unter obiger Telefonnummer oder via E-Mail vereinbart werden.

Autoreparaturen aller Marken

Z-Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbehau Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch

Das Schüler-Interview...



...mit Katrin Hobi,
11 Jahre alt,
besucht die 5. Klasse

(dl) Was gefällt dir in Elsau?
Eigentlich gefällt mir hier alles, besonders aber das Schwimmbad!

Was findest du doof?
Da fällt mir nichts ein.

Welche Hobbies hast du?
Ich steppe, spiele Gitarre und gehe in die Pfadi.

Hast du einen Wunsch?
Es würde mich sehr freuen, wenn es in unserer Gemeinde einen Zoo geben würde.

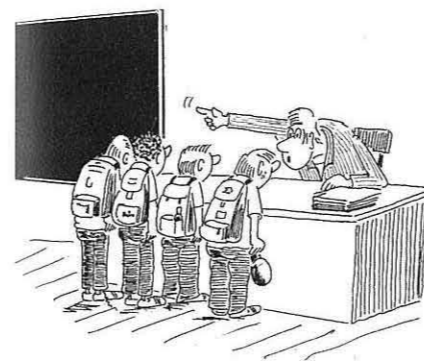
Gibt es jemanden, den du kennenlernen möchtest?
Ja, die Sängerin Natasha Thomas.

Woran denkst du beim Einschlafen?
Meistens denke ich mir eine Geschichte aus.

Kriminolini

Hausaufgaben sind doof!

Als Lehrer Liechti am Morgen früh das Klassenzimmer betrat, blieb er wie angewurzelt stehen. «HAUSAUFGABEN SIND DOOF», stand gross an der Wandtafel. Geschrieben in Schülerschrift, mit blauer Kreide. Viktor Liechti überlegte einen Augenblick, dann fiel ihm ein, dass wahrscheinlich nur einer der vier Schüler, die kürzlich wegen vergessener Hausaufgaben nachsitzen müssen, als Urheber dieses Streichs in Betracht kommen konnte. Die Bestraften waren Urs Gut, Tobias Heller, Sebastian Isler und Ramon Keller. Lehrer Liechti drehte die Tafelseite um und machte sich an die Arbeit, das Anschreiben eines Wandtafeltextes über Schweizer Geschichte.



Eine halbe Stunde später trafen die ersten Schüler ein. Der Schulmeister liess sich nichts anmerken. Die ersten zwei Lektionen gingen vorüber, ohne dass sich etwas Aufregendes ereignet hätte.

In der dritten Stunde, kurz vor der Pause, bevor alle in die Turnstunde gingen, geschah es. Herr Liechti schrieb vier Namen an die Wandtafel: Urs, Tobias, Sebastian und Ramon. Dazu verkündete er: «Diese vier bleiben in der Pause hier!» Die Knaben versammelten sich vor dem Pult des Lehrers, nahe bei der Wandtafel. Sie befürchteten das Allerschlimmste, bemühten sich jedoch, möglichst harmlose Gesichter zu machen.

«Auf der Rückseite der Tafel steht eine kleine Unverschämtheit. Ihr wisst, dass ihr ohne mein Wissen die Wandtafel nicht benutzen dürft. Also: Wer hat es geschrieben?», tönte es ihnen entgegen.

Erschrocken zogen die vier ihre Köpfe ein.

«Du, Urs?», fragte der Lehrer. Urs Gut schüttelte den Kopf. «Ich nicht», versicherte er mit treuherzigem Blick. «Oder vielleicht du, Tobias», grübelte Liechti weiter. «Ich weiss von nichts», beteuerte Sebastian und bekam dabei rote Ohren.

Tobias Heller versuchte es besonders schlaue anzufangen: «Vielleicht ist heute Nacht einer eingebrochen, Herr Liechti, und als er die blaue Kreide sah, da...» «Etwas Besseres fällt dir wohl nicht ein?», herrschte ihn der Lehrer an. «Ich meine ja nur», verteidigte sich Tobias.

«Und wie stehts mit dir, Ramon?», wollte der Lehrer wissen. Ramon Keller bohrte in der Nase und sagte wenig überzeugend: «Ich bin unschuldig. Ich weiss ja auch nicht, was auf der Tafel steht.» «Du weisst nicht, was auf der Tafel steht? Und ihr, Urs und Sebastian, wisst sicher auch nicht, was auf der andern Seite der Tafel geschrieben ist?» «Nein, Herr Liechti!», trompeteten die beiden wie auf Kommando.

Der Lehrer erklärte nun mit listigem Unterton in der Stimme: «Gut, ich werde mich jetzt noch kurz mit dem unterhalten, der den Satz wirklich geschrieben hat, denn ich kenne ihn. Ihr andern könnt in die Pause gehen.»

Frage:

Wen hat Lehrer Liechti als Schreiber des Wandtafeltextes entlarvt, und warum?



Lösung

Tobias hatte den Spruch geschrieben. Er verniet sich selber als er sagte, dass der Schreiber eine blaue Kreide verwendet habe.

Die Geschichte ist dem Taschenbuch «Kriminolini» entnommen und wurde uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Es ist zu beziehen in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag ZKM, Frauenfelderstrasse 21a, 8404 Winterthur, Telefon 052 364 18 00, www.verlagzkm.ch.

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagatorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

Ludothek Elsau

Wieder ist es soweit, das nächste Kerzenziehen ist in Planung und wir brauchen die Mithilfe vieler Hände und Köpfe. Wer sich auch dieses Jahr zur Verfügung stellen möchte, meldet sich bei Annakäthi Landa, Tel. 052 363 25 30, sie wird die Einteilung koordinieren und wenn möglich auf Wunschtermine eingehen.

Wir suchen ausserdem neue Ludofrauen als Nachfolgerinnen für ausscheidende Mitglieder. Unser Team besteht meistens aus zehn Frauen, die immer zu zweit an einem Nachmittag in der Ludo Dienst haben. Diese

Arbeit ist ehrenamtlich und umfasst in der Regel zwei Nachmittage im Monat plus ungefähr sechs (meist vormittags stattfindende) Sitzungen pro Jahr. Wer Lust hat, bei unserem engagierten und aufgestellten Team einzusteigen, meldet sich entweder direkt bei uns in der Ludothek an der Elsauerstrasse (Kindergartengebäude) oder bei unserer Präsidentin Annakäthi Landa. Wir würden uns über neue Gesichter freuen.

Die Öffnungszeiten sind Montag und Donnerstag von 15.00-17.00 Uhr.

Ludoteam Elsau

Kerzenziehen im ehemaligen Kindergarten Rätterschen (Pestalozzistrasse 16)

9.-16. November 2005

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 9. bis Freitag, 11. November	14.00-20.00 Uhr
Samstag, 12. bis Sonntag, 13. November	11.00-17.00 Uhr
Montag, 14. bis Dienstag, 15. November	14.00-20.00 Uhr
Mittwoch, 16. November	14.00-18.00 Uhr

Nur für Gruppen: Jeden Morgen

Mitnehmen: Lappen, Schürze, Schachtel
Preise: 100g farbig Fr. 3.-
100g Bienenwachs Fr. 3.50

Auch dieses Jahr ist auch das Ziehen von runden Kerzen möglich!

Ab 18.00 Uhr können auch Kerzen gegossen werden.

Einige Formen und Gefässe sind vorhanden, spezielle Formen und Gefässe (klein) können auch mitgebracht werden.

Kinder treffen Kinder - professionelle Kinderbetreuung in Hegi

Autorin: Kathrin Tinner,

Gesamtleiterin Kindertreff Hegi

Der Kindertreff Hegi ist eine bewährte Kindertagesstätte in Winterthur-Hegi mit drei altersgemischten Gruppen für Kinder zwischen vier Monaten und dem Schulalter. Im oberen Gern 69a, direkt am Dorfrand zu Elsau, befindet sich seit einem Jahr die neuste Gruppe, der Kindertreff im Gern.

Suchen Sie regelmässig eine professionelle Kinderbetreuung für Ihr Kind? Vielleicht arbeiten Sie Teilzeit, machen eine Ausbildung oder möchten ganz einfach ein paar Stunden ohne die Kinder verbringen und dem Kind den Kontakt zu anderen Kindern in Begleitung von ausgebildeten Kleinkinderzieherinnen ermöglichen.

Gerne erteilt Ihnen die Treffeiterin des Kindertreffs im Gern, Evelyn Gloor, weitere Auskünfte am Telefon (052 242 37 89) oder zeigt Ihnen bei einem Besuch die grosszügigen Räumlichkeiten (bitte vorher anmelden).

in eigener sache...
bitte liefern sie uns ihre texte
wenn möglich digital
(per e-mail, diskette oder cd)
herzlichen dank

Rückblick: 10. Juvel - Sommerferienprogramm

Autorin: Elsbeth Stamm

Vorbei sind die Ferien - vorbei auch das diesjährige Sommerferienprogramm, an welchem sich wiederum viele Elsauerinnen und Elsauer beteiligt haben: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Eltern, aber auch Institutionen, Vereine, Kirche und Schulen - als KursteilnehmerInnen, KursanbieterInnen, Sponsoren u.v.m.

Wir bedanken uns ganz herzlich und freuen uns auf die Fortsetzung nächstes Jahr. Gerne nehmen wir Ideen, Kritik und Kursangebote entgegen.

Gerda Baumgartner, Ursula Lüthi-Kalberer, Renata Serra-Issler, Brigitte Shirai, Elsbeth Stamm

A propos...

Was aus einem Sommerferienprogramm werden kann...

An einem sonnigen Morgen versammelte sich ein Grüppchen Kinder auf unserer Pferdeweide, ausgerüstet mit Papier und verschiedenen Zeichenutensilien, voller Erwartung, Pferde zeichnen zu können.

Neugierig begrüsst die drei Islandpferde diesen wunderlichen Trupp. Wer nicht hinter dem Zaun sitzen wollte, hatte sich gegen freche Pferdennasen zu wehren.

«Jetzt isches scho wieder weg!» tönte es immer wieder. Es ist nicht einfach, die sich bewegenden Tiere zu zeichnen und zu versuchen, ihre Bewegungen einzufangen. Trotzdem, viel Spass hatten wir alle!

Zum Abschluss betrachteten wir gemeinsam unsere Zeichnungen. Eine dazugekommene Nachbarin war ganz begeistert: «Da möchte ich am liebsten auch mitzeichnen!» Spontan beschlossen wir, einen Nachfolgekurs zu organisieren: «Zeichnen auf der Pferdeweide für Erwachsene und Kinder - mit Kaffee- und Kuchenpause - für alle die Lust haben!»

Eine Woche später wunderten sich wohl unsere Pferde: «Was machen jetzt schon wieder so viele Leute hier auf unserer Wiese?» Siebzehn Perso-



Kikerikiste

Ein clowneskes Theaterstück über Freundschaft, Neid und Versöhnung; aus dem Leben der Grossen entnommen. Kinder, Jugendliche, Eltern und Interessierte sind herzlich eingeladen. Jedes Kind oder jeder jugendliche Besucher erhält einen Bon zum anschliessenden Jubiläums-Päckchen. Auch eine Sandwichbar, ein Kuchenbuffet sowie Kaffee und Getränke werden bereitstehen. Gerne nehmen wir Kuchenspenden entgegen. Freuen würden wir uns auch über zusätzliche HelferInnen. (Tel. 052/363 21 30)

nen zeichneten und malten konzentriert und versuchten, die gestellten Aufgaben zu erfüllen.

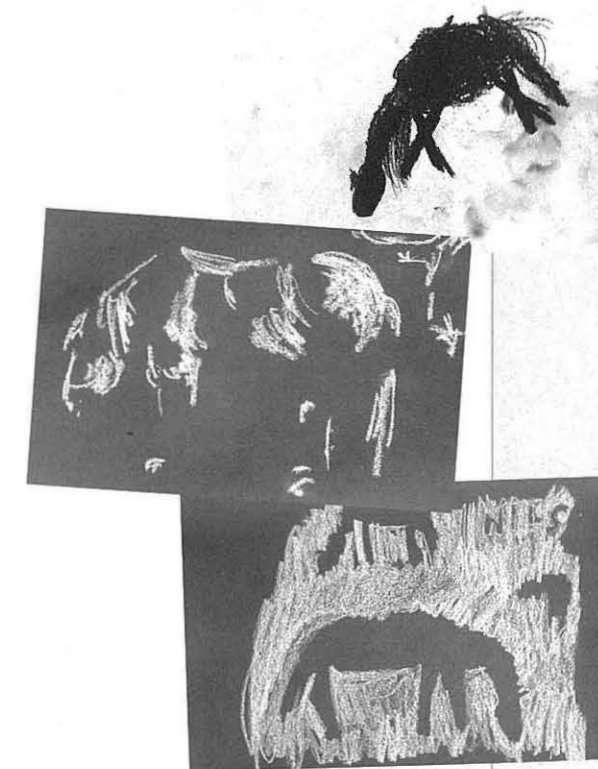
Mich freut es sehr, dass Erwachsene sich von den Kinderzeichnungen so verzaubern liessen, dass sie selbst begeistert zu Stift und Papier gegriffen haben.

...meine Tiere werden sich bestimmt wieder einmal wundern!

Therese Schalch, Kursprogramm 40, Zeichnen und Malen auf der Pferdeweide

Voranzeige

20. November, 16.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Ebnet, Wüst-Fonds



- Verkauf
- Service
- Zubehör



Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Rätterschen
052 363 30 00

ERWIN WALDVOGEL
VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

052-366 00 00
thommy's
pneulshop
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Ortsplanung in der Gemeinde Elsau

Autoren: Für die Parteipräsidien der SVP, FDP, SP
Esther Bischof, Präsidentin SP-Rätterschen

In der letzten elsauer zytig berichteten die Ortsparteien von der gemeinsamen Veranstaltung zum Thema Ortsplanung vom letzten Mai und suchten engagierte Einwohnerinnen und Einwohner, welche zusammen mit den Parteien das Thema Ortsplanung weiter verfolgen wollen. Leider war das Echo sehr gering: neben den zwei Personen, die bereits an der Veranstaltung ihr Interesse anmeldeten, hat sich nur noch eine weitere Person gemeldet. Die Parteipräsidien haben daher beschlossen, das Thema wie bisher in den Parteien weiter zu verfolgen und bei Bedarf wieder überparteilich zusammen zu arbeiten. Eine spezielle Ortsplanungsgruppe wird also zurzeit nicht gebildet. Anlässlich der offiziellen Übergabe unseres Berichtes über die Veranstal-

tung vom 11. Mai an den Gemeinderat hat der Gemeindepräsident Meinrad Schwarz eine intensivere Zusammenarbeit mit den Parteipräsidien (und damit den Parteien) in Form von informellen Gesprächen vorgeschlagen. Er möchte solche Gespräche auch auf andere Themen als nur auf die Ortsplanung ausweiten. Dabei soll es vor allem um frühzeitige gegenseitige Information gehen, damit für allfällige gewünschte Vernehmlassungen, Orientierungsversammlungen oder Ähnliches genügend Zeit bleibt. Die Parteien nehmen dieses Angebot gerne an. Wir sind überzeugt, dass solche Gespräche dazu beitragen, sich intensiver mit anderen Meinungen auseinander zu setzen, was zu besseren Lösungen und besserer gegenseitiger Akzeptanz führt. Wir werden das Thema Ortsplanung weiter aufmerksam verfolgen und gegebenenfalls zu einem späteren Zeit-

punkt die Idee einer Ortsplanungsgruppe wieder aufgreifen. Selbstverständlich sind alle Einwohnerinnen und Einwohner jederzeit herzlich dazu eingeladen, sich bei den Parteien über die aktuellen politischen Geschäfte zu informieren und aktiv mitzupolitisieren.

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./Fax 052 363 17 25



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.

SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

**Heizung Sanitär
Sonnenenergie**

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

www.soltop.ch

Familienplausch auf dem Bauernhof

Autor: M. Leutenegger, Vorstand der SVP Elsau

Am Sonntag, 17. Juli 2005, ab 12.00 Uhr fand auf dem landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Schuppisser in Fulau bei strahlendem Sonnenschein der erste «Familienplausch auf dem Bauernhof» unter dem Patronat der SVP Elsau statt. Insbesondere für unsere kleinen Gäste wurden spezielle Attraktionen organisiert. Dabei konnten sie sich unter anderem in einen Streichel-



zoo oder einem «Mega-Sandkasten» vergnügen.

Natürlich hatte die Umgebung des Bauernhofs noch mehr zu bieten, und so konnte sich Gross und Klein in der zum Fest gehörenden Wirtschaft kulinarisch verwöhnen lassen.

Einen der Höhepunkte bildeten die unzähligen, süssen, selber gemachten Spezialitäten. Umrahmt wurde das Fest durch rassige Klänge aus der Harmonika. Bei einem spannenden Wettbewerb – es musste die Anzahl

Maiskörner in einer Flasche erraten werden – konnten tolle Preise gewonnen werden.

Der Vorstand der SVP Elsau möchte sich auf diesem Weg herzlich bei der Gastgeberfamilie Schuppisser, bei allen Spendern sowie bei den Helfern herzlich bedanken.

Weitere Eindrücke zu diesem Fest finden Sie auf unserer Home-Page: www.svp-elsau.ch.



JVC

Bei uns finden Sie
die neusten LCD-
Fernsehgeräte
von JVC.



www.dietiker-humbel.ch



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Kredit-Teilzahlung, rufen Sie uns an.
Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

Dietiker & Humbel Multi-media
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

An die Aktionärinnen und Aktionäre der ZLB Zürcher Landbank

Zwischenabschluss per
30. Juni 2005

Sehr geehrte Damen und Herren

In einem durch niedrige Zinsen charakterisierten Umfeld ist im Ausleihungsgeschäft eine äusserst anspruchsvolle Marktsituation entstanden. Die daraus für das zweite Semester 2005 angekündigten Zinssatzsenkungen werden bei den Banken den Erfolg aus dem Zinsengeschäft nachhaltig beeinflussen.

Erfolgsrechnung

Vor allem wegen den durch uns empfohlenen Umlagerungen von Kundengeldern in höher verzinsliche Kassenobligationen reduzierte sich das Subtotal aus dem Zinsengeschäft im ersten Halbjahr um CHF 33 000.-. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt über dem Budget, aber trotzdem unter dem Vorjahresniveau. Dank dem leicht höheren übrigen ordentlichen Erfolg, dem tieferen Personal- sowie Sachaufwand ist es erfreulicherweise gelungen, den Bruttogewinn für das erste Halbjahr 2005 gegenüber dem Vorjahr zu halten.

Engere Zinsmargen und eine höhere Liquidität werden sich aber auch bei unserer Bank auf den Bruttogewinn 2005 auswirken. Andererseits erwarten wir dank unserer gewohnt vorsichtigen Kreditpolitik auch im laufenden Jahr einen günstigen Risikoverlauf. Aus heutiger Sicht rechnen wir für das ganze 2005 zwar mit einem tieferen Bruttogewinn, jedoch mit einem Jahresgewinn in der Höhe des Vorjahres.

Bilanz

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem 31. Dezember 2004 um 11,8 Mio. Franken auf 448,2 Mio. Franken an. Es gelang im harten Konkurrenzkampf, die Kundenausleihungen im ersten Semester 2005 um 4,7 Mio.

Franken zu erhöhen. Dies zeigt eindeutig, dass bei der ZLB Zürcher Landbank marktgerechte Konditionen, Fachkompetenz und individuelle Beratung Tradition sind. Erfreulicherweise konnte der Stand der Kundengelder gehalten werden. Zur fristenkongruenten Refinanzierung von langfristigen Ausleihungen wurden die Pfandbriefdarlehen um 11,3 Mio. Franken erhöht.

Erfolgsrechnung

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	30.06.2005	30.06.2004
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	6'674	6'676
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	4	2
Zins und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	128	140
Zinsaufwand	-3'017	-2'996
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	3'789	3'822
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2	4
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	228	252
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	241	253
Kommissionsaufwand	-64	-75
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	407	434
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	112	108
Uebrigere ordentliche Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	16	11
Liegenschaftenerfolg	113	103
Anderer ordentlicher Ertrag	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	129	114
Bruttoertrag	4'437	4'478
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-1'477	-1'501
Sachaufwand	-1'006	-1'040
Subtotal Geschäftsaufwand	-2'483	-2'541
Bruttogewinn	1'954	1'937

Angaben in 1'000 CHF

«Bonität vor Rentabilität»

Dieses Leitmotiv ist seit Jahrzehnten eines der Erfolgsrezepte der verantwortlichen Organe der ZLB Zürcher Landbank. Im Zusammenhang mit der ausserordentlichen Konkurrenzsituation auf dem Hypothekemarkt hat der Verwaltungsrat auf Antrag der Geschäftsführung beschlossen, künftig für Neuausleihungen im Wohnbau eine risikoausgerichtete Zinsgestaltung an-

zuwenden. So erhalten Kunden mit einer tiefen Gesamtbelastung der Liegenschaft und einem günstigen Tragbarkeitswert einen Bonus. Andererseits werden die Basiszinssätze bei hohen Belastungen bzw. hohen Tragbarkeitsbelastungen entsprechend erhöht. Nachdem die ZLB Zürcher Landbank aus guter Tradition eine vorsichtige Ausleihungspolitik betreibt, hat dieser Entscheid auch Auswirkungen auf den Zinsertrag. Wenn es uns aber gelingt, mit dieser interessanten Zinsgestaltung vermehrt «gute» neue Ausleihungen tätigen zu können, bringt diese Massnahme grössere Volumen und dadurch mehr Ertrag. Besitzen vielleicht auch Sie eine Liegenschaft, welche noch nicht durch unsere Bank finanziert ist?

Erneut danken wir Ihnen für Ihr Vertrauen. Wir sind gerne für Sie tätig.
Freundliche Grüsse
ZLB Zürcher Landbank

Dr. Jörg Kundt
Präsident des Direktorats

Rudolf Beuggert
Verwaltungsrates

HEINZ HOFMANN
Sanitäre Installationen

Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten
Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

Kein Durst ist uns zu gross!



Steiger-Getränke

In der Säge

8418 Schlatt

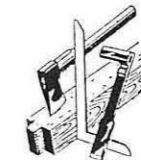
Tel. 052 363 14 48

Fax 052 363 26 06

www.steigergetraenke.ch

Getränkerverkauf ab Lager – Hauslieferdienst – Festbestellung – Festmobiliar

Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Post Rätterschen – bekannte und neue Gesichter

Die Poststelle in Rätterschen bleibt uns erhalten. Dies ist eine gute Nachricht. Welche bekannten oder neuen Gesichter repräsentieren die Post in unserer Gemeinde? Was umfasst das inzwischen breite Angebot der Poststelle? Die ez hat ein wenig hinter die Kulissen geblickt.

(tl) Verschiedenste Poststellen in der Schweiz – unter anderen die in Hegi – wurden aufgehoben. Der starke Rückgang an Postsendungen, verursacht durch Technologien wie Fax, Mail und Internet, hat auch das Volumen in Rätterschen zurückgehen lassen. Würde unsere Gemeinde in den vergangenen Jahren vergleichsweise weniger davon betroffen, ist diese Tendenz nun auch bei uns deutlich spürbar. Diese Informationen stammen von Vreny Welter, der Poststellenleiterin in Rätterschen. Mit ihr hat die ez ein Interview geführt.

ez: Vreny Welter, ich habe gehört, die personellen Umstellungen in Rätterschen haben dazu geführt, dass man am Schalter niemanden mehr kennt. Ist da etwas dran?

Vreny Welter: Leider gab es einige Umstellungen in unserem Team. Da ich kurz nach Übernahme der Poststelle auch noch drei Monate ausfiel, kam die personelle Konstanz etwas zu kurz. Ab diesem November ist unser Schalterteam aber komplett und sollte keine Umstellungen mehr erfahren.

Hat sich der Rückgang der Briefpost auf die personelle Struktur der Poststelle ausgewirkt?

Allerdings. Es ist sogar so, dass wir entsprechend der Menge an verteilter Post und angenommener Sendungen Stellenprozente gutgeschrieben bekommen. Das heisst, dass die Anzahl Briefträger, die wir beschäftigen dürfen, sich aus der Menge der verteilten Post errechnet. Die Anzahl Angestellter am Schalter errechnet sich aus dem Umsatz, den wir in unserer Poststelle erreichen.

Diese Stellenprozente können wir steigern, wenn wir zusätzlichen Umsatz mit weiteren Produkten erzielen.

Was sind das für Produkte oder Dienstleistungen?

Bekannt ist unser Angebot im Bereich der Bahnbillette. Wir bieten aber auch Papeterieartikel an, dies sogar mit einigem Erfolg. Weiter gehören Telefonkarten oder Vignetten für Auto und Velo dazu. Ich habe sogar beantragt, ein grösseres Angebot aus dem Bereich Snacks oder Sonderaktionen der Post, wie z.B. die gelbe Sicherheitsweste fürs Auto, anbieten zu können. Dies ist mir leider bisher nicht



Die Poststellen-Leiterin Vreny Welter

bewilligt worden.

Zu erwähnen ist auch unsere Postfinance-Beratung, also im Bereich Fonds oder Versicherungen bzw. Hypotheken. Für diese Gebiete steht mir in der Post-Liegenschaft sogar ein spezielles Büro zur Verfügung.

Was bringt dieses breite Zusatzangebot der Poststelle?

Da wie erwähnt all diese Umsätze in Stellenprozente umgerechnet werden, nützen sie uns, die bestehende Struktur aufrecht erhalten zu können. Für uns ist es deshalb wichtig, dass wir von der Bevölkerung als Dienstleister in verschiedenen Bereichen wahrgenommen werden.

Wie sieht die Aufteilung der einzelnen Postbereiche (Paketpost, Expresspost, Postmail in Rätterschen) aus?

Wegen unserer Grösse gehören die Briefträger zur Poststelle. In anderen

Gemeinden sind sie als separates Profitcenter unter dem Namen Postmail geführt. Paket- und Expresspost werden in Rätterschen separat bedient. Die Briefpost wird zusammen mit der Expresspost jeweils am Abend nach Winterthur gebracht, während die Paketpost am Morgen abgeholt wird, um im Verarbeitungszentrum in Frauenfeld weiter verteilt zu werden.

Hat sich die Arbeit am Schalter ebenfalls verändert?

Ja, da heute das meiste mit dem PC erledigt wird. Dies hat den Nachteil,



Heidi Hagen bedient Sie am Schalter.

dass wir viele Tarife nicht mehr auswendig kennen, andererseits profitiert der Kunde von der Verfolgbarkeit der

Angebote der Poststelle

Wer gedacht hat, in Rätterschen bearbeitet die Post nur Briefe oder Pakete, hat sich getäuscht. Das Schalterteam freut sich, Ihnen ein breites Spektrum von weiteren Angeboten bieten zu können.

Hier ein Überblick:

Postfinance-Produkte wie Fondsberatung, Lebensversicherungen, Kontos der Säule 3a oder Hypotheken (in diesem Fall können in Rätterschen Vorabklärungen getroffen werden).

Diverse **Papeterieartikel** sowie Abfallsäcke.

SBB-Verkaufsstelle für Billette sowie Halbtax- oder Generalabonnement-Verkauf.

Telefonkarten (PrePaid).

Autobahn- oder Velogignetten.

Berücksichtigen Sie Ihre Poststelle bei den Einkäufen – längerfristig tragen Sie damit dazu bei, dass unsere Post in Rätterschen erhalten bleibt!



Maya Saucedo ist ein bekanntes Gesicht am Postschalter.

Sendungen, die durch die zentrale Erfassung gewährleistet ist.

Auf der Homepage der Post ist von einer Sonderaktion im Zusammenhang mit dem Erscheinen des neuen Harry Potter-Bandes zu lesen. In der Nacht zum 1. Oktober, d.h. zwischen 0 und 2 Uhr soll das Buch vom Pöstler zugestellt werden. Macht Rätterschen bei dieser Aktion mit?

Ja, einer unserer Briefträger hat sich spontan bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Wie gross das Volumen dieser «Nachtverteilung» ist, wissen wir aber nicht, zumal die Buchung dieses Angebots nur über einen Verlag möglich ist.

Das Briefträger-Team in Rätterschen (von links nach rechts):

Everardo Saucedo, Sonya Codemo, Claudia Villiger, Silvia Wehrli, Kathrin Mühlebach, Markus Leutenegger, Madeleine Keller, Maja Torgler, Rita Bösch



Zlauwien
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen



Fam. P.u.S. Schättin
Gasthof Blume
8352 Rümikon

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

H.P. Dalla-Rosa
Plattenbeläge
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Meta Fehr
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.**

Gewerbeverein Elsau-Schlatt

Nationalrat Markus Hutter beim Gewerbeverein in Elsau

Autor: Ernst Bärtschi

Der Einladung des Gewerbevereins Elsau-Schlatt zum diesjährigen, traditionellen Business-Lunch in das Restaurant Frohsinn Elsau folgten erfreulich viele Mitglieder. Das Hauptthema des Gastreferenten, Nationalrat Markus Hutter, hatte es auch in sich. Ein neuer Lohnausweis soll eingeführt wer-

den. Neben administrativem Mehraufwand für die KMU-Betriebe bedeutet das auch, dass künftig Personalvergütungen detailliert als Lohnbestandteile erfasst, versteuert und in den Sozialbeiträgen mitberücksichtigt werden müssen. Eine vom Gewerbeverband des Kantons Zürich lancierte Unterschriftensammlung soll dazu verhelfen, den von der Konferenz der



kantonalen Steueramtschefs beschlossenen neuen Lohnausweis in dieser Form zu verhindern. (Unterschriftenbogen liegen im Restaurant Frohsinn auf). Informationen «von Bern» aus erster Hand rundeten den interessanten Vortrag von Nationalrat Hutter ab. Beim anschliessenden Mittagessen im Gartenrestaurant bot sich die Gelegenheit zu weiteren angeregten Gesprächen.



Präsenz am Rümikermarkt

(tl) Am diesjährigen Rümikermarkt war der Gewerbeverein Elsau-Schlatt mit einem Stand vertreten.

Eine Powerpoint-Präsentation zeigte den Besuchern, wie umfassend die Mitgliederliste des Vereins ist. Hauptgrund für die Teilnahme am Rümikermarkt war aber die Sammlung

von Unterschriften gegen den neuen Lohnausweis, der vor allem kleine und mittlere Unternehmen unter Druck setzt.

Es wurde aber auch die Möglichkeit geboten, mit einzelnen Mitgliedern des Vereins zu diskutieren und sich auszutauschen.



Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Wabeneffekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrommel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie vorbei!

Miele

50 JAHRE
H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

claro-Jubiläumsfest zum 20-jährigen Bestehen

Autorin: Ursula Lüthi

Vor gut 20 Jahren, im Dezember 1984, gründeten zwei initiativ Frauen den heutigen claro Mitenand-Lade. Elisabeth Kellermüller und Susi Harsch sammelten mit einem wöchentlichen Suppenverkauf Geld, um damit Artikel aus fairem Handel einzukaufen und an die Elsauer Bevölkerung weiterverkaufen zu können. Die ersten Produkte waren Jute-Artikel, Schnüre und Honig.

Heute präsentiert sich der Laden in einem völlig neuen Kleid. Vieles hat sich in der fair-trade-Bewegung verändert, eine breite und farbenfrohe Produktpalette steht zur Auswahl.

Mit unserem Jubiläumsfest wollten wir allen unseren KundInnen herzlich für ihre Treue danken. Dazu hatten wir uns ein spezielles Programm für den Abend ausgedacht. Eine kurdische Jugendtanzgruppe, begleitet von zwei Musikern, führte uns zwei traditionelle Tänze in originalen Trachten vor. Der nächste Höhepunkt war das palästinensische Buffet, Mezze, mit dem uns unser Öl- und Zatar-Lieferant Kozeed Abo Safiah verwöhnte. Mezze bedeutet langsames Essen und plaudern. Und genau nach diesem Motto verlief unser Abend. Es war

Kozeed Abo Safiah erläutert die Köstlichkeiten.



Die zwei Gründerinnen Susi Harsch und Elisabeth Kellermüller

sehr gemütlich und das Essen köstlich. Gegen den Schluss kamen wir noch in den Genuss einer orientalischen Geschichte, die Gross und Klein in ihren Bann zog. Mit Kuchen und Kaffee kamen wir emotional wieder in die Schweiz zurück und als feurigen Abschluss liessen wir einen Vulkan abbrennen.

Hätten wir einen Wunsch frei, bräuchten wir nicht lange zu überlegen: Es wäre ein attraktives Ladenlokal an zentraler Lage, das noch mehr KundInnen anzieht und auf unsere fair gehandelten Spezialitäten aufmerksam macht.

Gebannt folgten die Zuhörer der spannend vorgetragenen orientalischen Geschichte.



Die kurdische Jugendtanzgruppe begeisterte mit den Eindrucksvollen Tänzen. Die zweite Tänzerin von rechts (Bild oben), Silan Peken, stammt aus Elsau.



Nachtruhestörung durch Kirchenglocken I

Autorin: Marianne Schmid

Über jenen Titel, welcher mir von einem gelben Hintergrund ins Auge stach, habe ich mich sehr geärgert. Wie ist es möglich, den Klang, ja das Lied vom Turm als störenden Lärm zu betiteln? Eine Glocke ist kein Lärm-instrument, sondern ein Musikinstrument. Nur wenige wissen, wie viele verschiedene Töne sich in einer einzelnen Glocke vereinen. Wer einmal selbst mit der Stimmgabel an einer Glocke zu tun hatte, weiss wovon ich rede!

Glocken begleiten uns durch unser ganzes Leben. Einst warnten sie vor Sturm und riefen die Bürger zur Hilfe herbei, wenn im Dorf ein Feuer wütete. Auch die Geburt eines neuen Erdenbürgers wurde durch die Glocken kund getan. Genauso, wenn es darum ging, den Tod eines Mitbürgers zu verkünden.

Wie traurig und leer, wenn zur Hochzeit nicht die jubelnde Musik aus den Höhen des Turmes an unser Ohr und unser Herz rühren würde! Wie traurig, wenn auf dem letzten Weg eines unserer Lieben nicht der klagende und tröstende Klang der Glocke uns begleitet!

Und was wäre Weihnachten, Ostern und Neujahr ohne das freudige Jubelgeläute der Glocken? Es gibt nichts Schöneres, als wenn eine Glocke am frühen Morgen den neuen Tag begrüsst. Aber wir sprechen ja vom nächtlichen Glockenlärm! Dem störenden Stundenschlag! Müsste dann nicht auch das Läuten zur weihnachtlichen Mitternachtsmesse, das Ein- und Ausläuten des alten und neuen Jahres abgeschafft werden? Damit Herr und Frau Bosshart, seit kurzem wohnhaft an der Wiesendangerstrasse 6 in Elsau, nicht mehr wegen des harmonischen Geläuts aus dem Schlaf gerissen werden? Es wäre mir verständlicher, wenn sich die Familie Bosshart über den andauernden Lärm des Strassenverkehrs ausgelassen hätte. Dieser macht nämlich zu keiner Zeit eine Pause, wie dass beim

Stundenschlag vom Turm der Fall ist. Auch über ein Klagen, welches den Fluglärm über Elsau betrifft, hätten die Bosshart's mein vollstes Verständnis. Ich hoffe, dass der Gemeinderat Elsau mein Anliegen mit dem nötigen Ernst entgegennimmt und darum besorgt ist, dass die Musik der Elsauer Glocken auch weiterhin zu jeder Stunde die Bürger dieser Gemeinde erfreut!

Herein! Herein!

Gesellen alle, schliesst den Reihen, dass wir die Glocke taufend weihen! Concordia soll ihr Name sein. Zur Eintracht, zu herzinnigem Vereine, versammle sie die liebende Gemeine. Und dies sei fortan ihr Beruf, wozu der Meister sie erschuf: Hoch überm niedern Erdenleben

soll sie in blauem Himmelszelt die Nachbarin des Donners schweben und grenzen an die Sternennwelt. Soll eine Stimme sein von oben, wie der Gestirne helle Schar, die ihren Schöpfer wandelnd loben und führen das bekränzte Jahr. Nur ewigen und ernsten Dingen sei ihr metallner Mund geweiht, und stündlich mit den schnellen Schwingen berühr im Fluge sie die Zeit; Dem Schicksal leihe sie die Zunge, selbst herzlos, ohne Mitgefühl, begleite sie mit ihrem Schwunge des Lebens wechselvolles Spiel. Und wie der Klang im Ohr vergehet der mächtig tönend ihr entschallt, so lehre sie, dass nichts besteht, dass alles Irdische verhallt. Freude dieser Stadt bedeute: Friede sei ihr Erstgeläute! Aus: Schillers Lied von der Glocke.



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41

Glockengeläute II

Autor: Michael Leutenegger

Am Morgen des 1. September klaubte ich unter der Tageszeitung einen gelben Zettel aus meinem Briefkasten auf dem es hiess: «Nachtruhestörung durch Kirchenglocken?» Die Schreiber, Bruno und Helene Bosshart, wohnhaft an der Wiesendangerstrasse 6, äusserten in ihrem Flugblatt den Unmut über das unnötige Läuten der Kirchenglocken. Ziel ihres Flugblattes sei es, mit weiteren Betroffenen gegen diesen Lärm etwas zu unternehmen.

Über dieses Flugblatt habe ich mich masslos geärgert und möchte meinen

Glockengeläute III

Autor: Josef Winteler

Auch in Elsau gibt das Glockengeläute der Kirche Anlass zu Diskussionen. Solche Auseinandersetzungen laufen immer nach demselben Drehbuch ab, gleichgültig ob es sich um Kirchen- oder Kuhglocken handelt: Zuzüger hören ungewohnte Geräusche, glauben sich in ihrer Ruhe gestört und wollen die bestehende Ordnung ändern. Nun gibt es beim Rechtsstreit um vermeintlichen oder tatsächlichen Lärm so etwas wie ein Ancienitätsprinzip. Es ist entscheidend, was zuerst da war, die Geräuschquelle oder der Kläger. Falls es noch nicht allgemein bekannt sein sollte: Eine Kirche und wohl auch Kirchengeläute gab es an dieser Stelle seit über einem Jahrtausend. Kirchenglocken sind Zeitzeichen einer Institution, welche unser Land und seine Kultur entscheidend geprägt haben. Eigentlich haben uns diese Glocken eine Botschaft zu übermitteln. Am Anfang ist das vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig. Ich bin einmal nach einer kurzen Nacht sehr erschrocken über das stimmungsgewaltige Geläute in einer sonst ruhigen spanischen Kleinstadt, mein Hotelzimmer befand sich genau gegenüber der Kathedrale auf der andern Seite der Pla-

za Mayor. Bei anderen Religionen muss man sich als Fremdling vielleicht etwas mehr Mühe geben. Moscheen haben z.B. Minarette, von denen aus jeweils der Gebetsruf ertönt. Mich hat das nur einmal ein bisschen gestört. In einer türkischen Provinzstadt sind die Gebetsrufer allesamt durch mechanische Tonwiedergabegeräte und Lautsprecher ersetzt worden, jedoch

Unmut hiermit zum Ausdruck bringen. Wenn sich die Familie Bosshart über den Flug- oder den Strassenlärm beklagt hätte, wäre ihnen für dieses Anliegen sicherlich auch mein Verständnis sicher gewesen. Bestimmt, die Auswirkungen von Lärm auf den Einzelnen sind immer vom subjektiven Charakter; dass aber nunmehr genau die Harmonie des Glockengeläutes an den Pranger gestellt wird, ist für mich nicht im geringsten nachvollziehbar. Ich persönlich schätze den Stundenschlag und das Frühläuten. Wenn der Präsident der reformierten Kirchenpflege in seinem Antwortschreiben an die Familie Bosshart erklärte, dass der Glockenschlag noch niemanden gestört habe, so kann ich

ihn mit dieser Aussage nur unterstützen. Meine Unterstützung sei der reformierten Kirchenpflege in diesem Bereich gewiss.

Es ist durchaus möglich, dass ihnen – liebe Familie Bosshart – bei der Evaluation des neuen Heims Fehler unterlaufen sind. Damit lasse ich der Leserschaft die Beantwortung der Frage offen, wer wohl zuerst da war. Die Kirche mit ihrem Geläute oder die Familie Bosshart.

Ich persönlich werde mich für die Beibehaltung der angenehmen Tradition des Läutens der Glocken einsetzen. Zudem bin ich sicher, dass ein grosser Teil der Bevölkerung bei der Beantwortung dieser Frage hinter mir steht!

wurden diese zeitlich nicht aufeinander abgestimmt. So entstand aus den feierlichen Gebetsrufen eine grauenhafte Kakaphonie.

Was kann man als Kirchengeläute-Betroffener tun? Am besten revidiert man seine innere Einstellung zum Geläute, weitere Möglichkeiten bieten Oropax oder Wohnungswechsel.

Facette vom Herbst – von Verena Schwentner-Staub

September isch's, – en wunderschöne Tag,
mit ere richtig prächtige Herbstwetterlag!
d'Sunne hät no Summerchraft,
Trube sind blau und voller Saft!

Im Teich schwümmet d'Goldfisch, es isch e Freud!
De Springbrunne mit Surstoff s'Wasser erneut!
I de Rabatte blüejet d'Astere i Violettetön um d'Wett,
die fette Henne bildet farblich abgstimmt es Bukett!

En hufe Bienli trinket Honig us dene Blüete,
im Tujahag es Spinnli sis Netz tuet hüete!
Uf de Wiese lieget scho es paar gäli Blätter vom Chriesibaum!
Wo me hiiluegt, en herbstliche Traum!

Über mir isch s'Dach vo de Chriesibaumchrone! –
Was für es Glück, dass mir so schön dörfet wohne,
und was für e Freud, dass mir all das chönnt gseh,
und als Gottes Gschenk i euseri Seel ufneh!

Rueh und Friede isch ringsum!
Voll Ehrfurcht gnüset mir stumm,
und füllet eusi Lunge mit Herbstluft pur!
Was für es Wunder isch doch Gottes Natur!

Bundesfeier 2005 - so nicht!

Autor: Josef Winteler

Bereits die Einladung zur Bundesfeier am 31. Juli liess Zweifel aufkommen: stand da ein Nationalfeiertag oder ein Fussballfest bevor? Die Vorverschiebung auf den 31. Juli (aus offensichtlich kommerziellen Gründen) machte ebenfalls stutzig.

Geboten wurden sehr viel turnerische Darbietungen von teilweise beachtlichem Niveau und sehr viel laute Musik.

Als kleine Einlage in diesem Unterhaltungsprogramm wurde um 21.30 Uhr Karl Lüönd als Festredner angesagt. Mehr Interesse erweckte aber das am andern Ende der Halle aufgestellte Goal oder das geschäftige Bedienungspersonal, reger und geräuschvoller Betrieb herrschte. Offenbar war

niemand in der Lage, für Ruhe zu sorgen. Ein Tennis-Star hätte vor solch einem Publikum nicht gespielt - nicht so Karl Lüönd: er nahm Stellung zu aktuellen Problemen, die uns alle berühren und erinnerte an unser merkwürdig gespaltenes Verhalten im Umgang mit dem Handy oder dem Flugverkehr. Die Ansprache war ein beherzigenswerter Appell an die Verantwortung des Einzelnen gegenüber der Allgemeinheit. Dann wurde, wie es sich gehört, die erste Strophe der Nationalhymne gesungen, darauf konnte das Fest seinen Fortgang nehmen.

Der 1. August darf sehr wohl ein fröhliches und geselliges Fest sein. Doch sollte man den Unterschied gegenüber dem Oktoberfest merken. Was wir am 31. Juli erlebt haben, war ein Fest des FC Rätterschen, keineswegs aber eine Bundesfeier.

Es macht uns traurig

Autoren: Susanne und Hans Kellermüller

Eine Bitte an alle, welche gelegentlich Ratten- oder Mäusegift im Freien oder im Haus verwenden:
Gibt es wirklich keine Alternativen als Gift?

Jede vergiftete Maus oder Ratte kann unter anderem von Katzen gefressen werden. Bitte denken Sie daran, auch

im Haus vergiftete Mäuse können ins Freie gelangen.

Auch unsere Katze hatte eine Maus draussen erwischt und konnte trotz raschem Tierarztbesuch nicht mehr gerettet werden. Ein kerngesunder, geimpfter, kastrierter Kater siechte in wenigen Stunden dahin.

Eine absichtliche Vergiftung wäre umso verwerflicher; daran möchten wir gar nicht denken.

Unfallgefahr verhindert - schnell und zuverlässig

Autor: Fritz Burkhalter, Fahrschule

Ein neuer, schlecht ersichtlicher Fussgängerstreifen in der Kurve Rümikerstrasse und Heidenloch, veranlasste mich mit den Behörden Kontakt aufzunehmen. Nach meinem Telefonat mit Herrn Winkler (zuständig für Markierungen Signalisationen), tritt dieser unverzüglich mit der Gemeinde in Verbindung. Durch dem schnellen Einsatz von Herrn Zack (zuständig für Gemeindefahrten), ist der Zebrastreifen nun gut sichtbar und die Gefahr diesbezüglich aufgehoben (siehe Fotos). Ein grosses Lob an die zuständigen Herren, die durch Ihren verantwortungsvollen Einsatz für mehr Sicherheit im Strassenverkehr sorgten!

Besten Dank für die grosse Leistung sowie die schnelle Aufhebung der Gefahrenzone!



vorher



nachher

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilertkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

Peter Sommer

Telefon 052 363 13 13

www.peso.ch

Im Husacker 2

Fax 052 363 13 30

8352 Rätterschen

E-Mail: info@peso.ch

Kreuzworträtsel

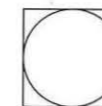
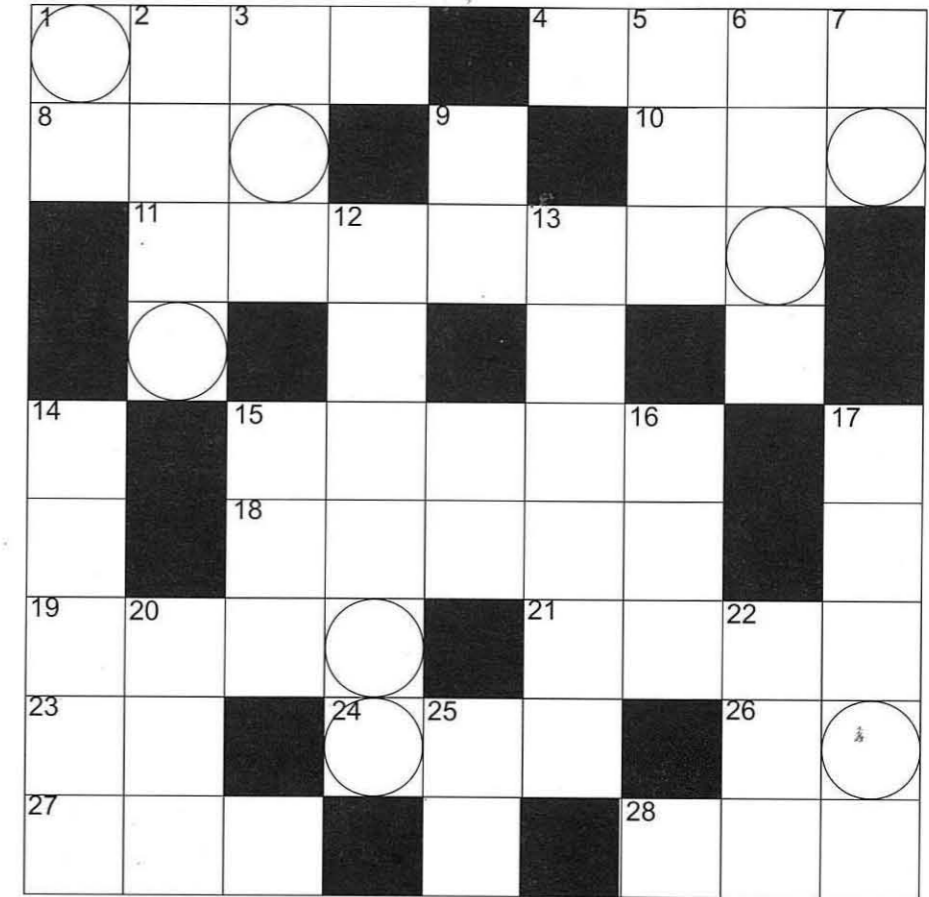
Autor: Karl Römpf

Waagrecht:

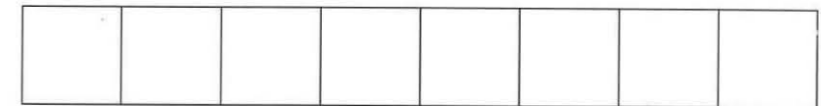
- 1 engl.: Gespräch, Dialog
- 4 Temperaturempfindung
- 8 frz.: nach Art von
- 10 hoher türkischer Titel
- 11 Krankheit der Schilddrüse (Kropf)
- 15 CH Industrieller
- 18 alte Stadt bei Karthago (erster punischer Krieg)
- 19 englisches Bier
- 21 Zahlwort
- 23 japan. Wegemass
- 24 Hin und ...
- 26 Doppelvokal
- 27 engl.: Tee
- 28 afrik. Strom

Senkrecht:

- 2 historischer Statthalter der Niederlande
- 3 Ort bei Wien
- 5 Dauerbezug Abk.
- 6 bulgarische Währung
- 7 Kantonszeichen «Mostindien»
- 12 berühmte CH-Uhrenmarke (von 15 waagrecht kreiert)
- 13 Rohrleitung
- 14 Kleinauto von 15 waagrecht erfunden
- 15 Stadt in Süd-Vietnam
- 16 Männername
- 17 Land im Wasser
- 20 Uno-Generalsekretär (Norweger)
- 22 griechische Hirtenflöte



Lösungswort: Von oben nach unten



Lösung Nr. 145: AUTOSTRASSE

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut
Entsorgt gegen Verrechnung

E. Schuppisser, Fulau

Tel. 052 337 21 72

[kann abgeholt werden]

052 233 15 25

**AWD
GARAGE**

Im Hölzli 15
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Seit **20 Jahren**
Ihre Adresse für **SUBARU**

Erleuchtet in Elsau?

Autorin: Heidi Kaufmann und Isabelle Macchiacchini

Kürzlich auf einem Abendspaziergang: Langsam wurde es dunkler und dunkler. Den Weg über die Felder und in den Quartierstrassen finden wir sanft erleuchtet dank wenigen Lichtern. Manchmal hören wir Stimmen aus einem geöffneten Fenster; vernehmen das Murmeln eines Wasserspiels. Friedlich ist es in Elsau-Räterschen. Auf dem Weg von Hegi der Eulach entlang: Vereinzelt scheint noch ein warmes Licht aus einer guten Stube, dann und wann reagieren Bewegungsmelder. Nicht nur nützlich, es blendet teilweise. Wir sind wieder auf Elsauer Boden.

Das Rauschen der Eulach auf der linken Seite, selten ein Zug auf der Bahnseite. Unsere Augen haben sich an die Dunkelheit gewöhnt.

Und dann bei der neuen Brücke über die Eulach: Was ist denn das? Las Vegas in Räterschen? Lampe um Lampe, Kandelaber um Kandelaber in minimalstem Abstand erleuchtet uns den Heimweg. Alle 33 Meter erhellt Birne um Birne die nähere Umgebung. Hier kann uns gar nichts mehr geschehen. Keine dunklen Ecken, keine unbeleuchteten Strecken entlang von Wiesen und Industriegebäuden. So Knall auf Fall; wie der Spuck angefangen, so hört er auch wieder auf.

Beim Bahnhof wird es wieder merklich dunkler. Die Lampen sind weiter auseinander. Alle 100 Meter steht ein Kandelaber, hie und da auch etwas dichter oder manchmal auch versteckt hinter einem Busch. Gibt es einen Durchschnittsabstand der «Pfunzel»-Anordnung?

Wem nützt schlussendlich das viele Licht. Ist es so, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des neuen Quartiers von Elsau mehr Licht erhalten sollen als andere EinwohnerInnen, so quasi als wohlwollende Begrüssung? Oder ist das nur die Teststrecke für die flächendeckende neue Beleuchtung der Gemeinde Elsau und an einer der nächsten Gemeindeversammlun-

gen wird uns dieses Konzept genauer vorgestellt? Oder hat gar eine oder einer der Verantwortlichen Beziehungen zu einem Lampenhersteller oder zur Elektrizitätswirtschaft?

Natürlich sind gut beleuchtete Wege wichtig und wir waren auch schon froh darüber.

Zuhause angelangt: Etwas dunkler hier, etwas entfernt eine Lampe und wir sehen und hören Fledermäuse in der Luft und Hunderte von ungeführdeten Nachtfaltern schwirren entlang der Eulach.

in eigener
sache...

bitte liefern sie uns ihre texte

wenn möglich digital

(per e-mail, diskette oder cd)

herzlichen
dank

WARUM NICHT ETWAS WEITERKOMMEN DANK EINEM HÖHEREN ZINS?



WIR TAUCHEN NICHT – UNSERE ERFOLGE TEILEN WIR MIT IHNEN!

Aufgrund des aktuellen Marktumfeldes haben wir die Hypothekensätze gesenkt, zahlen Ihnen aber trotzdem weiterhin unseren attraktiven

Mitgliedersparkonto-Zinssatz von

1%

Der Markt bietet momentan MAXIMAL 0.75%. Dies bedeutet, dass die Raiffeisenbank Aadorf Ihnen einen Jubiläumsbonus im 2005 von 0.25% auszahlt. (für die RB Aadorf über Franken 200 000.– zusätzliche Kosten)!!!

Dies nennen wir Kundenvorteile und Kundenfreundlichkeit in einem!

Profitieren und vergleichen Sie!

Raiffeisenbank Aadorf
Geschäftsstelle Elgg
Châtelstrasse 1
8355 Aadorf
Tel. 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

90 JAHRE
RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Aadorf

Gesucht!

Ich suche das Mami, das am Mittwoch, dem 7. September an der Kinderkleiderbörse in Elsau das rote Feuerwehrauto mit silbernem Helm gekauft hat. Leider blieben die Zusatzteile liegen, die gratis dazu waren. Bitte melden Sie sich, falls Sie die Teile noch möchten unter Tel. 052 3631270.

Mich ärgert's

Dass der Drang zum Billigen bei einigen Leuten das Denken so stark kanalisiert, dass sie neben der rein ökonomischen Sichtweise ökologische und gesellschaftliche Aspekte vergessen. Ein aktuelles Beispiel ist auf einer Baustelle in unserer Gemeinde zu bewundern: Arbeiter, Gerätschaften und ein Teil des Baumaterials werden von ennet der Grenze angekarrt. Hier sind keine naturgesetzlichen Globalisierungsgesetze am Werk: Die Bauherrschaft bestimmt mit ihren Entscheidungen, ob lokale Einkommen, Steuern, Ausbildungsplätze, Arbeitskulturen, Produktionsstrukturen, etc. berücksichtigt werden oder nicht.

Peter Weisskopf

Mich wundert's

Meine Katze wurde in der Elsauerstrasse 5 Jahre alt. Jetzt, wo wir eine 30er Zone haben, wird sie angefahren und schwer verletzt.

Ich habe immer gemeint, mit 30 kmh kann man noch gut und schnell bremsen. Liebe Autofahrer/innen: lebt euer Leben, aber gebt den Tieren die gleiche Chance. Monika Schmid

Mich freut's

Bin überzeugt, würde man der Firma Elektro Hoffmann aus Rümikon den Auftrag geben, ein Haus hinzustellen, auch das würden sie noch schaffen.

Für die prompten Erledigungen danke ich der Werner Hoffmann und seinem Team. Monika Schmid

Dass unsere Gemeinde Bauaufträge immer noch an regionale Unternehmen vergibt, die ihre Arbeit selbst bei mühsameren Baustellen technisch souverän erledigen und dabei auch noch auf die Anliegen der betroffenen Anwohner eingehen.

Peter Weisskopf

wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00–09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00–14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00–17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.30	Spielnachmittag für Senioren	Spielplatz Kirchgemeindehaus
	15.00–17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.05–17.00	Mädchenriege 1.–3. Klasse	Turnhalle Ebnat
	17.00–18.00	Mädchenriege 4.–5. Klasse	Turnhalle Ebnat
	17.00–18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00–19.00	Jugendriege 1.–5. Klasse	Turnhalle Ebnat
	18.00–22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00–19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00–20.15	Nachwuchsriege Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl.	Turnhalle Ebnat
	19.00–20.15	TV: Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	20.15–21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
Dienstag	06.30–07.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnat
	07.50–08.50	Meditation	Kirche
	09.00–11.30	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnat
	09.00–10.15	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.15–09.45	Walking	Niderwis
	11.00–14.00	1x im Monat Fire mit de Chline	Kirchgemeindehaus
	12.00–22.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.30 alle 14 Tage	Sauna Männer allg.	Niderwis
	16.00–17.00	Volkstanzgruppe	Kirchgemeindehaus
	16.15–17.45	Kinderturnen	Turnhalle Süd
	16.30–19.30	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	17.00–21.45	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30–18.20	TV: Geräte-/Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	18.00–19.00	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnat
Mittwoch	18.00–21.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnat
	20.30–22.00	TV: Minitramp	Schulhaus Süd
	18.00–19.30	TV: Handball U19 Junioren	Mattenbach Halle
	18.15–19.45	Konfirmandenunterricht (Klasse I)	Kirchgemeindehaus
	19.00–20.00	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Räterschen
	19.30–21.00	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnat
	20.00–21.30	TV: Geräteriege	Turnhalle Süd
	20.00–21.45	Gemeindeabend	Gemeindezentrum FEG
	20.30–22.00	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnat
	14.00–16.15	TV: Aktive	Turnhalle Ebnat
	11.45	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung
	14.30	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:	Kirchgemeindehaus
	14.15 alle 2 Wochen	Mutterberatung	Mittagstisch für Senioren
	08.00–09.00	jeden 2. Mittwoch im Monat	Halbtageswanderung für Senioren
09.00–22.00	jeden 3. Mittwoch im Monat	Seniorenachmittag	
09.00–10.00	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat:	Kirchgemeindehaus	
14.00–15.30	Volkstanzgruppe	Pestalozzihaus	
17.30–18.45	Gymnastik	Niderwis	
17.00–18.00	Sauna Frauen allgemein	Turnhalle Ebnat	
18.00–19.00	TV: MUKI	Gemeindebibliothek	
18.45–20.00	Bücherausgabe	Turnhalle Ebnat	
19.00–20.15	FC: D9-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
20.00–21.30	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
20.00–22.00	FC: Eb-Junioren-Training	Turnhalle Ebnat	
20.15–22.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Süd	
20.15–21.45	Handball Junioren C	Schulhaus Süd	
20.15–21.45	Frauenchor	Turnhalle Ebnat	
20.15–22.00	Männerriege	Turnhalle Süd	
20.15–22.00	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd	
09.00–22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
09.05–10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnat	
11.00–14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
15.00–17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
16.00–17.15	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus	
16.05–17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnat	
18.00–19.30	Konfirmandenunterricht (Klasse II)	Kirchgemeindehaus	
19.30–20.45	Seniorinnen Damenturnverein	Turnhalle Süd	
20.00–21.45	Männerchor	Singsaal Ebnat	
20.45–22.00	Volleyball Mixed	Turnhalle Süd	
20.15–21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd	
20.15–21.45	Frauenriege	Turnhalle Ebnat	
09.00–11.00	Sauna Gruppen	Niderwis	
11.00–14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
11.00–16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
16.00–17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnat	
16.30–22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
17.45–19.00	TV: Handball U13 und U15 Junioren	Turnhalle Ebnat	
18.00–19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd	
19.00–20.15	TV: Handball U19 Junioren	Turnhalle Ebnat	
19.00	Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche	
19.00–22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
19.15–21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd	
20.15–22.00	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnat	
09.00–18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
09.30–11.30	ca. alle 5 Wochen Kolibri-Morgen	Kirche	
10.00–11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
13.00	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
13.30–16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	Salvadori-Cicli, Schottikon	
14.00	CEVI	gemäss Anschlag	
14.00–17.00	Ameisli	Gemeindezentrum FEG	
14.00–17.00	Jungschil	Gemeindezentrum FEG	
17.15–18.45	Teeniezelle	Gemeindezentrum FEG	
19.00–22.00	Teenie-Treff	Gemeindezentrum FEG	
18.00–22.00	Sauna gemischt	Niderwis	
09.00–22.00	Sauna Paare	Niderwis	
09.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Kirche	
10.00–11.30	Gottesdienst	Gemeindezentrum FEG	
10.00–11.30	Kindertreff	Gemeindezentrum FEG	
10.00–11.30	Sonntagsschule	Gemeindezentrum FEG	
10.30	Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnat	

veranstaltungs-kalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen (www.elsau.ch). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

oktober

- 1 Altpapiersammlung
Ortsverein Rümikon: Helferausflug, Treffpunkt Salon Uschi (ausführliche Einladung folgt)
- 5 Grüngutabfuhr
- 8 Schulferien 8. bis 22. Oktober
Kath. Kirche: Pfarreilager bis 15. Oktober
- 10 Häckseldienst
TV Rätterschen: Handballtrainingslager in Degersheim bis 14. Oktober
- 12 Ortsverein Rümikon: Besichtigung Fotostiftung Winterthur um 15.00 Uhr in Winterthur (Einladung folgt)
- 19 Grüngutabfuhr
- 22 Gemeinderat Elsau, Jubiläum 150 Jahre Bahnlinie Winterthur-Wil, Zugstaufe Bahnhof Rätterschen ab 12 Uhr.
Die JUVEL betreibt eine Festwirtschaft.
- 25 Vereinskommision: VPK, 20.00 Uhr
Sonderabfallsammlung (Schlatt, Schulhaus Reutern), 13.30 bis 15.30 Uhr
- 26 Biblio-und Mediothek Elsau: Geschichte und Märli vo 16.00 bis 17.00 Uhr i de Bibliothek
- 28 SVP: Waldhüttenfest, 18.00 Uhr in der Waldhütte Elsau
- 29 El Volero: Volleyball-Turnier, 13.00 Uhr Turnhalle Ebnet
Pfadi Region Winterthur: Pfadiball in Winterthur

november

- 2 Grüngutabfuhr
Hedwig Felchlin: kleine Abendmusik in der Kirche Elsau um 19.00 Uhr
- 4 elsauer zytig 147: Redaktionsschluss
- 6 Kirchgemeinde: Abendmahlgottesdienst, Reformationssonntag, 09.30 Uhr, Ev. ref. Kirche
Kath. Kirche: Sonntagsgottesdienst zu Allerheiligen/Allerseelen
Frauenchor Rätterschen: Singen in beiden Gottesdiensten
- 8 Pro Senectute Ortsvertretung: Jahresversammlung, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
- 9 Ludothek: Kerzenziehen 9. bis 16. November im Kindergarten Rätterschen (9. bis 11. von 14 bis 20 Uhr,
12. bis 13. November von 11 bis 17 Uhr, 14. bis 15. von 14 bis 20 Uhr, 16. November von 14 bis 18 Uhr)
- 10 Samariterverein: Nothelferkurs
- 12 Harmonika-Club Elsau: Unterhaltung, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Elsau
- 13 Harmonika-Club Elsau: Unterhaltung, 13.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Elsau
- 14 Samariterverein: Nothelferkurs
- 16 Grüngutabfuhr
- 17 Samariterverein: Nothelferkurs
- 20 Ref. Kirchgemeinde: Ewigkeitssonntag, 09.30 Uhr Ev. ref. Kirche
Kath. Kirche: Sonntagsgottesdienst / Helferessen
Ortsverein Rümikon: Räbeliechtliumzug um 18.00 Uhr bei der Bowlinghalle (BESECO)
cgwo (christliche Gemeinde Winti Ost), Vortrag: Täufer im 16. Jhr, Ketzer-Rebellen-Heilige, von 20.00 bis 21.00 Uhr im Singsaal der Oberstufenschule Ebnet
- 21 Samariterverein: Nothelferkurs
Häckseldienst
- 23 Biblio-und Mediothek Elsau: Geschichte und Märli vo 16.00 bis 17.00 Uhr i de Bibliothek
- 24 Samariterverein: Nothelferkurs
- 25 elsauer zytig 147: Verteilung
- 26 Kath. Kirche: Bazar
Altpapiersammlung
- 27 Gemeinde: Abstimmungssonntag
Männerchor Rätterschen: Chlausmarsch
- 29 Kath. Kirche: Kirchgemeindeversammlung in Wiesendangen
- 30 SP Rätterschen: Sektionsversammlung und Chlaus